

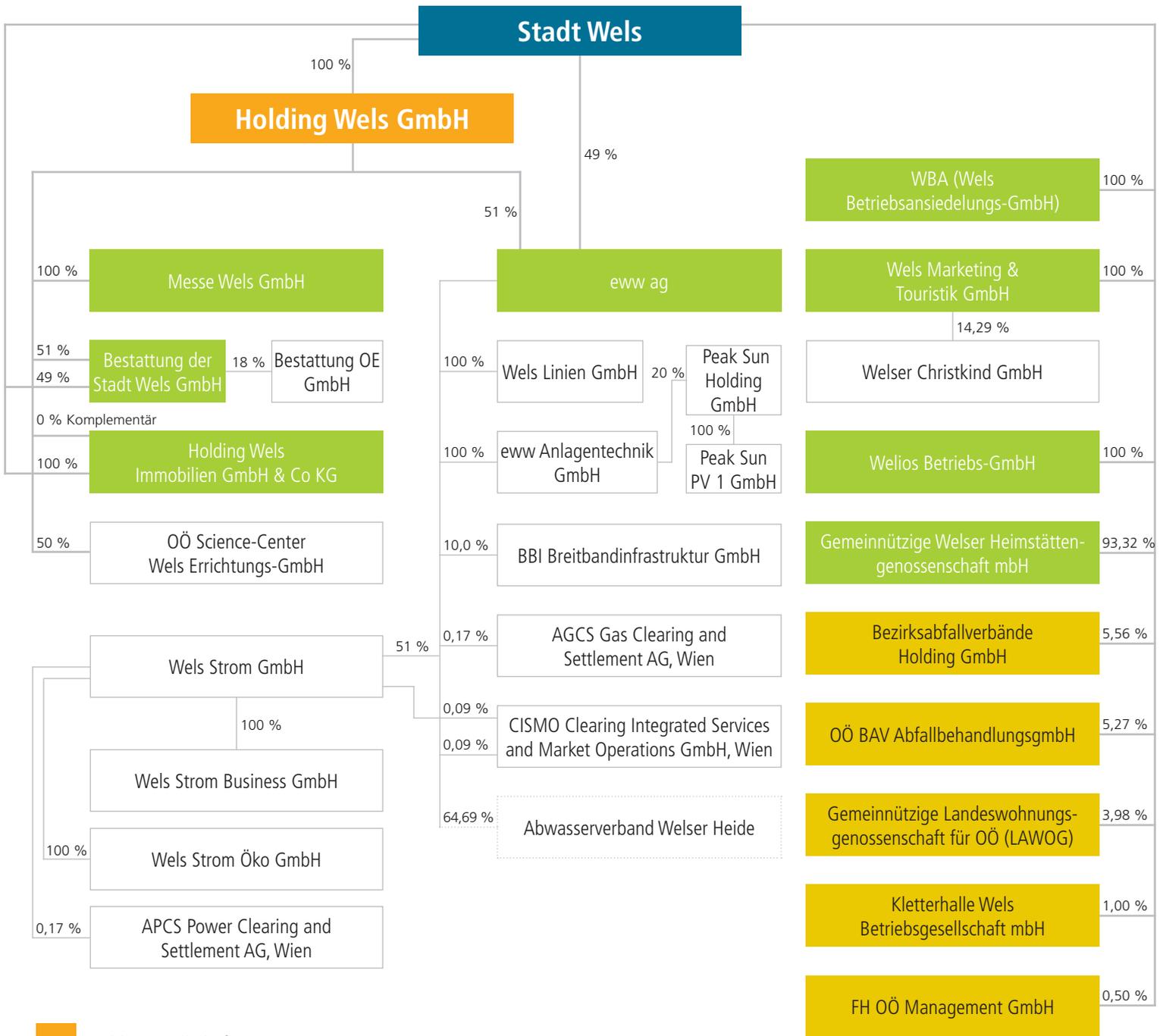


WELS

**Beteiligungsbericht 2024
der Stadt Wels**

Beteiligungen der Stadt Wels

Beteiligungsspiegel Stand 31.12.2024



- Holdinggesellschaft
- Direkte Beteiligung (inkl. indirekter Beteiligung Holding) \geq 50%
- Direkte Beteiligungen $<$ 50%
- Indirekte Beteiligungen



Sonstige Wertrechte Stadt Wels

Gemeinnützige Wohnungs-
genossenschaft Lebensräume
reg.Gen.m.b.H.
(5 Anteile à EUR 22,--)

VB Österreich
Holding eG
(1 Anteil à EUR 8,--)

Lagerhaus Eferding-OÖ.
Mitte eGen.
(1 Anteil à EUR 15,--)

EBS Wohnungsgesellschaft mbH Linz
(1 Anteil à EUR 72,67)

Jahresabschluss per 31.12.2024

der

Holding Wels GmbH

(Konzernabschluss)

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva	31.12.2024	31.12.2023	Passiva	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. Anlagevermögen:			A. Konzerneigenmittel:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.453.399,30	4.437.166,04	I. Eingefordertes und ein- bezahltes Stammkapital:		
II. Sachanlagen	342.225.925,99	335.608.299,11	Gezeichnetes Nennkapital	5.000.000,00	5.000.000,00
III. Finanzanlagen	28.097.298,44	35.598.070,27	II. Kapitalrücklagen	7.937.255,59	7.937.255,59
	374.776.623,73	375.643.535,42	III. Gewinnrücklagen	59.472.286,17	43.577.653,29
B. Umlaufvermögen:			IV. Ausgleichsposten Anteile anderer Gesellschafter	92.081.343,66	75.340.793,22
I. Vorräte:			V. Konzernbilanzgewinn	22.015.771,82	20.834.151,76
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	8.272.534,92	7.149.661,03		186.506.657,24	152.689.853,86
2. Noch nicht abrechenbare Leistungen davon absetzbare erhaltene Anzahlungen	68.392.136,52	68.591.640,82	B. Investitionszuschüsse	19.095.740,47	20.262.170,66
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	54.103,77	48.822,63	C. Empfangene Baukostenbeiträge	41.867.987,79	38.217.112,17
	29.642.007,21	26.113.530,18	D. Rückstellungen:		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	46.574.924,79	58.670.233,58	1. Rückstellungen für Abfertigungen	14.154.498,00	13.259.542,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	41.768.859,39	14.148.938,58	2. Rückstellungen für Pensionen	48.925.295,12	51.763.389,12
	117.985.791,39	98.932.702,34	3. Steuerrückstellungen	6.745.757,35	4.914.395,40
C. Rechnungsabgrenzungsposten:			4. Sonstige Rückstellungen	32.368.670,74	29.827.741,15
Sonstige	2.140.596,21	1.152.432,29		102.194.221,21	99.765.067,67
D. Aktive latente Steuern	2.804.570,96	4.416.859,76	E. Verbindlichkeiten	144.823.672,56	166.510.924,08
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	80.269.311,43	95.380.548,44
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	64.554.361,13	71.130.375,64
			F. Rechnungsabgrenzungsposten:		
			1. Unterschiedsbetrag gemäß §§ 906, 222 UGB	4.230,00	4.230,00
			2. Sonstige	3.215.073,02	2.696.171,37
				3.219.303,02	2.700.401,37
	497.707.582,29	480.145.529,81		497.707.582,29	480.145.529,81

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	387.759.094,13	412.165.465,71
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-504.657,52	5.492.366,72
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.700.641,60	2.685.380,53
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.704.252,71	3.149.734,23
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-218.532.454,40	-265.677.178,55
6. Personalaufwand	-82.766.757,33	-74.859.602,59
<i>davon Erträge aus Zuschüssen iZm Kurzarbeitsbeihilfen</i>	<i>0,00</i>	<i>367,03</i>
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-21.156.133,01	-20.683.780,41
<i>davon außerplanmäßige Abschreibungen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-33.521.630,44	-30.261.879,91
9. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8 (Betriebsergebnis)	36.682.355,74	32.010.505,73
10. Erträge aus Beteiligungen	9.106,27	436.268,95
11. Erträge aus anderen Wertpapieren	825.605,34	748.207,74
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	396.803,59	225.714,91
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	18.634.646,55	540.079,19
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.335.434,83	-2.426.758,44
15. Zwischensumme aus Z 10 bis Z 14 (Finanzergebnis)	17.530.726,92	-476.487,65
16. Ergebnis vor Steuern	54.213.082,66	31.534.018,08
17. Steuern vom Einkommen	-12.104.976,10	-9.934.614,68
<i>davon latente Steuern</i>	<i>-1.612.288,82</i>	<i>-2.227.740,06</i>
18. Ergebnis nach Steuern = Konzernjahresüberschuss	42.108.106,56	21.599.403,40
19. Minderheitenanteile am Konzernjahresüberschuss	-21.931.053,63	-12.571.225,76
20. Konzernjahresüberschuss nach Minderheiten	20.177.052,93	9.028.177,64

Konzernlagebericht 2024 Holding Wels GmbH

1. Allgemeines

Im Zuge der Neustrukturierung der Beteiligungen der Stadt Wels wurde am 7. Juli 2005 die Holding Wels GmbH für die Tätigkeit einer Holdinggesellschaft geschaffen.

Mit nachstehenden Gesellschaften besteht im Geschäftsjahr 2024 eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG und eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung mit der Holding Wels GmbH:

- Bestattung der Stadt Wels GmbH
- Messe Wels GmbH

Die Gruppen- und Steuerumlagenvereinbarung mit der eww ag und den für die Steuergruppe relevanten Beteiligungen des Teilkonzerns wurde beginnend mit dem Geschäftsjahr 2013 aufgekündigt. Zwischen der eww ag und der MEA solar GmbH (im Geschäftsjahr 2015 mit der eww ag verschmolzen) und der Wasserwirtschaft GmbH wurde mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2013 eine eigene Unternehmensgruppe gebildet. Am 30.08.2017 wurde der Teilbetrieb „Anlagentechnik“ mit den Bereichen Elektroanlagenbau, Kommunale Dienstleistungen und Erneuerbare Energie (MEA solar) der eww ag in die „eww Anlagentechnik GmbH“, welche eine 100 % Tochter der eww ag ist und auch steuerlich in die eww ag-Gruppe integriert ist, rückwirkend per 31.12.2016 abgespalten. Die im Geschäftsjahr 2019 neu gegründete Wels Linien GmbH wurde im selben Jahr in die Steuergruppe der eww ag aufgenommen.

Die Holding Wels GmbH ist Eigentümerin des Messegeländes (Grundstücke und Hallen). Aufgrund der Überalterung der Hallen im Ostgelände wurde von der Messe Wels in den vergangenen Jahren die Errichtung einer neuen Messehalle als Ersatz für einen erfolgreichen Messebetrieb gefordert. Im Jahr 2024 wurde die Planung zum Bau einer neuen Messehalle begonnen. Der Aufsichtsrat der Messe Wels GmbH ist mit Beschluss vom 20.9.2023 an die Holding Wels GmbH als Gesellschafter und den Aufsichtsrat der Holding Wels GmbH herangetreten, den Bau der neuen Messehalle 22 zu beschließen. Mit Gesellschafterbeschluss der Stadt Wels vom 26.9.2023 wurde die Planung der Messehalle durch die Holding Wels GmbH genehmigt. Der Aufsichtsrat der Holding Wels GmbH hat am 19.12.2024 den Bau und die Finanzierung der Messehalle bis zu max. netto EUR 34,0 Mio. (bei 12 % Reserve und einem Investitionszuschuss der Stadt Wels von 50 % max. EUR 17,0 Mio.) beschlossen. Die Stadt Wels hat den diesbezüglichen Investitionszuschuss bis zu EUR 17,0 Mio. (max. 50 % der Investitionskosten) für die Messehalle 22 am 27.01.2025 im Gemeinderat der Stadt Wels beschlossen. Der Abriss der alten Messehallen durch die Holding Wels GmbH im Ostgelände in Verbindung mit der Errichtung einer neuen Halle ist für das Jahr 2025 geplant, ein Teil davon, nämlich die alten landwirtschaftlichen Tierhallen wurden bereits im Februar/März 2025 abgerissen.

Im Zusammenhang mit der Planung der Errichtung des erweiterten Volksgartens auf einem wesentlichen Teil des Messegeländes im Osten und entlang der Traun im Westen wurde mit der Gründung der Volksgarten Wels GmbH und der Volksgarten Wels GmbH & Co KG im 1. Quartal 2025 die Umsetzung begonnen. Die Einbringung von Grundstücken der Holding Wels GmbH und der Stadt Wels in die Volksgarten Wels GmbH & Co KG soll nach Abschluss der Abbrucharbeiten der alten Messehallen voraussichtlich im Jahr 2025 erfolgen. In der Volksgarten Wels GmbH & Co KG ist auch die Abhaltung der Oberösterreichischen Landesgartenschau 2027 vorgesehen.

2. Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

2.1. Allgemeine und strategische Rahmenbedingungen

Die Statistik Austria berichtet für 2024 von einer Inflationsrate von 2,9%, nach 7,8% im Vorjahr und 8,6% im Jahr 2022. Im Jahresverlauf sank die Teuerung von 4,6% im Jänner auf 1,8% im September und Oktober und stieg im Dezember wieder auf 2,0% an. Besonders preisdämpfend wirkten sinkende Preis für Haushaltsenergie, während Dienstleistungen noch Preistreiber darstellten. Der Anstieg der Gastronomiepreise war mit 7,0% mehr als doppelt so hoch wie die Inflationsrate.

Das Auslaufen der Strompreisbremse, der Anstieg der Netzentgelte bei Strom und Erdgas und die Anhebung von Erneuerbaren-Förderbeitrag und CO₂-Steuer haben die Teuerung zu Jahresbeginn 2025 auf 3,2% steigen lassen.

Laut KSV1870 stiegen die Unternehmensinsolvenzen um 22%. Insolvenztreiber sind der Handel, die Bauwirtschaft und der Bereich Beherbergung/Gastronomie. Für das Jahr 2025 wird erwartet, dass der Trend zu hohen Fallzahlen anhalten wird.

Das Zahlungsverhalten der Kunden, das die eww ag anhand der Anzahl der Inkassofälle misst, hat sich gegenüber 2023 nicht wesentlich verändert. Ratenvereinbarungen als Überbrückungshilfe werden den Kunden angeboten.

Im Bereich der Fernwärme wurden auf Grund gestiegener Kosten eine Preiserhöhung sowohl beim Arbeitspreis als auch beim Grundpreis von 8% umgesetzt. Die Nachfrage nach dieser Energieform war im gesamten Jahr 2024 ungebrochen und auf hohem Niveau.

Der Gasmarkt war im Jahr 2024 von Schwankungen geprägt, die durch eine Kombination aus Wetterbedingungen, geopolitischen Ereignissen und Veränderungen in der Angebots- und Nachfragesituation verursacht wurden. So stellte im November 2024 Russland die Gaslieferungen an die OMV ein, was auf ein Schiedsverfahren zurückzuführen war, bei dem der österreichische Konzern OMV über 230 Millionen Euro Schadensersatz zugesprochen bekam. Trotzdem war die Versorgung auf Grund von alternativen Beschaffungsquellen gesichert. Kundenseitig konnten für Privatkunden und Kleinunternehmer Preissenkungen möglich gemacht werden. So konnte beispielsweise im Haupttarif für treue Bestandskunden im Heimmarkt der Gaspreis um 21,6% gesenkt werden.

Auch im kommenden Jahr wird der Gasmarkt mit seiner hohen Volatilität für Herausforderungen sorgen. Gerade die hohen Börsenpreise zu Jahresende lassen die Hoffnung auf weitere deutliche Preissenkungen schwinden.

Im Gegensatz zum Energiegeschäft ist der Geschäftsbereich öffentlicher Ver- und Entsorgungsleistungen mit den Geschäftsfeldern Wasserversorgung und Abwasserentsorgung ein äußerst langfristiges und stabiles Geschäftssegment mit stabilen wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Im Vordergrund steht hier durch die ständige Erneuerung und den kontinuierlichen Ausbau der vorhandenen Anlagen, das hohe Niveau der Versorgungssicherheit und -qualität bei hoher Kosteneffizienz beizubehalten.

Die Übernahme des Stromnetzbetriebes in die Organisation der eww ag und die Umstrukturierung der Versorgungsbereiche in funktionale Ebenen wird ständig weiterentwickelt und optimiert.

Die aus der Pandemie heraus entwickelten Home-Office Regelungen werden weiterhin gut nachgefragt und genutzt.

Der Ausblick auf die Energiepreise bleibt schwierig. Die aktuell riskante geopolitische Lage kann den aktuell sinkenden Preistrend für die Jahre 2026 bis 2028 am Energiesektor schnell wieder umkehren. Ebenso dämpft das schwache konjunkturelle Umfeld den Energiebedarf der Kunden.

Der weiter andauernde Krieg in der Ukraine stellt ein weiteres Risiko für die Energiepreise dar. Direkte Kunden- oder Lieferantenbeziehungen mit den Kriegsparteien des Ukrainekonflikts bestehen nicht.

Der Konzern ist Anbieter von unterschiedlichen Dienstleistungen im Bereich der notwendigen kritischen Infrastruktur, deren Verfügbarkeit und Sicherheit im öffentlichen Interesse liegt. Zur Ver- und Entsorgungssicherheit gehören ständig verfügbare Anlagen und für die Kunden erreichbare und kompetente Ansprechpartner, die im Problemfall helfen. So sind die Anlagen 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche und 365 Tage im Jahr in Betrieb.

Im Geschäftsjahr 2024 konnte trotz schwieriger Rahmenbedingungen aufgrund der volatilen wirtschaftlichen wie politischen Lage die Grundversorgung in der gewohnt hohen Qualität aufrechterhalten.

Investitionen in den Ausbau und die Erneuerung dieser systemrelevanten Infrastruktur haben hohe Priorität. Dies zeigt sich u. a. am laufenden Planungsprojekt für ein neues Umspannwerk sowie Investitionen in neue und bestehende Versorgungsleitungen.

Bei der Messe Wels GmbH wird im Jahr 2024 wieder eine Normalisierung des Geschäftsverlaufs nach der Corona-Pandemie und den starken Preisanstiegen in den Folgejahren festgestellt. Generell ist aufgrund der zweijährigen bzw. vierjährigen Rhythmen wesentlicher Messen die Aussagekraft eines Vergleiches von zwei aufeinanderfolgenden Jahren eingeschränkt und spiegelt nicht allein gültig die Entwicklung des Unternehmens wider. Die Bestattung der Stadt Wels GmbH zeigt 2024 eine konstante positive Entwicklung in den Fallzahlen und im Geschäftsverlauf.

2.2. Geschäftsverlauf der einzelnen Gesellschaften

Holding Wels GmbH

Die Geschäftstätigkeit der Holding Wels GmbH ist gekennzeichnet von der Beteiligungsverwaltung und der Vermietung des im Eigentum der Holding Wels GmbH befindlichen Messegeländes samt Messehallen an die Messe Wels GmbH. Die Holding Wels GmbH erzielt 2024 Umsatzerlöse von TEUR 2.233 (Vorjahr: TEUR 2.113). Der Jahresüberschuss beträgt TEUR 4.282 (Vorjahr: TEUR 15.353, davon sind vor Steuern TEUR 12.700 auf die Aufwertung des Beteiligungsansatzes der eww ag zurückzuführen).

eww ag

Die eww ag erwirtschaftete 2024 einen Umsatz von TEUR 149.382 (Vorjahr: TEUR 149.953). Der Jahresüberschuss beträgt TEUR 31.016 (Vorjahr: TEUR 28.272). Der Jahresüberschuss 2024 wird stark durch den Verkauf der Anteile an der LIWEST GmbH beeinflusst, im Vorjahr war die Aufwertung des Beteiligungsansatzes an der Wels Strom GmbH als wesentlicher Sonderfaktor enthalten.

a) Bereich Wärme

Nachhaltige Versorgung mit erneuerbarer Energie

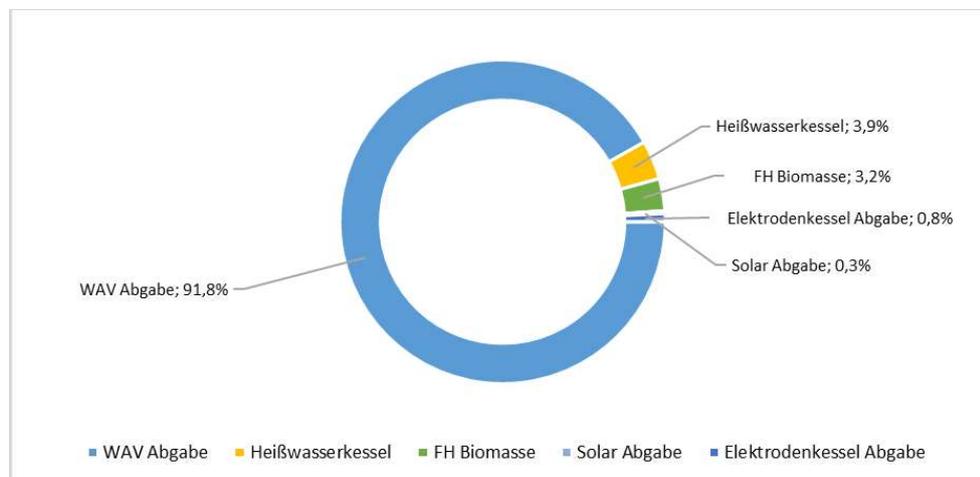
Die hohe Nachfrage nach Fernwärme wurde im vergangenen Jahr durch die anhaltende Konjunkturschwäche sowie den günstigeren Einstandspreisen bei Erdgas etwas gebremst. Dennoch konnte die geplante Anschlussleistung erreicht werden und mit der Hessenkaserne ein weiterer Großkunde gewonnen werden. Der Fernwärmeausbau sowie notwendige Reinvestitionen wurden im Welser Stadtgebiet und in Thalheim erfolgreich vorangetrieben.

Das Fernwärmenetz ist im Geschäftsjahr 2024 auf insgesamt 109,1 km (Vorjahr: 104,6 km) angewachsen. Davon entfallen 71,9 km auf Hauptleitungen. Im Bestreben, die Anschlüsse an den bestehenden Verteilungen zu verdichten, konnten insgesamt 85 Anlagen neu angeschlossen werden. Im Wärmenetz sind 212 Schachtbauwerke in Betrieb. Die Zahl der fernwärmeversorgten Haushalte im Versorgungsgebiet Wels und Thalheim erhöhte sich auf 19.062. Die vertragliche Anschlussleistung stieg auf 181,4 MW an. Die Netzhöchstlast betrug am 09.01.2024 um 09 Uhr 98,16 MW.

Energieeffizient: Wärmeherzeugung

Im Geschäftsjahr 2024 betrug der Anteil an erneuerbarer Energie und Abwärme rd. 96% und stellt damit einen Spitzenwert unter den größeren Städten in Österreich dar. Im Vergleich zum Vorjahr ist der relative Anteil an der Wärmeherzeugung aus der Backup-Anlage (Heißwasserkessel) von rd. 4% etwas höher, der Grund lag an einer längeren Revision der thermischen Abfallverwertungsanlage der Energie AG Umweltservice GmbH. Ein großer Wärmespeicher mit 5 Mio. Liter Fassungsvermögen deckt zudem die Spitzen ab.

Wärmebezug



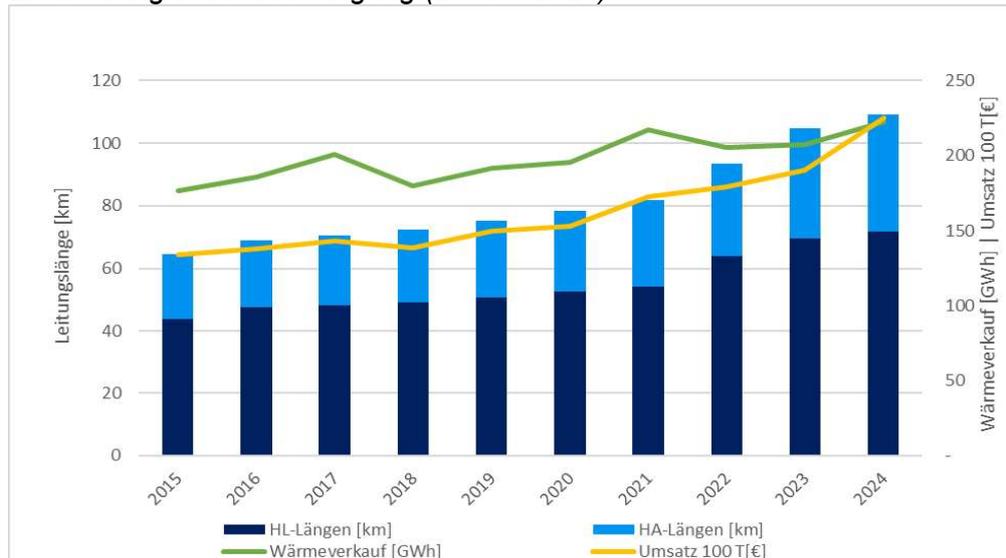
Steigender Wärmebedarf

Der Wärmeverkauf ist gegenüber dem Vorjahr um rd. 7% von 207.354 MWh auf 222.447 MWh gestiegen. Dem gegenüber lag die Gradtagszahl (20/20) mit 3.277 rd. 1% unter dem Vergleichswert des Vorjahres und um 5% unter der Normgradtagszahl von 3.453 Gradtagen. Bereinigt um diese Witterungseinflüsse ergibt sich somit eine nominale Wärmeverkaufssteigerung, die auf die o.a. Ausbautätigkeit zurückzuführen ist.

Der Arbeits- und der Grundpreis unterliegen dem Preisbescheid der OÖ. Landesregierung und wurden am 01.01.2024 angepasst.

Das Geschäftsfeld Fernwärme erwirtschaftete eine Betriebsleistung von 23,09 Mio. Euro (Vorjahr: 19,65 Mio. Euro).

Entwicklung Wärmeversorgung (2015 – 2024)



b) Bereich Gas

Gas-Netz

Hohe Versorgungssicherheit

Das Marktumfeld im Gasnetz ist geprägt von sinkenden Zählpunkten in Folge des Umstieges auf andere Energieträger, insbesondere auf Fernwärme, bei gleichbleibendem Erhalt der Netzlänge und den damit verbundenen Betriebstätigkeiten.

Das Gasnetz wurde im Geschäftsjahr 2024 um -0,3 km aufgrund von Abtrennungen einzelner Hausanschlüsse verkürzt und besitzt nun eine Gesamtlänge von 306,6 km. Darin enthalten ist das Hochdrucknetz mit einer Länge von 19,7 km.

Die größte Tagesabgabe im Gasnetz wurde am 09.01.2024 mit 2.826,27 MWh erreicht, die höchste Stundenleistung am 24.01.2024 um 08 Uhr mit 181,9 MWh/h.

Die Netznutzungsentgelte für einen durchschnittlichen Haushalt (Netzebene 3, Verbrauch von 15.000 kWh.) im Versorgungsgebiet des Konzerns reduzierten sich nach Berechnungen der Regulierungsbehörde E-Control im Vergleich zum Vorjahr um 3,4%. Dies entspricht einer realen Ersparnis von rund 12 Euro im Jahr.

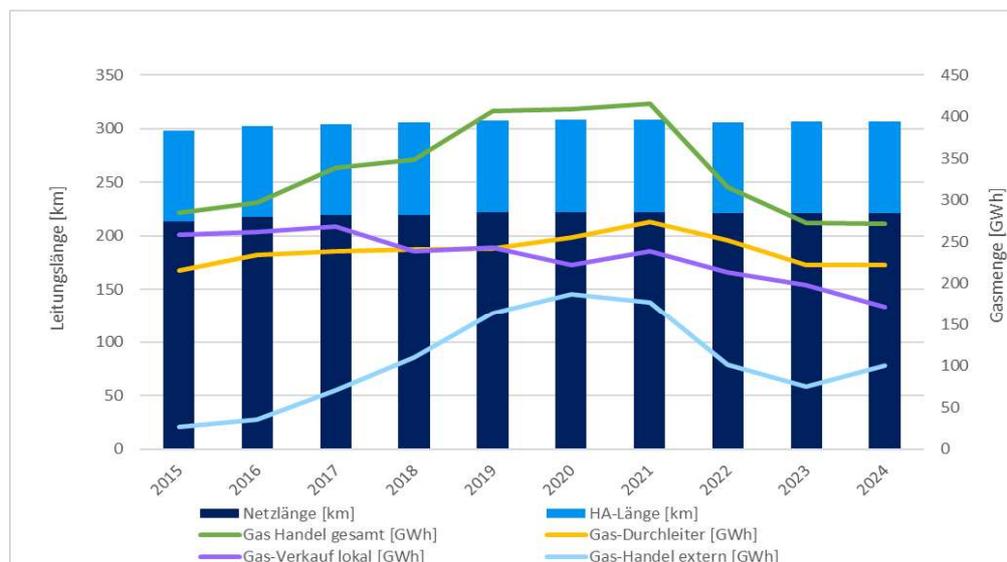
Der Konzern unterzieht sich seit dem Beginn der Liberalisierung des Gasmarktes im Jahr 2002 einer Zertifizierung gemäß QS GNB 200 (Qualitätsstandards und Zertifizierungsrichtlinie für Gasnetzbetreiber). Dieses Zertifikat zeigt, dass das Gasnetz entsprechend den gesetzlichen Anforderungen, den Vorgaben der ÖVGW und den sonstigen normativen Anforderungen betrieben wird. Auch im Jahr 2024 konnte die Zertifizierung wie in den Vorjahren positiv abgeschlossen werden.

Ausgezeichnete Leistungen

Die „Gasnetzdienstleistungsqualitätsverordnung“ legt Standards hinsichtlich Qualität, Sicherheit und Zuverlässigkeit der vom Netzbetreiber erbrachten Dienstleistungen fest und beinhaltet auch Kennzahlen zur Überwachung der Einhaltung dieser Standards. 2024 wurde im Auftrag der Österreichischen Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW) und der Regulierungsbehörde E-Control eine repräsentative standardisierte Befragung zur Zufriedenheit der Netzbenutzer in Bezug auf die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Qualität der erbrachten Netzdienstleistung durchgeführt.

Der Konzern erhielt in allen drei Dimensionen - Zuverlässigkeit, Sicherheit und Qualität - eine hervorragende Bewertung. Die höchste Zufriedenheit zeigte sich in Bezug auf die Verfügbarkeit der Gasversorgung (Mittelwert 1,12) sowie die Termineinhaltung (Mittelwert 1,23) und die Durchführung der Gaszählerablesung (Mittelwert 1,24). Bei fast allen abgefragten Parametern konnte eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. Mit diesen Werten hat man im Vergleich zur Gesamtstichprobe aller österreichischen Gasversorger überdurchschnittlich gut abgeschnitten.

Entwicklung Gasversorgung ohne FHK (2015-2024)



Das Geschäftsfeld Gasnetz erwirtschaftete eine Betriebsleistung von 5,95 Mio. Euro (Vorjahr: 6,04 Mio. Euro).

Gas-Vertrieb

Im Jahr 2024 war der europäische Erdgas-Großhandelsmarkt von mehreren bedeutenden Entwicklungen geprägt, die sowohl die Versorgungslage als auch die Preisgestaltung beeinflussten.

Versorgungslage in Europa und Österreich

Die Versorgungssituation in Europa blieb 2024 angespannt. Ein milder Winter führte zu einem geringeren Gasverbrauch, wodurch die Speicherstände höher blieben als in den Vorjahren. Dennoch war ein hoher Speicherstand Ende März entscheidend, um über den Sommer die Gasspeicher wieder aufzufüllen und mit hohen Speicherständen in den Winter zu kommen. Konnten die österreichischen Speicher 2023 noch zu 100% gefüllt werden, betrug der Speicherhöchststand Anfang November 2024 knapp 95%. Zur Sicherstellung der Versorgung konnte auf alternative Quellen, wie LNG über das deutsche und italienische Marktgebiet zurückgegriffen werden.

Preisentwicklung an der TTF-Börse

Die Preise an der europäischen Leitbörse TTF unterlagen im Jahr 2024 erheblichen Schwankungen. Auf Grund der hohen Speicherfüllstände, Temperaturen über der Norm und einer ausgezeichneten LNG-Versorgungslage sank der Börsenpreis bis Ende Februar auf den Jahrestiefststand von knapp € 23/MWh. Ab dann begann ein starker Preisanstieg, der Mitte November seinen Höchststand bei einer Verdoppelung des Preises auf knapp € 50/MWh fand. Zahlreiche geopolitische Konflikte und die damit verbundene Sorge um die Versorgungssicherheit sowie eine sehr hohe LNG-Nachfrage in Asien waren wesentliche Preistreiber.

Das Geschäftsfeld Gasvertrieb erwirtschaftete eine Betriebsleistung von 18,12 Mio. Euro (Vorjahr: € 22,60 Mio.). Der Sachverhalt, Zuordnung Fremdneterlöse und -aufwände, wurde neu gewürdigt. Das Unternehmen erachtete eine Saldierung der Aufwände (2023: 1,41 Mio. Euro) mit den Erlösen als sachgerechter, da es sich weitestgehend um einen Durchlaufposten handelt.

c) Bereich Wasser

Klimawandel deutlich spürbar

Die zunehmende Trockenheit und die geringen Niederschläge der letzten Jahre stellen auch vermehrt Gemeinden, welche aus lokalen Ressourcen versorgt werden, vor Probleme. Im Versorgungsgebiet des Geschäftsbereiches Wasser waren davon bisher nur einige wenige Regionen betroffen, die mit Notversorgungen unterstützt wurden. Klimaexperten prognostizieren im oberösterreichischen Zentralraum aktuell noch keine wesentliche Änderung der Jahresniederschlagssumme, jedoch eine Zunahme trockener und warmer Phasen im Sommer und eine deutliche Zunahme von Hitzetagen. Für die Wasserversorgung bedeutet dies, dass die Entnahmespitzen in Zukunft weiterhin zunehmen werden.

Im Jahr 2024 wurden durch das Wassernetz insgesamt 67.072 Personen in 31.597 Haushalten in Wels und den Umlandgemeinden versorgt. Von der WDL-WasserdienstleistungsGmbH wurde eine Wassermenge von 5.770.308 m³ (Vorjahr: 5.161.395 m³) bezogen und davon für die WDL eine Menge von 603.072 m³ (Vorjahr: 584.976 m³) für Umlandgemeinden durchgeleitet.

Der mittlere Tagesverbrauch betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 14.157 m³ (Vorjahr 12.538 m³). Nach Abzug des Eigenverbrauches und der Wasserverluste ergibt das einen Tagesverbrauch von ca. 114 Liter pro Person. Dieser Wert liegt deutlich unter dem österreichischen Durchschnitt von 130 Liter/Person/Tag.

Die Neuverlegung von 1,2 km Hauptleitungen und 0,6 km Hausanschlussleitungen ließen das Wasserrohrnetz auf eine Gesamtlänge von 352,6 km anwachsen. Der Gesamtbestand an Hydranten beträgt 836 in Betrieb befindliche Anlagen im Versorgungsgebiet. Für die Versorgung der höhergelegenen Gebiete sind 5 Drucksteigerungsanlagen in Betrieb. Die Anzahl der installierten Trinkbrunnen beträgt 19 Stück.

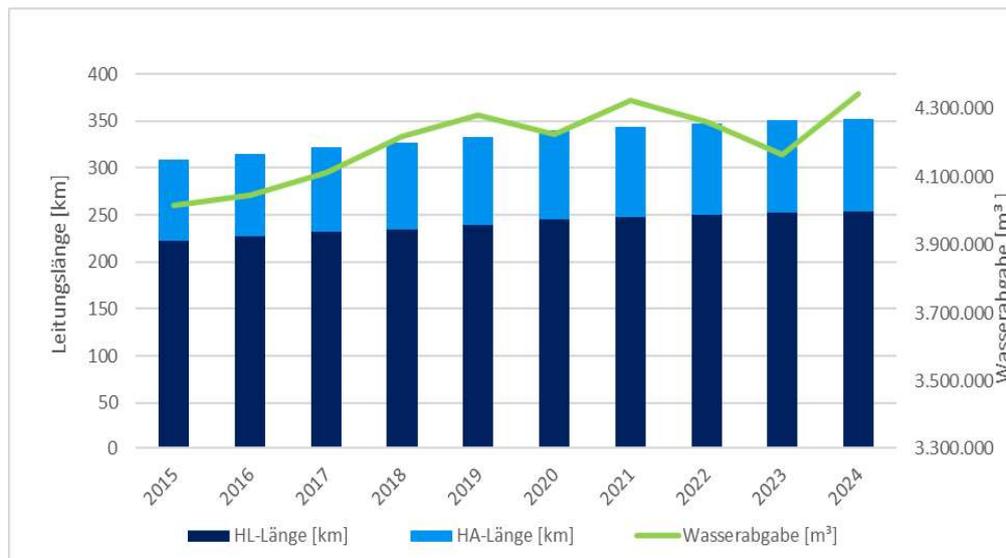
Hohe Versorgungssicherheit

Das Gesamtspeichervolumen aller Behälter beträgt 15.550 m³. Die Hochbehälter sind auch eine wesentliche Pufferkapazität bei Lastspitzen.

Im Auftrag der Gemeinde Steinhaus wurden die Betriebsführung und die Rohrnetzüberprüfung des Wasserleitungsnetzes Steinhaus durchgeführt.

Die Wassertarife wurden am 01.01.2024 gemäß VPI um 6,02% angepasst.

Entwicklung Wasserversorgung (2015-2024)



Das Geschäftsfeld Wasserversorgung erwirtschaftete eine Betriebsleistung von 10,14 Mio. Euro (Vorjahr: € 8,44 Mio.).

Zertifizierung

Der Konzern war das erste Trinkwasserversorgungsunternehmen, welches sich 2011 erfolgreich der ÖVGW-Fachzertifizierung unterzogen hat und sich regelmäßig den vorgegebenen unabhängigen Überprüfungen gemäß der Prüfrichtlinie QS-WVU-400 unterzieht. Dieses Zertifikat bescheinigt, dass die Wasserversorgung entsprechend den gesetzlichen Anforderungen, den Vorgaben der ÖVGW und sonstigen normativen Anforderungen betrieben wird. Das Verlängerungsaudit wurde 2021 erfolgreich abgeschlossen, das nächste folgt 2026. Im Juli 2024 fand ein Überwachungsaudit statt, bei welchem seitens des ÖVGW keine Hinweise oder Empfehlungen abgegeben wurden.

d) Bereich Abwasser

Nachhaltigkeit = Lebensqualität = Entsorgungssicherheit und Umweltschutz.

Der Geschäftsbereich Abwasser ist diesen Aufgaben in seinem Tun und Handeln verpflichtet. Der persönliche Einsatz und das Know-how der Mitarbeiter:innen sorgen rund um die Uhr für Lebensqualität und hygienische Lebensbedingungen – und damit auch für eine intakte Umwelt. Die umfangreiche Leistungspalette des Bereichs Abwasser und die laufenden Investitionen in die Kanalinfrastruktur sind die Basis dafür.

Entwässerungssicherheit weiterhin im Fokus

Angesichts des Klimawandels und der sich damit offensichtlich verändernden Niederschlagsintensitäten kommt der geordneten, sicheren Ableitung der Abwässer und der Niederschlagswässer eine immer größere Bedeutung zu. Der Geschäftsbereich Abwasser unternimmt daher große Anstrengungen, den hohen Standard an Entwässerungs- und Entsorgungssicherheit im Netzgebiet für Kund:innen, Bürger:innen sowie Gewerbe und Industrie auch in Zukunft zu sichern. Dazu gehört auch, dass neue Gebäude- oder Verkehrsflächen nur im unbedingt notwendigen Ausmaß an das Kanalnetz angeschlossen werden. Damit wird einer zunehmenden Belastung und lokal auch einer Überlastung des Kanalnetzes entgegengewirkt. Zusätzlich wird dadurch die Nutzung des Niederschlagswassers vor Ort gefördert – ein grundlegendes wasserwirtschaftliches Prinzip. Voll ausgenutzte Kanäle können einen Rückstau für die Objektentwässerung bewirken.

Die Gesamtlänge des Kanalnetzes beträgt rund 364 km, wobei auf Hauptleitungen rund 234,9 km und auf Hausanschlussleitungen rund 129,1 km entfallen. Das Kanalnetz wurde somit um 0,3 km Straßenkanäle und erweitert, während die Leitungslänge der Hausanschlüsse im Wesentlichen konstant blieb. Das gesamte Netz umfasst mit den im Jahr 2024 hinzugekommenen 63 Anlagen mittlerweile 9.814 Entsorgungsanlagen.

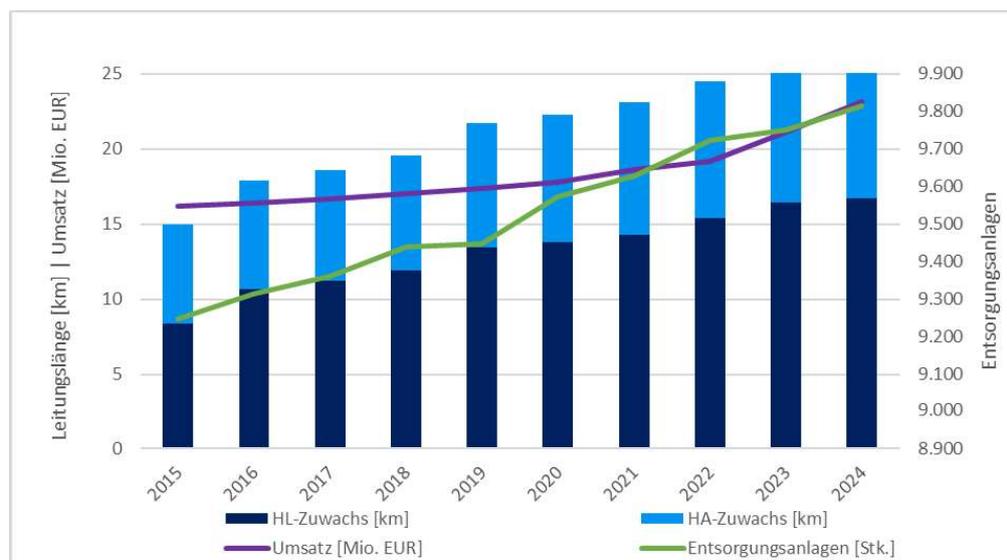
Der Anschlussgrad beträgt, bezogen auf die Haushalte der Stadt Wels, 99,5%.

Gezielte Kanalsanierungen tragen wesentlich zur langfristigen Sicherung der Grund- und Trinkwasserqualität bei. Umfassende Erhaltungsmaßnahmen, Kanalinspektionen, Entleerungen von Straßenabläufen, Pumpwerkswartungen bzw. Reparaturen wurden durchgeführt. Die dabei vielfach eingesetzten grabungslosen Techniken in der Kanalsanierung bewirken nur geringe Störungen der Anrainer und des Verkehrs an der Oberfläche.

Bei der Entleerung der Straßenablaufkanäle und bei den Schachtinspektionen fielen 38,64 t Räumgut an, das entspricht einer Reduktion von rd. 8% gegenüber dem Vorjahr. 15.418 lfm Kanalnetz (entspricht ca. 7% der Gesamtkanalisation) wurden mittels Hochdruckspülgerät gereinigt und von 15.026 lfm Hauptkanälen wurde mittels Videobefahrung eine Zustandserfassung durchgeführt.

Die Dienstleistung Kanalwartung wurde ausgeweitet und für den „Abwasserverband Welser Heide“ sowie für die Gemeinden Weißkirchen, Holzhausen und Steinhaus durchgeführt.

Entwicklung Abwasserversorgung (2015 – 2024)



Die Abwassertarife wurden am 01.01.2024 gemäß dem im Betrachtungszeitraum geltenden VPI um 6,02% angepasst.

Das Geschäftsfeld Abwasser erwirtschaftete eine Betriebsleistung von 23,15 Mio. Euro (Vorjahr: € 21,26 Mio.).

Partner für den Umweltschutz.

Durch die Übernahme der Mitgliedschaft und der Nutzungsrechte von der Stadt Wels ist das Unternehmen seit 01.01.1996 Mitglied beim „Abwasserverband Welser Heide“, welcher die Kläranlage Kappern betreibt. Diese Kläranlage leistet einen wesentlichen Beitrag für die Region und darüber hinaus. Durch die Regionalkläranlage „Welser Heide“ in Marchtrenk wird allen Einleitern in diesem großen Einzugsgebiet eine gesicherte Reinigung ihrer Abwässer geboten. Dies ist vor allem für die Industriebetriebe von großer Bedeutung, da diese nicht selbst verantwortlich für die Reinigung und Einleitung ihrer Abwässer in die Traun sind. Ebenfalls rücken sogenannte anthropogene Spurenstoffe (Medikamentenrückstände, Pflanzenschutzmittel, etc.) immer mehr in den Fokus der Gesetzgebung. Somit ist die Regionalkläranlage ein relevanter Standortfaktor. Angesichts des aktuellen wirtschaftlichen Aufschwungs erhöht sich auch der Abwasseranfall. Es wird gemeinsam mit den Betrieben an angepassten Lösungen gearbeitet. Da die Kläranlage in die Jahre gekommen ist, gibt es einen hohen Instandhaltungsaufwand und die kostenintensiven Reparaturen häufen sich. Aktuell wird daher ein Masterplan für eine systematische Sanierung bzw. Modernisierung erstellt, bei dem der Fokus auf eine zukünftig ausgleichende Energiebilanz sowie Krisensicherheit liegt. Dieser Masterplan ist Grundlage für zukünftige Förderungen, Betriebsoptimierungen für eine wirtschaftliche Zukunft und für Risikoanalysen, Störfallpläne etc.

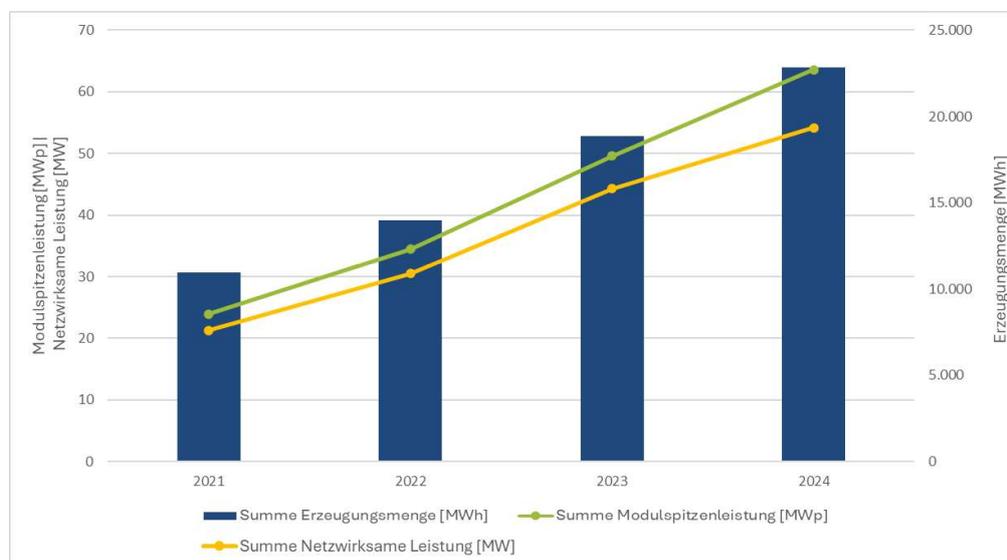
e) Bereich Stromnetz

Photovoltaik

Die aktive Mitwirkung an der Energiewende sowie deren Mitgestaltung sind wesentliche Ziele. Als Stromnetzbetreiber nimmt der Konzern hier zudem eine Schlüsselrolle ein. Seine Aufgabe ist es, die erforderliche Infrastruktur für den Anschluss von erneuerbaren Erzeugungsanlagen, insbesondere von Photovoltaik-Anlagen, zur Verfügung zu stellen.

Im eigenen Netzgebiet wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 540 Anträge zum Anschluss neuer bzw. erweiterter Photovoltaik-Anlagen gestellt. Dies bedeutet zum Vorjahr (742 Anträge) einen deutlichen Rückgang. Mit Stichtag 31.12.2024 waren 2.165 Zählpunkte mit einer Gesamtspitzenleistung von 63,6 MWp aktiv. Insgesamt wurden im gesamten Netzgebiet 26,186 MWh Sonnenstrom erzeugt. Dies entspricht einem deutlichen Plus von 34,2% gegenüber dem Vorjahr.

Entwicklung Photovoltaik (2021-2024)



Ladesäulen und Energiegemeinschaften

Die Anzahl der angefragten und umgesetzten E-Ladesäulen im Versorgungsgebiet des Konzerns nimmt weiter an Fahrt auf. Mit Ende 2024 sind rd. 400 Zählpunkte mit Ladeeinrichtungen für Elektrofahrzeuge mit einer Gesamtleistung von rd. 17 MW gemeldet. Dies bedeutet einen Zuwachs von rd. 40 % an Zählpunkten bzw. 60 % an installierter Betriebsmittelleistung. Der Trend geht derzeit stark in Richtung Entwicklung von Schnellladekonzepten an öffentlich gut erreichbaren Parkplätzen o.ä. Dies führt dazu, dass im Berichtszeitraum erstmalig Konzepte zum vorgelagerten Stromnetzausbau zu entwickeln waren, um den Bedarf an E-Ladeleistungen zukünftig decken zu können. Die Umsetzung dieser notwendigen Infrastrukturmaßnahmen im Stromnetz wurde unmittelbar eingeleitet. Eine absolute Anzahl an E-Ladesäulen ist aufgrund der Dunkelziffer bei privaten Ladeeinrichtungen sowie der Aggregation auf Zählpunktebene nicht verfügbar.

Die Anzahl der Energiegemeinschaften (Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie Bürgerenergie-gemeinschaften) sind im Netzgebiet von 4 auf 27 rasant gewachsen.

Der Konzern arbeitet mit Hochdruck an der Ermöglichung der zahlreichen Anschlüsse auf den verschiedenen Netzebenen. Um diese Einspeiseanlagen mit der gewünschten Leistung unter Beibehaltung der hohen Versorgungszuverlässigkeit zu ermöglichen, waren im abgelaufenen Geschäftsjahr – und sind auch in Zukunft – in vielen Fällen kosten-, ressourcen- und zeitintensive Netzausbaumaßnahmen notwendig. Erschwerend kommt hinzu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr branchenweit Engpässe bei der Beschaffung der für die Netzerweiterungen erforderlichen Netzbetriebsmittel Kabel bzw. Transformatoren bestanden.

Über das Stromnetz verteilt der Konzern 475 GWh. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr (470 GWh) eine Erhöhung von 1%. Die Netzhöchstlast lag bei 87,6 MW (Vorjahr 86,6 MW). Das Stromnetz umfasst vier 110/10 kV Umspannwerke mit einer Umspannleistung von 268 MVA, 666 Transformatoren und einer Gesamtkabellänge von 1.536,7 km (Vorjahr: 1.528,6 km).

Bezüglich Netznutzungsentgelten im eigenen Versorgungsgebiet ging die Regulierungsbehörde E-Control Austria für das Jahr 2024 für einen durchschnittlichen oberösterreichischen Haushalt mit einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh von einer Kostenreduktion um 3,8% aus, was im Vergleich zum Vorjahr einer Ersparnis von rund 11 Euro entspricht.

Das Geschäftsfeld Stromnetz erwirtschaftete eine Betriebsleistung von 27,85 Mio. Euro (Vorjahr: € 28,63 Mio.).

f) Bereich Telekommunikation

Mit der Marke eww ITandTEL werden vor allem Firmenkunden mit hochwertigen und umfassenden Telekommunikations- und Informationstechnologielösungen bedient. Aufgrund der dynamischen Entwicklung im Bereich der Digitalisierung ist die Nachfrage der Kunden nach Datenleitungen, Rechenzentrums-Dienstleistungen und Cloud-Lösungen gegeben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigte die wirtschaftlich eingetrübte Allgemeinlage eine vorsichtigeren Herangehensweise bei der Verlängerung von Bestandsverträgen und bei Leistungserweiterungen. Die eww ITandTEL konnte sich erfolgreich als regionale Alternative zu den großen amerikanischen Playern am Markt positionieren. Überlegungen der Kunden in Bezug auf Datenschutz, Rechtssicherheit und lokale Wertschöpfung sprechen für regionale Partnerschaften. Die Teilnahme der eww ITandTEL an der Initiative „Ö-Cloud“ verstärkt diese Entwicklung. Aus der entwickelten Open Source Cloud Lösung soll in den kommenden Jahren wesentliches Wachstum generiert werden.

Der in diesem Bereich latente Fachkräftemangel stellt eine Herausforderung für die ITandTel dar, die durch interne Ausbildung und das Lehrlingswesens abgedeckt werden kann. Sie bietet aber auch Marktchancen, da unsere Kunden dem gleichen Problem mit vermehrter Nachfrage nach den Dienstleistungen der ITandTel begegnen.

g) Wesentliche direkte Beteiligungen der eww ag

eww Anlagentechnik GmbH

Im Jahr 2017 wurden die Aktivitäten des Teilbetriebes Anlagentechnik der eww ag auf die Wasserwirtschaft GmbH (FN 173488 f) als übernehmende Gesellschaft übertragen (Abspaltung zur Aufnahme). Der Abspaltung zur Aufnahme wurde als Spaltungstichtag der 31. Dezember 2016 zugrunde gelegt. Die eww ag hält 100 % der Anteile an dieser Gesellschaft.

Wels Strom GmbH

Im Jahr 2002 wurden die Stromaktivitäten der eww ag abgespalten und in eine eigene Gesellschaft eingebracht. 49 % davon wurden an den Partner Energie AG Oberösterreich abgegeben. Dadurch stehen zahlreiche Synergien mit der Energie AG zur Verfügung. Das Projekt „Zukunftsinitiative“ konnte im Geschäftsjahr 2022 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Fernwärmeerzeugung wurde an die Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH abgegeben und die Gas-basierenden Erzeugungseinheiten wurden stillgelegt. Der Betrieb des Stromnetzes erfolgt seit 1.1.2022 durch die eww ag.

Wels Linien GmbH

Im Jahr 2019 wurde die Tochtergesellschaft Wels Linien GmbH gegründet, die mit 1.5.2019 für die Durchführung des öffentlichen Busbetriebes im Stadtgebiet Wels verantwortlich ist. Für die Durchführung der Verkehrsdienstleistung wurde ein langjähriger Vertrag mit einem konzessionierten Verkehrsbetrieb geschlossen. Das Klimaticket führt seit dessen Einführung kontinuierlich zu deutlich geringeren Abgängen bei der Gesellschaft.

LIWEST Kabelmedien GmbH

Die Beteiligung an der LIWEST Kabelmedien GmbH, an der die eww ag 13% gehalten hat, wurde mit dem Kauf- und Abtretungsvertrag vom 2.7.2024 an die LINZ AG für Energie, Telekommunikation, Verkehr und Kommunale Dienste unter Beitritt der MANAGEMENTSERVICE LINZ GmbH mit einem Buchgewinn von rd. 18 Mio. Euro verkauft (Ertrag ausgewiesen im Finanzergebnis).

eww Anlagentechnik GmbH

Die eww Anlagentechnik GmbH erzielte 2024 einen Jahresüberschuss von TEUR 3.680 (Vorjahr: TEUR 3.755).

a) Elektrotechnik

Der Elektroanlagenbau ist in allen Bereichen der Elektroinstallation, sowohl für Großbetriebe als auch für Privatkunden, in Österreich und im angrenzenden Ausland engagiert. Der Bereich Verteilerbau errichtet zudem erfolgreich für seine Kunden geprüfte Schaltanlagen für die Energieverteilung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte eine Betriebsleistung von rd. 63,02 Mio. Euro (Vorjahr: 78,32 Mio. Euro) erzielt werden. Der Rückgang der Betriebsleistung ist begründet durch die geringeren Kosten auf der Materialseite. Die Diversifikation dieses Bereiches in die Geschäftsfelder Hausbau, Medientechnik, Energiekonzepte, Verteilerbau und Elektromobilität sowohl für private Endkunden als auch für öffentliche Auftraggeber und Industrie schafft ein umfassendes Portfolio für die Kunden. In der Sparte Elektrotechnik wurde begonnen, ein neues Geschäftsfeld für den Hochspannungsbereich aufzubauen. Hier bearbeitet man speziell das wachsende Segment des Netzausbaus.

b) Gas-, Heizungs- und Wasserinstallationstechnik

Der Konzern beschäftigt sich in diesem Bereich mit GWH-Installationen sowohl im gewerblichen Segment als auch im Privatkundensegment. In den vergangenen Jahren wurde dieser Bereich als Teil der Elektrotechnik ausgewiesen. Die schwächere Auslastung der Bauindustrie war vor allem bei den gewerblichen Projekten spürbar. Im Privatkundensegment war die Nachfrage nach Wärmepumpen im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die hohe Förderquote sehr stark. Insgesamt verringerte sich jedoch die Betriebsleistung gegenüber dem Vorjahr von 7,45 Mio. Euro auf 7,10 Mio. Euro.

c) Bereich Kommunale Dienstleistungen

Dieser Bereich beschäftigt sich mit der Errichtung und der Wartung von Straßenbeleuchtungen, Sonderbeleuchtungen (Sportplatzbeleuchtungen und Weihnachtsbeleuchtungen), mit der Mess- und Regeltechnik, Sanierung und Errichtung von kommunalen Gebäuden. Ein Teil des Geschäftsvolumens wird in Arbeitsgemeinschaften und als Generalübernehmer abgewickelt. 2024 wurden die Segmente im Bereich der Contracting-Angebote und Photovoltaikanlagen für Kommunen ausgebaut. Als Betriebsleistung konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Volumen von rd. 32,6 Mio. Euro (Vorjahr: 28,3 Mio. Euro) ausgewiesen werden.

Im Bereich kommunaler Beleuchtung werden auf Kundenwunsch innovative Gesamtlösungen zur Optimierung von Energiekosten entwickelt, realisiert und vorfinanziert.

d) Bereich Erneuerbare Energie

Der Geschäftszweck ist der Vertrieb und das Assembling von Produkten, sowie der Projektentwicklung rund um das Thema erneuerbarer Energie wie Photovoltaik und die Speicherung in dezentralen Energiespeichern. Das abgelaufene Geschäftsjahr war gekennzeichnet durch einen starken Rückgang der Materialpreise. Da das Volumen ebenfalls gesunken ist, verzeichnet man einen Rückgang der Betriebsleistung von rd. 21,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 14,3 Mio. Euro. Dieser Geschäftsbereich bedient einerseits als Großhändler Elektroinstallateure in ganz Österreich und errichtet andererseits Photovoltaikanlagen, welche von der Planung bis zur Installation und Betriebsführung betreut werden. Mit der Beteiligung an der PeakSun Holding GmbH im Ausmaß von 20 % entwickelt man Photovoltaikprojekte und bietet hier gemeinsam mit der Kommunalkredit eine passende Finanzierungslösung für Anlagen über 100 kWp an. Dieses Contracting Modell ist vor allem bei kommunalen Auftraggebern gefragt.

e) Beteiligungen der eww Anlagentechnik GmbH

Im Jahr 2021 wurde zur Erweiterung der Geschäfte von Projekten im Zusammenhang mit Photovoltaik und erneuerbarer Energie eine Beteiligung an der PeakSun Holding GmbH (FN 568011 k) im Ausmaß von 20% eingegangen. Über deren 100% Tochter der PeakSun PV 1 GmbH (FN 568803 a) werden die Kundenprojekte abgewickelt. Errichter dieser Anlagen ist die eww Anlagentechnik.

Wels Strom GmbH

Im Geschäftsjahr 2024 betrug der Jahresüberschuss (im Teilkonzern) der Wels Strom GmbH (51 %-Beteiligung der eww ag) TEUR 9.227 (Vorjahr: TEUR 7.521).

a) Erzeugung

Die Stromeigenerzeugung verringerte sich gegenüber 2023 um 2,82 % auf 96,4 GWh. Ebenso war die Erzeugungsmenge in den einzelnen Monaten höchst unterschiedlich. Dies sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch im Monatsvergleich des Geschäftsjahres 2024. In Summe ergibt sich für 2024 ein Eigenerzeugungsgrad von 13,71 % in Relation zum Stromverkauf an Kunden des Wels Strom Konzerns. Der Elektrodenkessel, der bei der APG zur Erbringung von Sekundärregelenergie präqualifiziert ist, wurde regelmäßig abgerufen.

b) Vertrieb

Die vom Wels Strom Konzern an seine Kunden gelieferte Strommenge erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von rd. 661 GWh auf rd. 703 GWh. Die Steigerung begründet sich durch den Zugewinn von Neukunden, einer Mengensteigerung bei Geschäftskunden im Bestand und einem Zuwachs im Voltino- und Tarifikundensegment.

c) Energiesysteme

Im Bereich des Turbinengeschäftes konzentriert man sich auf die Umsetzung von Neuprojekten und dem Service der bereits in Betrieb befindlichen Mikrogasturbinen. Die Entwicklung von spezifischen Gasaufbereitungen unterstützen das Geschäft bei Biogasanlagen. Im Bereich der Elektromobilität bietet die neue Abrechnungslösung eine bessere Haptik für die Kunden und eine einfachere Skalierbarkeit im wachsenden Markt. Der Bedarf an Ladepunkten durch das rasante Wachstum von E-Auto Zulassungen treibt die Nachfrage nach unseren Abrechnungslösungen an.

d) Wesentliche Beteiligungen der Wels Strom GmbH

Mit der Wels Strom Öko GmbH als 100 % Tochter der Wels Strom GmbH wird dem Kundenbedürfnis nach „100 % erneuerbarer Energie“ zur Erreichung von Fördermitteln nach den Richtlinien des Landes Oberösterreich Rechnung getragen. Die Wels Strom ÖKO GmbH versorgt auch die Ladesäulen der Wels Strom GmbH mit 100 % erneuerbarer Energie.

In der Wels Strom Business GmbH, einer 100 % Tochter der Wels Strom GmbH, wird das Großkundengeschäft gebündelt. Damit kann den Anforderungen dieses Segmentes gezielter entsprochen werden. So kann hier eine Strombereitstellung in Hinblick auf Herkunftsnachweise nach Kundenwunsch entsprechend gewährleistet werden. Trotz der schwierigen konjunkturellen Bedingungen erwartet die Wels Strom Business GmbH bei den Bestandskunden wieder ein Verbrauchswachstum und einen Zuwachs an Kunden. Im Bereich der Geschäftskunden ist ein konjunktureller Verbrauchsrückgang bei den Bestandskunden zu verzeichnen. Teilweise konnte dieser Rückgang durch die Gewinnung von Neukunden abgedeckt werden. Bei den Privatkunden konnte ein sparsameres Verbrauchsverhalten festgestellt werden.

Messe Wels GmbH

Bei der Messe Wels GmbH wurden insgesamt 143 (VJ: 157) Veranstaltungen (in Form von Veranstaltungen, Messen, Vermietungen etc.) verzeichnet. Darunter waren 12 (VJ: 10) Eigenveranstaltungen, 93 (VJ: 91) Gastveranstaltungen und Kooperationen, 24 (VJ: 40) sonstige Veranstaltungen, 5 (VJ:9) Veranstaltungen in den Landwirtschaftshallen und 9 (VJ: 7) Veranstaltungen im Restaurant Halle 20. Dies bedeutet 754 (VJ: 777) Gesamtbelegungstage sowie 264 (VJ: 278) Veranstaltungstage. Die Messe Wels GmbH erreichte 2024 einen Umsatz von TEUR 18.893 (Vorjahr: TEUR 14.592), der Jahresüberschuss 2024 beträgt TEUR 1.145 (Vorjahr: TEUR 194).

Bestattung der Stadt Wels GmbH

Die Bestattung der Stadt Wels GmbH ist im Rahmen ihres differenzierten Angebotes der einzelnen Begräbnisklassen und der laufenden Verbesserung des Ambientes bestrebt, den Betroffenen ein umfassendes und pietätsvolles Service anzubieten. Die Umsatzerlöse betragen 2024 TEUR 2.776 (Vorjahr: TEUR 2.724). Der Jahresüberschuss 2024 beträgt TEUR 275 (Vorjahr: TEUR 256).

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Konzernbilanz

	31.12.2024 Mio. €	31.12.2023 Mio. €	Veränderung Mio. €
AKTIVA			
Langfristiges Vermögen	374,78	375,64	-0,86
Kurzfristiges Vermögen	120,13	100,09	20,04
Aktive latente Steuern	2,80	4,42	-1,62
	<u>497,71</u>	<u>480,15</u>	<u>17,56</u>
PASSIVA			
Eigenkapital	186,51	152,69	33,82
Investitionszuschüsse	19,10	20,26	-1,16
Empfangene Baukostenbeiträge	41,87	38,22	3,65
Lang- und mittelfristiges Fremdkapital	146,31	152,51	-6,20
Kurzfristiges Fremdkapital	103,93	116,47	-12,54
	<u>497,71</u>	<u>480,15</u>	<u>17,56</u>

Die Konzerneigenmittelquote (Eigenkapital/Bilanzsumme abzüglich Investitionszuschüsse) beträgt 39,0 % (Vorjahr: 33,2 %).

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2024 Mio. €	31.12.2023 Mio. €	Veränderung Mio. €
Umsatzerlöse	387,76	412,17	-24,41
Betriebsergebnis	36,68	32,01	4,67
Ergebnis vor Steuern	54,21	31,53	22,68
Konzernjahresüberschuss	42,11	21,60	20,51

Der Konzernumsatz ist mit rd. 50 % dominiert von den Bereichen Strom, Gas und Wärme (Vorjahr: 56 %), rd. 8 % entfallen auf die Bereiche Wasser und Abwasser (Vorjahr: 7 %), rd. 23 % auf Gewerbebereiche (Vorjahr: 19 %) sowie rd. 5 % auf den Bereich Messe (Vorjahr: 3 %) und rd. 14 % (Vorjahr: 15 %) auf sonstige Umsatzerlöse.

Beim Ergebnis vor Steuern bzw. beim Konzernjahresüberschuss des Geschäftsjahres 2024 ist anzumerken, dass der Verkauf der Anteile an der LIWEST Kabelmedien GmbH als Sonderfaktor mit einem Ergebnis vor Steuern iHv. EUR 18,27 Mio. enthalten ist.

Konzern-Finanzlage

	31.12.2024 Mio. €	31.12.2023 Mio. €	Veränderung Mio. €
Cash Flow aus dem Ergebnis	40,99	39,61	1,38
Cash Flow aus dem operativen Bereich	57,08	44,47	12,61
Cash Flow aus dem Investitionsbereich	5,96	-50,83	56,79
Cash Flow aus dem Finanzbereich	-35,42	-9,26	-26,16
Cash Flow Gesamt	27,62	-15,61	43,23

3. Forschung und Entwicklung

Der Schwerpunkt der anwendungsnahen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten liegt entlang der bestehenden Wertschöpfungskette. Insbesondere werden Projekte zu den Themen Smart Grid, Smart City, Smart Building und Elektromobilität, Batteriespeicher, Entwicklungsmöglichkeiten entlang des erneuerbaren-Gas-Gesetzes (EGG) und Themen rund um die optimierte Fernwärmebereitstellung priorisiert. Der etablierte Innovationsprozess dient der Unterstützung und Priorisierung der Entwicklungsaktivitäten.

Im Bereich des Messewesens wird auf die Entwicklung neuer Messen und Veranstaltungen gesetzt, insbesondere die 2024 durchgeführte AgroTier soll als zukunftsfähiges Format nachhaltig entwickelt und weiter als starke Fachmesse im Agrarbereich ausgebaut werden. Weiters wird im Messebereich an der Konzeption von digitalen (hybriden) Messekonzepten gearbeitet.

4. Organisation, Mitarbeiter, Umwelt, Öffentlichkeitsarbeit

4.1. Organisation

Im eww ag Teilkonzern erfolgte im Rahmen des Projektes „Zukunftsinitiative“ eine Neuorganisation des Fernwärmebezuges. Mit 30.4.2022 wurde die konzerneigene Erzeugungseinheit geschlossen und für die betroffenen Mitarbeiter ein Sozialplan verhandelt und umgesetzt. Für den Rückbau der Anlagen sind entsprechende Vorsorgen im Jahresabschluss berücksichtigt. Die Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH übernahm mit 1.5.2022 in einem langfristigen Vertrag die vollständige Fernwärmeerzeugung und -lieferung und stellt dem Konzern entsprechende Kapazitäten zum Ausbau der Fernwärmerversorgung in Wels zur Verfügung. Die Integration dieser Organisationsänderung wurde im Geschäftsjahr 2024 weiter intensiviert.

Um die Synergien aus Planung, Bau und Betrieb der fünf Versorgungsnetze zu ziehen, wurde die Organisation entsprechend angepasst. Statt der bestehenden Spartenorganisation (Gas, Wärme, Wasser, Abwasser) wurde eine funktionale Organisation entlang der Wertschöpfungsstufen Strategie, Planung, Errichtung, Vertrieb und Betrieb eingerichtet. Die neue Organisation hat am 1.1.2022 gestartet und entwickelt sich wie erwartet.

Die im Aktiengesetz geregelten Überwachungs- und Kontrollpflichten werden im internen Kontrollsystem (IKS) abgebildet. Zielsetzung des IKS ist die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse durch Vermeidung prozessimmanenter Risiken.

Im Sinne unserer Grundsatzerklärung hinsichtlich Arbeitssicherheit ist unser vorrangiges Ziel Arbeitsunfälle zu vermeiden und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Sicherheits- und Gesundheitsmanagement-Systems. Neben den laufenden Aufgaben wie Evaluierungen, Begehungen und Unterweisungen konnten die neuen SI-Unterweisungen erweitert und das wirksame Kontrollsystem ausgebaut werden.

Die laufenden Brandschutzaufgaben wie Eigenkontrolle, feuerpolizeiliche Überprüfungen sowie Schulungen zu Heißarbeiten und Handhabung der Feuerlöscher konnten erfolgreich durchgeführt werden. Die Erprobung der Sammelpätze konnte im Zuge einer Räumungsübung erfolgreich durchgeführt werden.

4.2. Mitarbeiter

Die Deckung des Bedarfes an qualifizierten Mitarbeitern wird in Zukunft einen wesentlichen Wettbewerbsfaktor darstellen. Man entgegnet diesen Herausforderungen mit intensivierten Personalmarketingmaßnahmen, einem eigenen Programm zur Führungskräfteentwicklung im Rahmen des Strategieprozesses und verstärkten Angeboten bei Mitarbeiterschulungen, Sozial- und Nebenleistungen. Ebenso wird der Erhaltung der Gesundheit am Arbeitsplatz, der Weiterentwicklung der positiven Unternehmenskultur, der Erhaltung einer offenen Kommunikation, der Positionierung als attraktiver Arbeitgeber und Maßnahmen zur Erhaltung der Arbeitsqualität breiter Raum gewidmet. Die Evaluierung der psychischen Belastungen an einzelnen Arbeitsplätzen ist dabei ein wichtiger Baustein.

Die Zahl der Beschäftigten veränderte sich im Gesamtkonzern von 805 auf 822 Mitarbeiter/Innen im Jahresschnitt, davon entfällt der Großteil auf den eww-Teilkonzern. Die Ausbildung von laufend zwischen 55 und 65 Lehrlingen ist Teil des langfristigen Konzeptes zur Beschaffung von qualifiziertem Fachpersonal. Damit zählt der Konzern zu den größten Ausbildungsbetrieben in der Region Wels.

Die Weiterentwicklung im Bereich der Arbeitssicherheit wird im Rahmen von regelmäßig abgehaltenen Arbeitssicherheitsausschusssitzungen dokumentiert.

Regelungen zu „Home and Mobile Office“ bieten die notwendige Flexibilität für die Mitarbeiter und Konzern. Der Vorstand der eww ag sieht solche und ähnliche Projekte als wichtigen Beitrag zur weiteren Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber.

Der sorgsame Umgang mit Kundendaten ist ein zentrales und priorisiertes Thema. Die mit dem Inkrafttreten der EU-DSGVO in Zusammenhang stehenden Kundeninformationen – das Hinweisen der Kunden/innen auf die Datenschutzerklärung vor der Verarbeitung von personenbezogenen Daten – sei beispielhaft genannt.

4.3. Umwelt und Nachhaltigkeit

Das Thema Nachhaltigkeit ist ein zentraler Punkt in der Entwicklung im eww-Teilkonzern. Die Aufgabenstellungen aus der Energiewende werden als Chance für den langfristigen Erfolg unter Berücksichtigung der ökologischen und sozialen Verantwortung für Mitarbeiter und Kunden gesehen. Wichtige Themen für nachhaltiges Wirtschaften sind der umfassende Umstieg auf erneuerbare Energieträger, der langfristige Erhalt einer qualitativ hochwertigen und effizienten Infrastruktur, einer hohen Kundenzufriedenheit sowie einer effizienten Rohstoffnutzung.

Die Umrüstung von bestehenden Straßenbeleuchtungen auf energieeffiziente Technologien und der Ausbau der Infrastruktur für die Elektromobilität stellen einen weiteren Beitrag zu Nachhaltigkeit dar.

Die eww-teilkonzernweite, systematische Messung des ökologischen Fußabdrucks der Ver- und Entsorgungsprodukte wird unter Beiziehung externer Unterstützung, weiterentwickelt und gilt als Vorbereitung auf die nun für den Konzern entschärften Vorschriften aus dem Thema ESG und CSRD. Auf Basis dieser Messungen werden die Projekte zur weiteren Reduktion geplant und umgesetzt.

Fernwärme

Das Heizen macht in einem Haushalt drei Viertel des Gesamtenergiebedarfs aus, es ist damit der mit Abstand größte Hebel beim Erreichen von Klimazielen. Deshalb wurde die Welser Fernwärme in den letzten Jahren massiv ausgebaut und auf nachhaltige Wärmequellen umgestellt. 2007 wurde die Welser Fernwärme noch zu 100% aus dem mit Gas betriebenen Fernheizkraftwerk produziert, seit Mai 2022 kommt die Welser Fernwärme im Normalbetrieb ausschließlich aus nachhaltigen Quellen. Genutzt werden die Abwärme der Welser Abfallverwertung (WAV) sowie Sonnenenergie und Biomasse. Die im Jahr 2022 in Betrieb genommene, hochmoderne Heißwasserkesselanlage dient nur mehr zur Abdeckung von außergewöhnlichen Verbrauchsspitzen sowie zur Absicherung bei Ausfällen. Durch den Umstieg auf Fernwärme lassen sich bereits in einem Zwei-Personen-Haushalt jährlich bis zu 2.280 Kilogramm CO₂ sparen. Die Zahl der Fernwärme-versorgten Haushalte stieg innerhalb von zehn Jahren (2012 – 2022) von 12.126 auf 16.993. Im Jahr 2032 sollen es 21.543 Fernwärme-Haushalte im Versorgungsgebiet sein.

CO₂-Fußabdruck der Versorgungsprodukte (Product Carbon Footprint)

Gemeinsam mit ClimatePartner misst der Konzern jährlich den detaillierten CO₂-Fußabdruck seiner Versorgungsprodukte, erstmals im Jahr 2023 für die Jahre 2012, 2019 und 2022, seither jährlich. Erhoben werden dafür sämtliche direkte und indirekten Emissionen der Bereiche Strom, Fernwärme, Gas, Wasser und Abwasser. Direkte Emissionen werden durch Erzeugung, Nutzung (bei Gas) und Reinigung (bei Abwasser) verursacht. Indirekte Emissionen entstehen durch Bau, Operation und Instandhaltung der Erzeugungsanlagen, Bereitstellung des Energieträgers, Emissionen durch Bau und Nutzung der Netze, Bau und Instandhaltung sowie durch Netzverluste. Berücksichtigt wird der gesamte Lebenszyklus der Produkte („Cradle-to-grave“-Ansatz).

CO₂-Ausstoß	2012	2019	2022	2023
Strom (in g CO ₂ e / kWh)	95,3	38,0	21,4	29,6
Fernwärme (in g CO ₂ e / kWh)	125,6	65,9	40,3	8,1
Erdgas (in g CO ₂ e / kWh)	263,2	264,6	256	253
Wasser (in g CO ₂ e / m ³)	0,1	0,1	0,1	0,1
Abwasser (in g CO ₂ e / m ³)	2.860	2.860	2.696	1.076

CO₂-Emissionen pro Haushalt

Diese CO₂-Emissionen wurden mit dem Verbrauch eines durchschnittlichen Welser Haushaltes multipliziert und damit die Entwicklung des CO₂-Ausstoßes pro Haushalt errechnet. Der typische Welser Haushalt verbraucht pro Jahr 2.700 kWh Strom, 7.000 kWh Fernwärme (bzw. 8.500 kWh Gas), 91,25 m³ Wasser und 76,65 m³ Abwasser.

Der durchschnittliche Welser Haushalt mit Fernwärme-Heizung hat von 2012 bis 2023 durch die gesetzten Maßnahmen seinen CO₂-Fußabdruck im Bereich Energie um 59,7% gesenkt. Der durchschnittliche Welser Haushalt, der von Gas auf Fernwärme umgestiegen ist, hat innerhalb der letzten elf Jahre seinen CO₂-Fußabdruck im Bereich Energie um 91,6% gesenkt.

4.4. Öffentlichkeitsarbeit

Wie in den Vorjahren konzentriert sich der eww-Teil-Konzern durch gezieltes, regionales Sponsoring auf die Bereiche Soziales, Kultur, Sport und Bildung. Dabei wird auf eine möglichst günstige Breitenwirkung geachtet. Schwerpunkt bilden die Maßnahmen zur Stärkung der Positionierung des Unternehmens als nachhaltiges Unternehmen im Hinblick auf Energiewende, Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Als regionaler Energie- und Technologiesdienstleister stehen auch zukünftig die nachhaltige Energie- und Wasserversorgung, Kundenfokussierung, wettbewerbsfähige Produkte und Preise, Wachstum in allen Geschäftsbereichen und Sicherung der Profitabilität im Vordergrund.

5. Voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Konzerns

5.1. Ausblick

Nach Einschätzung des WIFOs in ihrer Prognose vom März 2025 wird das BIP 2025 nochmals um 0,3% sinken. Erst ab 2026 erwartet man wieder eine Erholung der österreichischen Wirtschaft. In der Geldpolitik im Euro-Raum erwartet das WIFO nach den vier Zinssenkungen 2025 noch weitere Zinssenkungsschritte. Mittelfristig wird ein Rückgang des Dreimonatszinssatzes auf 2,25% (2026) unterstellt. Die Bauinvestitionen werden sich lediglich leicht erholen, wobei vor allem der Wohnbau weiter schwierig bleiben wird. Der demografische Wandel mit einer schrumpfenden Erwerbsbevölkerung verstärkt mittelfristig die Arbeitskräfteknappheit und belastet die Wachstumsaussichten.

Die Inflationsrate sollte 2025 weiter auf 2,3 bis 2,5% sinken, aber den Zielwert der EZB von 2% wird Österreich voraussichtlich erst Mitte 2026 erreichen. Trotz des Rückgangs der Inflationsrate und des abnehmenden Inflationsunterschiedes im Euro-Raum dürfte Österreich auch 2025 in der Gruppe mit höheren Inflationsraten innerhalb des Euro-Raumes verbleiben. Der Schwerpunkt der Entwicklung liegt in der Optimierung der Organisation im Zusammenhang mit der Entwicklung des neuen zentralen Standortes in der Linzer Straße. Sie stellt ein zentrales mehrjähriges Projekt dar, aus dem der Konzern Effizienzpotential schöpfen kann.

Der forcierte Ausbau des Leitungsnetzes, insbesondere des Strom- und Fernwärmenetzes, wird in den kommenden Jahren fortgesetzt werden. Die Nachfrage der Kunden ist weiterhin gegeben und die Investitionsvolumina bleiben daher hoch.

Entlang der weiterentwickelten eww-Konzernstrategie werden die Geschäftsfelder ausgebaut. Neben dem Aus- und Umbau der Fernwärmeversorgung der Stadt werden Projekte zu einer vollständig nachhaltigen Energie- und Wasserversorgung der Region entwickelt. Darüber hinaus soll das Dienstleistungsportfolio weiterentwickelt werden, um die Kunden in ganz Österreich und im deutschsprachigen Ausland bei Ihrer eigenen Energiewende und der Digitalisierung zu unterstützen.

In den Bereichen Wasserversorgung und Abwasser wird von einer stabilen Entwicklung ausgegangen. Mit einer Reihe weiterer Investitionsvorhaben wird der Versorgungsgrad und die Versorgungssicherheit weiter ausgebaut.

Im Bereich ITandTEL wird die Wachstumsstrategie fortgesetzt. Die rasante Entwicklung in der Digitalisierung bringt der ITandTEL Umsatzpotential sowohl bei Bestands- als auch bei Neukunden.

Der gesamte Markt des Elektroanlagenbaus und im Speziellen die Photovoltaik erlebte auf Grund der Energiepreisentwicklung und der öffentlichen Maßnahmen zur Energiewende einen Boom. Diese hohe Nachfrage hat sich 2024 auf Vorkrisenniveau eingependelt. Für 2025 wird wegen rückläufiger Förderungen eine Stagnation bei der Photovoltaik erwartet. Das Segment der Kleinspeicher als Upgrade für bestehende PV-Anlagen wird trotz geringerer Förderungen stark nachgefragt werden.

Die sehr gute Fördersituation im Bereich der kommunalen Infrastruktur bis voraussichtlich Ende 2025, lassen eine weiterhin starke Nachfrage nach den Leistungen der Kommunaltechnik erwarten. Im Bereich der erneuerbaren Wärme und Haustechnik ist wegen dem Auslaufen der Förderprogramme ein Rückgang der Nachfrage zu erwarten.

Der Stromvertrieb beschreitet mit einem verstärkten Verkaufsteam in ganz Österreich einen Wachstumspfad. Im Bereich der Bestandskunden bieten wir eine abgestimmte Überarbeitung des jeweiligen Strombedarfes an. Beim Online Produkt Voltino hat sich der Wettbewerb deutlich verschärft. Der Konzern sieht trotz dieser Rahmenbedingungen gute Chancen für ein Wachstum.

Die Übernahme der Betreiberrolle des Stromnetzes im Rahmen des Projekts „Integrierte Versorgung“ erfolgte ab 1.1.2022. Im Rahmen dieses Projektes erfolgt die Planung, die Errichtung und der Betrieb aller Versorgungsnetze innerhalb funktionaler Bereiche. Auch der Vertrieb und die Digitalisierung aller Netze wurde in neuen Bereichen zusammengefasst. Durch die neue Organisation können die Kunden effizienter betreut werden.

Im Jahr 2025 sind Sachinvestitionen im Teilkonzern eww ag in der Höhe von 57,7 Mio. Euro vorgesehen. Wesentliche Teile davon betreffen Großinvestitionen zum Ausbau der Fernwärme sowie der Ausbau eines zentralen Unternehmensstandortes an der Linzer Straße. In der Erhaltung und dem Ausbau der Versorgungssicherheit im Gas-, Wärme-, Wasser- und Abwassernetz sowie der IT-Infrastruktur liegt ein weiterer Schwerpunkt.

Bei der Bestattung der Stadt Wels GmbH wird aufgrund der geschätzten Entwicklung der Sterbefälle in Wels und Marchtrenk für 2025 und aufgrund der Zurückhaltung der Kunden bei Servicedienstleistungen mit einem leicht reduzierten Ergebnis gegenüber 2024 gerechnet.

Bei der Messe Wels GmbH wird 2025 wieder mit einem Normalbetrieb gerechnet, Auswirkungen der allgemeinen schwachen Nachfrage sind jedoch auch hier zu spüren. Die Investitionen bei der Messe werden sich 2025 vorwiegend auf die Fertigstellung der Errichtung von KFZ-Stellflächen im Innenbereich der Trabrennbahn (im Rahmen einer Vereinbarung mit dem Welser Trabrennverein) und auf Geschäftsausstattung beziehen. Im Jahr 2025 erfolgt der Bau der neuen Messehalle 22, welche von der Holding Wels GmbH errichtet und an die Messe Wels GmbH vermietet werden soll. Die Fertigstellung der Messehalle 22 ist für Anfang 2026 geplant.

Die Erweiterung des Volksgartens auf einem wesentlichen Teil des Messegeländes im Osten sowie entlang der Traun im Westen ist derzeit in Planung, der Bau ist ab 2025 vorgesehen, die Fertigstellung für 2026 geplant. Die Abhaltung einer Oberösterreichischen Landesgartenschau auf diesem Gelände ist für das Jahr 2027 geplant.

5.2. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Im Teil-Konzern eww ag ist ein laufendes Monitoring etabliert, in welchem die Risiken mit Ursache, Wirkung und daraus abgeleiteten Gegenmaßnahmen zur Vorbeugung, Beseitigung bzw. Verringerung erfasst und personell zugeordnet werden.

Zur Beurteilung bestehender bzw. zukünftiger Risiken haben die einschlägigen speziellen Gesetzesmaterien wesentlichen Einfluss.

Es sind dies im Wesentlichen: OÖ. Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz, Elektrotechnikgesetz, Starkstromwegegesetz, Energielenkungsgesetz, Energieeffizienzrichtlinie, Energieeffizienzgesetz, Ökostromgesetz, Gaswirtschaftsgesetz, Telekommunikationsgesetz, Eichgesetz, Energieabgabengesetz, Gebrauchsabgabengesetz, Gewerbeordnung, Abfallwirtschaftsgesetz, OÖ Umweltschutzgesetz, Raumordnungsgesetz, Konsumentenschutzgesetz, Antikorruptionsgesetz, Erneuerbaren Ausbau Gesetz und sonstige Marktregeln.

Die derzeit von der US-Administration in den Raum gestellten Import-Zölle sieht die Gruppe Holding Wels GmbH weder für sich, noch für die Tochtergesellschaften als unmittelbares großes Risiko, wenngleich die konkreten Auswirkungen schwer abzuschätzen sind - die weitere diesbezügliche Entwicklung in einem allfälligen weltweiten Handelskrieg unterliegt einer entsprechenden Beobachtung. Der Konzern ist sich diesem Risiko bewusst und kommuniziert dies aktiv seinen Kunden.

Für den eww-Teil-Konzern wurden folgende Risiken identifiziert:

a) Werthaltigkeit der Beteiligungen bzw. Unternehmensteile

Das aktuell schwierige konjunkturelle Umfeld hat sowohl Auswirkungen auf die Beteiligungen als auch auf deren Kunden. Hier wird generell die Auswirkung auf alle Unternehmensteile aus konjunktureller Sicht behandelt. Dies schließt unter anderem auch einen möglichen Wegzug von Großkunden und den Wegfall von Förderungen mit ein.

b) Bonitätsrisiko

Das Risiko von Zahlungsausfällen in allen Kundensegmenten bzw. Konzernsparten unterliegt einem eigenen Monitoring. Gegenmaßnahmen sind die unabhängige Bonitätsbeurteilung in der Angebotsphase und ein straff organisiertes Mahn- und Inkassowesen. Besonderes Augenmerk wird auf das Legen von Anzahlungen- und Teilrechnungen gelegt. Auf der Lieferantenseite werden abstrakte Bankbürgschaften zur Durchführungsbesicherung eingesetzt. Für den Strombereich wurde ein Vertrag mit einem Kreditversicherer zur Verringerung des Zahlungsausfallsrisikos geschlossen.

c) Risiko sinkender Verbrauchsmengen

Bei sinkenden Verbrauchsmengen müssen für Kundengruppen beschaffte Mengen, die nicht abgenommen werden, zu stark gesunkenen Preisen am Markt verkauft werden. Zur Risikominimierung erfolgt der Stromzukauf ausschließlich nach den Regeln des Beschaffungshandbuchs.

d) Hohe Finanzierungsbedarfe durch geplantes Projektvolumen und Dekarbonisierung

In diesem Risikocluster werden die Auswirkungen aus der Zinslandschaft, die Einhaltung des Investitionsbudgets iVm dem Netzausbau und der Errichtung der neuen Firmenzentrale, die Auswirkung des Ausbaus der Fernwärme insgesamt und die Wechselwirkung mit dem Gasgeschäft überwacht. Den Zinsrisiken wird durch langfristige Kreditvereinbarungen mit fixierten Zinsen entgegengewirkt.

Der Konzern hält Fonds und Wertpapiere im gesetzl. vorgeschriebenen Umfang zur Besicherung von Pensionsverpflichtungen, die einem Schwankungsrisiko unterliegen.

Um unerwünschte Entwicklungen in der Zinslandschaft zu begrenzen, werden fallweise Zinscaps eingesetzt. Kurzfristige Überliquidität wird kurzfristig veranlagt.

e) Regulatorische Änderungen, Veränderungen der Förderlandschaft und gesetzliche Vorschriften

Die Kosten- und Ertragspositionen sind in allen Bereichen durch gesetzl. Vorschriften, Einflüsse aus Förderungen bzw. deren Änderung beeinflusst. Insbesondere werden hier die Einflüsse aus der Kostenanerkennung im Strom- und Gasnetz, Vorschriften zu grüner Fernwärme, Kosten der Fernwärme insgesamt, Themen aus der Taxonomie Verordnung, Verordnungen aus dem OÖVV und gesetzliche Vorschriften iVm Preisanpassungen in den Versorgungsbereichen einem lfd. Monitoring unterzogen.

f) Nichtakzeptanz von notwendigen Preiserhöhungen

Preiserhöhungen werden in der Branche vermehrt gerichtlich bekämpft.

g) Auswirkungen globaler Risiken

Globale Risiken haben substantielle Risiken auf die Kunden des eww-Teil-Konzerns und daraus resultierend deren Ertragskraft.

Für diese Risikogruppe werden die möglichen Einflüsse aus den Nachwirkungen der Pandemie, den sich ändernden Situationen aus dem Ukrainekrieg, aus den allgemeinen weltpolitischen Einflüssen und der sich daraus ergebenden Änderungen in der Lieferkette bewertet.

h) Erzeugungsrisiko

Durch die häufigere Trockenheit im Sommer kann es zu Mindererzeugungen und zu vermehrten Zukäufen am Spotmarkt kommen. Daraus resultierend kann der Aufwand für den Zukauf von Wasserkraftzertifikaten steigen.

i) Umwelteinflüsse

Durch den Ausstoß von Treibhausgasen ist weltweit mit einem Temperaturanstieg zu rechnen. Ein Temperaturanstieg wirkt sich auch auf die Anzahl der Trockenperioden bzw. der Wetterextreme pro Jahr aus. Eine Verknappung der Wasserressourcen könnte dazu führen, dass die Trinkwasserbrunnen in Wels vermehrt austrocknen. Dies könnte zu erhöhten Kosten aufgrund der Erweiterung des Wassernetzes ohne entsprechende Rückflüsse führen. Der Vorlieferant unterliegt demselben Risiko der Wasserverknappung und hat gleichzeitig den erhöhten Bedarf zu decken. Daraus können auch höhere Kosten für den Konzern resultieren. Die Zunahme von Hitzeperioden hat nicht nur Auswirkungen auf die Wasserversorgung, sondern auch auf das Heizverhalten der Bevölkerung. Die Hitzetage in Österreich nehmen stetig zu und die Tage, in denen geheizt wird, nehmen stetig ab. Dies hat vor allem Auswirkungen auf den Fernwärmeabsatz und damit auf die Rentabilität der Investitionen in diesem Geschäftsfeld.

j) Gasversorgung

Dieses Geschäftsfeld enthält vor allem wegen der geopolitischen Einflüsse eine Reihe von Risiken, die eines gesonderten Monitorings bedürfen. Die schwankenden Beschaffungspreise, Versorgungssicherheit, Kosten zur Erhaltung eines schrumpfenden Netzes, Umstellung von Kunden auf ein anderes Energiemedium sind die Hauptrisiken, die einem Monitoring unterzogen werden.

k) Personalrisiken

Auch wenn sich diese Risikoposition insgesamt etwas verringert hat, so gelingt es nach wie vor nicht, ausreichend Fachkräfte zu gewinnen. Die Risiken, die bewertet werden, liegen in der langsameren Umsetzung von Projekten und gesetzl. Vorschriften, im eingeschränkten Know-How - Transfer bei Pensionierungen, im Verlust von Fachwissen durch die Personalfluktuaton und in Einschränkung von Geschäftsaktivitäten.

l) IT-Risiken

Der Konzern sieht die Digitalisierung als wesentliche Chance ihre Ziele zu erreichen. Gleichzeitig ergeben sich in diesem Umfeld auch neue Abhängigkeiten und Risiken, die beobachtet werden. Insbesondere umfasst dies alle Themen rund um IT-Ausfälle, Hackerangriffe, Datenverlust.

m) Allgemeine Marktrisiken

In allen Bereichen gibt es Risiken, die unter dem Titel allgemeine Marktrisiken zusammengefasst sind und gesondert beurteilt werden. Dies betrifft die Kundenseite genauso wie die Lieferanten-, die Finanz- und Produktseite. Risiken aus fehlerhaften Kalkulationen, ungünstige Preisentwicklungen (z.B. Kupfer, Energie) und Haftungsrisiken werden auch unter diesem Titel beurteilt.

n) Versicherbare Risiken

Versicherbare Risiken werden nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten über das Versicherungsmanagement auf Versicherungsunternehmen übertragen.

Die laufende Schärfung des Risikobewusstseins in allen Bereichen ist im Konzern bestens verankert und wird konsequent weiterentwickelt.

Zusammenfassend kann berichtet werden, dass sich gegenüber dem Vorjahr sowohl die Gesamtzahl als auch die daraus abgeleitete Ergebniswirkung erhöht hat.

Es wurden aber keine Risiken identifiziert, die allein oder kumuliert eine bestandsgefährdende Auswirkung haben könnten. Zur Abwendung erkannter Risiken sind ausreichende Vorkehrungen getroffen worden.

Der Teil-Konzern eww ag hält Wertpapiere und Fonds zur Besicherung der Pensionsverpflichtungen, die einem Schwankungsrisiko unterliegen.

Die laufende Schärfung des Risikobewusstseins auf allen Unternehmensebenen ist im Konzern bestens verankert und wird konsequent weiterentwickelt.

Im Messebereich ist für 2025 mit einem normalen Geschäftsverlaufes und einer stabilen wirtschaftlichen Situation zu rechnen. Unsicherheiten betreffen das Verhalten der Aussteller aufgrund von reduzierter Kundennachfrage im Zuge der allgemeinen Wirtschaftskrise.

Wels, 15.05.2025

Holding Wels GmbH
Der Geschäftsführer:



Ing. Mag. Christoph Barth

Jahresabschluss per 31.12.2024
der
Holding Wels GmbH
(Einzelabschluss)

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR	Passiva	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
A. Anlagevermögen:			A. Eigenkapital:		
I. Sachanlagen:			I. Einbezahltes und eingefordertes Stammkapital:		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	45.383.037,39	46.840	Gezeichnetes Nennkapital	5.000.000,00	5.000
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	839.595,99	0	II. Kapitalrücklagen:		
	<u>46.222.633,38</u>	46.840	1. Gebundene	41.140.000,00	41.140
II. Finanzanlagen:			2. Nicht gebundene	<u>12.049.290,63</u>	12.049
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	62.064.953,17	62.065	III. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 17.733.351,76; Vorjahr: TEUR 5.481)	53.189.290,63	53.189
2. Beteiligungen	50.004,00	50		<u>22.015.771,82</u>	20.834
	<u>62.114.957,17</u>	62.115	B. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln	15.892.275,49	16.710
	108.337.590,55	108.955	C. Rückstellungen:		
B. Umlaufvermögen:			1. Steuerrückstellungen	331.845,35	2.290
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:			2. Sonstige Rückstellungen	<u>15.400,00</u>	14
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.578.046,80	3.285		347.245,35	2.304
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>	D. Verbindlichkeiten:		
2. Forderungen Finanzamt	4.216,71	0	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	15.521.977,78	14.154
	<u>3.582.263,51</u>	3.285	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	12.537.911,56	9.732
II. Guthaben bei Kreditinstituten	159.179,04	64	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	2.984.066,22	4.422
	<u>3.741.442,55</u>	3.349	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	103.187,12	18
	112.079.033,10	112.304	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	103.187,12	18
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
			3. Sonstige Verbindlichkeiten	9.284,91	95
			<i>davon aus Steuern</i>	<i>0,00</i>	<i>90</i>
			<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
			<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	9.284,91	95
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
				15.634.449,81	14.267
			<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	12.650.383,59	9.845
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<u>2.984.066,22</u>	4.422
				112.079.033,10	112.304

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024 EUR	2023 TEUR
1. Umsatzerlöse	2.232.631,20	2.113
2. Sonstige betriebliche Erträge:		
Übrige	944.093,43	944
3. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.485.953,00	-1.486
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-105,30	-1
b) Übrige	-136.626,19	-141
	<u>-136.731,49</u>	-142
5. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 4 (Betriebsergebnis)	1.554.040,14	1.430
6. Erträge aus Beteiligungen	3.406.800,00	3.101
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	3.406.800,00	3.101
7. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	0,00	12.700
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	0,00	12.700
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	245,60	0
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	0,00	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-382.386,50	-347
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>	<u>0,00</u>	0
10. Zwischensumme aus Z 6 bis Z 9 (Finanzergebnis)	3.024.659,10	15.454
11. Ergebnis vor Steuern	4.578.699,24	16.884
12. Steuern vom Einkommen	-296.279,18	-1.532
<i>davon Erträge aus latenten Steuern</i>	<u>0,00</u>	0
13. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	4.282.420,06	15.353
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>17.733.351,76</u>	5.481
15. Bilanzgewinn	<u>22.015.771,82</u>	20.834

Lagebericht 2024 der Holding Wels GmbH

1. Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

1.1. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf 2024 wurde einerseits von der Vermietung und Verpachtung des Messegeländes an die Messe Wels GmbH und andererseits von der Tätigkeit als Holdinggesellschaft für

die eww ag und ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften,
die Messe Wels GmbH,
die Bestattung der Stadt Wels GmbH und
die OÖ Science-Center Wels Errichtungs-GmbH

bestimmt.

Für die Holding Wels Immobilien GmbH & Co KG (Kommanditistin Stadt Wels) übt die Holding Wels GmbH die Funktion der Komplementärin (0 % Arbeitsgesellschafterin) und somit der Geschäftsführung aus.

Die Steuergruppe der Holding Wels GmbH mit den Gruppenmitgliedern Messe Wels GmbH und Bestattung der Stadt Wels GmbH ist im Geschäftsjahr 2024 gleichgeblieben.

Die Holding Wels GmbH ist Eigentümerin des Messegeländes (Grundstücke und Hallen). Aufgrund der Überalterung der Hallen im Ostgelände wurde von der Messe Wels in den vergangenen Jahren die Errichtung einer neuen Messehalle als Ersatz für einen erfolgreichen Messebetrieb gefordert. Die Holding Wels GmbH hat Ende 2023 mit einem EU-weiten, 2-stufigen Ausschreibungsverfahren für Generalplanerleistungen mit den Planungen der neuen Messehalle 22 begonnen. Anfang 2024 wurde das diesbezügliche Verfahren abgeschlossen und ein Bieter festgelegt, der ab 2. Quartal 2024 die weiteren Planungen (wie Einreich-, Detail- und Kostenplanungen) der neuen Messehalle 22 durchgeführt hat. Der Aufsichtsrat der Holding Wels GmbH hat auf der Grundlage dieser Entwurfsplanung mit Beschluss vom 19.12.2024 den Bau und die Finanzierung der neuen Messehalle 22 mit 9.200 m² Ausstellungsfläche mit einem Investitionsrahmen von netto EUR 34,0 Mio. (inkl. 12 % Reserve) vorbehaltlich eines Investitionszuschusses von max. EUR 17,0 Mio. durch die Stadt Wels beschlossen. Mit Beschluss des Gemeinderates der Stadt Wels vom 27.01.2025 wurde für die Messehalle 22 ein Investitionszuschuss iHv. max. EUR 17,0 Mio. (50 % der Investitionskosten bis max. EUR 34,0 Mio. Investitionskosten) beschlossen.

Im Zusammenhang mit der Planung der Erweiterung des Volksgartens auf einem wesentlichen Teil des Messegeländes im Osten wurden Überlegungen zur Umsetzung in Form der Errichtung von Gesellschaften und der Einbringung von Grundstücken der Holding Wels GmbH und der Stadt Wels in eine Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 konkretisiert – so wurden Ende Jänner 2025 die Volksgarten Wels GmbH (100 % Tochtergesellschaft der Stadt Wels) und Ende Februar 2025 die Volksgarten Wels GmbH & Co KG (100 % Kommanditistin Holding Wels GmbH, Komplementärin Volksgarten Wels GmbH) gegründet.

1.2. Geschäftsergebnis

Die Kennzahlen der Holding Wels GmbH im Bereich der **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage** per 31.12.2024 zeigen folgendes Bild:

Die **Bilanzsumme** in Höhe von EUR 112,079 Mio. (Vorjahr: EUR 112,304 Mio.) ist auf der Aktivseite mit EUR 46,223 Mio. (Vorjahr: EUR 46,840 Mio.) durch das Liegenschaftsvermögen des Messegeländes und mit EUR Mio. 62,065 (Vorjahr: EUR 62,065 Mio.) durch Anteile an verbundenen Unternehmen, insbesondere an der eww ag, geprägt. Das Sachanlagevermögen ist durch die jährlichen Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Unter den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind insbesondere die Dividenden der eww ag und der Bestattung der Stadt Wels GmbH für das Geschäftsjahr 2024 ausgewiesen.

Das Eigenkapital von insgesamt EUR 80,205 Mio. (Vorjahr: EUR 79,023 Mio.) wird im Wesentlichen bestimmt vom Stammkapital mit EUR 5,0 Mio. (Vorjahr: EUR 5,0 Mio.) und von Kapitalrücklagen mit EUR 53,189 Mio. (Vorjahr: EUR 53,189 Mio.), die zum Großteil aus der Sacheinlage von 51 % der eww ag und der Bestattung der Stadt Wels GmbH resultieren. Die Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln betragen EUR 15,892 Mio. (Vorjahr: EUR 16,710 Mio.) und werden im Verhältnis der Abschreibungen aufgelöst. Die Verbindlichkeiten weisen eine Höhe von EUR 15,634 Mio. (Vorjahr: EUR 14,267 Mio.) auf und haben im Wesentlichen Finanzierungscharakter durch Banken -das Management nimmt diesbezüglich eine laufende Refinanzierung bzw. Liquiditätssteuerung vor.

Der Jahresüberschuss 2024 beträgt EUR 4,282 Mio. (Vorjahr: EUR 15,353 Mio.) – der deutlich höhere Wert im Vorjahr kann durch die Aufwertung des Beteiligungsansatzes eww ag iHv. EUR 12,7 Mio. begründet werden (Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen) und der **Cash-flow aus dem Ergebnis** beträgt EUR 4,951 Mio. (Vorjahr: EUR 3,321 Mio.).

Die **Eigenmittelquote** gemäß § 23 URG beträgt 83,4 % (Vorjahr: 82,7 %). Die **fiktive Schuldentilgungsdauer** gemäß § 24 URG beträgt 3,2 Jahre (Vorjahr: 5,0 Jahre).

1.3. Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

1.4. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft selbst betreibt keine Forschung und Entwicklung. In Tochter- und Enkelgesellschaften liegen die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten insbesondere in den Themenbereichen Nachhaltigkeit, Steigerung der Energieeffizienz, Einsatz von erneuerbaren Energien und Forcierung innovativer Technologien zur Steigerung des Kundennutzes. Im Messebereich wird an der Konzeption von digitalen (hybriden) Messekonzepten gearbeitet.

2. Beteiligungsbericht

Die Holding Wels GmbH hat keine Zweigniederlassungen und hält unmittelbar bzw. mittelbar folgende wesentliche Beteiligungen:

Die **eww ag** weist 2024 einen Jahresüberschuss von TEUR 31.016 aus, dieser Wert ist zu einem großen Teil (vor Steuern TEUR 18.266) auf den Verkauf der Gesellschaftsanteile an der LIWEST GmbH zurückzuführen (Vorjahr: TEUR 28.272, davon entfielen vor Steuern TEUR 15.087 auf die Aufwertung des Beteiligungsansatzes an der Wels Strom GmbH - Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen). Der Cash-flow aus dem Ergebnis beträgt TEUR 21.812 (Vorjahr: TEUR 22.230).

Bei der **eww Anlagentechnik GmbH** (100 %-Beteiligung der eww ag) wird 2024 ein Jahresüberschuss von TEUR 3.680 (Vorjahr: TEUR 3.755) erzielt. Der Cash-flow aus dem Ergebnis beträgt TEUR 5.697 (Vorjahr: TEUR 5.360).

Die **Wels Linien GmbH**, welche 2019 als 100 %-Tochtergesellschaft der eww ag gegründet wurde und das Geschäft des öffentlichen Personennahverkehrs unter Zuhilfenahme eines konzessionierten Verkehrsunternehmens betreibt, weist für 2024 einen Jahresfehlbetrag von TEUR -238 (Vorjahr: TEUR -457) aus. Der Cash-flow aus dem Ergebnis beträgt TEUR -8 (Vorjahr: TEUR -251). Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der eww ag. Die Verbesserung des Jahresfehlbetrages 2024 bzw. des negativen Cash-flows ist insbesondere auf die Erlössteigerungen durch das Klimaticket zurückzuführen.

Bei der **Wels Strom GmbH** (51 %-Beteiligung der eww ag) wurde 2019 das Business-Kundengeschäft in eine eigene GmbH als 100 %-Tochtergesellschaft ausgegliedert und in einem Teilkonzern-Jahresabschluss wieder integriert. Der Jahresüberschuss 2024 beträgt (im Teilkonzern) TEUR 9.227 (Vorjahr: TEUR 7.521). Der Cash-flow aus dem Ergebnis beträgt 2024 (im Teilkonzern) TEUR 14.522 (Vorjahr: TEUR 14.026).

Bei der **Messe Wels GmbH** wird 2024 ein Jahresüberschuss von TEUR 1.145 ausgewiesen (Vorjahr: TEUR 194). Der Cash-flow aus dem Ergebnis beträgt TEUR 1.392 (Vorjahr: TEUR 548). Das Ergebnis ist der Beleg für eine Normalisierung des Messegeschäftes nach der Corona-Pandemie und das Wiedererreichen einstiger Unternehmensergebnisse.

Die **Bestattung der Stadt Wels GmbH** weist 2024 einen Jahresüberschuss von TEUR 275 (Vorjahr: TEUR 256) und einen Cash-flow aus dem Ergebnis von TEUR 385 (Vorjahr: TEUR 396) aus.

Die **OÖ Science-Center Wels Errichtungs-GmbH** weist 2024 einen Jahresgewinn von TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 24) aus. Der Betrieb wird durch die Welios Betriebs-GmbH - eine 100 %-Tochtergesellschaft der Stadt Wels - durchgeführt.

Die Auswirkungen der hohen Inflation in den Vorjahren und der allgemeinen Verschlechterung der Wirtschaftslage, welche nach wie vor anhält, wurden von allen Gesellschaften im Geschäftsjahr 2024 gut bewältigt. Entscheidend für den Geschäftsverlauf 2024 innerhalb der Unternehmens-Gruppe war die Entwicklung im Teilkonzern der eww ag sowie deren Dividendenfähigkeit und damit die Beteiligungserträge in der Holding Wels GmbH sowie die wirtschaftliche Entwicklung der durch die Corona-Krise stark betroffenen Messe Wels GmbH als Mieterin des Messegeländes von der Holding Wels GmbH.

Aus dem Nachgang der Corona-Krise, aus den hohen Preisanstiegen der Vorjahre und aus der derzeit schwachen allgemeinen Wirtschaftslage ergeben sich keine werterhellenden Sachverhalte, die im vorliegenden Jahresabschluss zu berücksichtigen wären.

Einen wichtigen strategischen Schwerpunkt in der eww-Gruppe stellt das vollständig umgesetzte Projekt „Zukunftsinitiative“ dar, mit dem im ersten Halbjahr 2022 mit dem strategischen Partner, dem zweiten Gesellschafter der Wels Strom GmbH, mit der Umsetzung begonnen und im Geschäftsjahr 2024 weiter intensiviert wurde. Die eww ag betreibt im Rahmen dieser Neuaufstellung ab 01.01.2022 das Stromnetz der Tochter Wels Strom GmbH und verfügt somit über das fünfte Versorgungsnetz in der Region neben Gas, Wärme, Wasser und Abwasser, um Synergien in Planung, Errichtung und Betrieb der Netze zu realisieren. Der zweite Gesellschafter der Wels Strom GmbH betreibt seit 01.01.2022 die Wasserkraftwerke der Wels Strom, um aufgrund dieser Integration in den eigenen Kraftwerkspark Synergien zu erzielen. Die Umstellung der direkten Wärmelieferung aus der thermischen Abfallverwertungsanlage an die eww ag durch den strategischen Partner wurde mit 01.05.2022 durchgeführt – das erdgasbetriebene Wärmeheizkraftwerk in der Noitzmühle

konnte abgebaut und die Anlage verkauft werden. Diesbezüglich baut die eww ag das Fernwärmenetz durch eine Versorgungsleitung – den sogenannten „Nordring“ – im Geschäftsjahr 2024 weiter Richtung Norden der Stadt Wels aus und erweitert das Angebot betreffend umweltfreundliche Fernwärme in Wels.

Der weitere große strategische Schritt der eww-Gruppe ist die Errichtung des neuen Firmenstandortes am 2023 erworbenen Grundstück in der Linzer Straße - im Geschäftsjahr 2024 wurden die diesbezüglichen Planungsarbeiten begonnen und das Projekt wird 2025 weiter konkretisiert.

3. Voraussichtliche Entwicklung und Risiken der Gesellschaft

Ausblick

Nach der Zustimmung des Gemeinderates der Stadt Wels am 27.01.2025 über die Gewährung eines Investitionszuschusses für den Bau der neuen Messehalle 22 an die Holding Wels GmbH iHv. 50 % der Investitionskosten der neuen Messehalle 22, max. jedoch EUR 17,0 Mio. wurden in der Folge im 1. Quartal 2025 die konkreten Beauftragungen betreffend Errichtung erteilt – die Fertigstellung und Inbetriebnahme der Messehalle 22 ist für Anfang 2026 geplant. Der Abriss der alten Messehallen durch die Holding Wels GmbH im Ostgelände (Tierhallen) wurden im Februar/März 2025 durchgeführt, die Hallen 1-13 entlang der Traun sollen ab Anfang Juni 2025 abgerissen werden. Die Aufwendungen für den Abbruch werden das Betriebsergebnis der Holding Wels GmbH für 2025 zwar negativ beeinflussen, aufgrund der Beteiligungserträge wird aber wieder mit einem Jahresüberschuss gerechnet.

Die gesellschaftsrechtliche Struktur zwischen der Stadt Wels und der Holding Wels GmbH für die Errichtung des erweiterten Volksgartens (Einbringung von Grundstücken sowohl von der Holding Wels GmbH als auch der Stadt Wels) wurde mit der Gründung der Volksgarten Wels GmbH (100 % Tochtergesellschaft der Stadt Wels und Komplementärin der Volksgarten Wels GmbH & Co KG) und der Gründung der Volksgarten Wels GmbH & Co KG (100 % Kommanditistin Holding Wels GmbH) im 1. Quartal 2025 geschaffen, der operative Betrieb wurde gestartet. Die Abwicklung einer oberösterreichischen Landesgartenschau in Wels im Rahmen der Volksgarten Wels GmbH & Co KG ist für das Jahr 2027 geplant.

Als wesentliche Punkte bei den Beteiligungsgesellschaften in der Entwicklung 2025 seien insbesondere das Engagement im Bereich des Ausbaus der Ver- und Entsorgungsnetze sowie die Entwicklung von Messen angeführt. Hinsichtlich Messe ist anzumerken, dass sich die Abhaltung von Messen und Veranstaltungen nach der Coronavirus-Pandemie und in der Folge sehr hoher Inflation sowie des allgemeinen wirtschaftlichen Abschwungs wieder weitgehend stabilisiert hat bzw. für 2025 wieder mit einem weitgehend „normalen“ Geschäftsverlauf gerechnet wird.

Die eww-Gruppe betreibt die Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit innerhalb der bestehenden Geschäftsfelder. Vor allem wird das Engagement als Gesamtlösungsanbieter weiter intensiviert. Das breite Dienstleistungsportfolio soll durch Produktbündel und übergreifende Marketing- und Vertriebsmaßnahmen besser an die bestehende Kundenbasis vermarktet werden.

Der Ausbau des Fernwärmenetzes in Wels wird auch 2025 weiter massiv vorangetrieben, dies ist auch eine Konsequenz aus der Realisierung des Projektes „Zukunftsinitiative“. Für das Geschäftsjahr 2025 wird aus der Umsetzung der Umstrukturierung durch das Projekt „Zukunftsinitiative“ mit weiteren und noch verstärkten positiven Effekten aus dieser Zusammenarbeit mit dem strategischen Partner gerechnet.

Im Wesentlichen ist bei allen Beteiligungsgesellschaften der Holding Wels GmbH mittel- und langfristig mit einer durchwegs positiven Entwicklung der Unternehmen zu rechnen, wengleich der Ukraine-Krieg und der eskalierende Nah-Ost-Konflikt Unsicherheiten bei der Energie- und Materialbeschaffung und bei den Beschaffungspreisen bewirken können. Bei der Messe Wels könnte sich die aufgrund der gestiegenen Baukosten und des allgemeinen Wirtschaftsabschwungs gesunkene Nachfrage im Baubereich auf das Ausstellerverhalten auswirken, ebenso wie die derzeit im Raum stehenden US-Importzölle und deren Einfluss auf die Weltwirtschaft – die möglichen Auswirkungen sind generell für alle Bereiche der Unternehmensgruppe noch schwer abschätzbar.

Weiters ist bei der Messe Wels anzuführen, dass auf Drängen der Ausstellervereinigung Club Landtechnik die Landwirtschaftsfachmesse Agraria von einem 2-Jahresrhythmus auf einen 4-Jahresrhythmus umgestellt wurde. Dies bedeutet, dass alle zwei Jahre alternierend eine Landwirtschafts-Fachmesse in OÖ (Wels) und NÖ (Tulln) stattfinden wird. Im Herbst des Geschäftsjahres 2022 fand in Wels wieder die für ursprünglich 2020 geplante und aufgrund der Corona-Pandemie verschobene Agraria statt – die nächste Agraria in Wels ist für Herbst 2026 geplant, aufgrund der schwierigen Situation in der Landwirtschaft ist die Entwicklung dieser Eigenmesse noch unsicher. Als Ersatz für die zeitlichen Verschiebungen wurde im Geschäftsjahr 2024 die AgroTier als landwirtschaftliche Fachmesse durchgeführt, diese soll für die Jahre zwischen der Abhaltung der Agraria in Wels weiterentwickelt und nachhaltig ausgebaut werden.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die Risiken für die Holding Wels GmbH sind aufgrund der Geschäftstätigkeit iZm. Vermietung des Messegeländes und der Messehallen generell als gering einzustufen, da die Durchführung von Messen und Veranstaltungen wieder ein ähnliches Niveau wie vor der Corona-Pandemie erreicht hat. Durch die Möglichkeit der kurzfristigen Finanzierung der Holding Wels GmbH über die Stadt Wels wird das Liquiditätsrisiko als sehr gering angesehen. Aufgrund der derzeitigen Zinssituation und Zinspolitik der EZB wird das Zinsänderungsrisiko und das damit einhergehende Wertminderungsrisiko für die Investitionen in die Messehallen als gering eingeschätzt.

Für die Holding Wels GmbH und deren Tochtergesellschaften werden die Risiken aus der Corona-Krise und des Ukraine-Krieges - mit den daraus verursachten Preisanstiegen - als weitgehend überwunden bewertet. Eine weitere Verlängerung der von der Stadt Wels als indirekte 100 %-Eigentümerin der Messe Wels GmbH gewährten direkten Patronatserklärung über EUR 3,0 Mio. bis 30.06.2023 ist aufgrund der deutlichen positiven Ergebnisse 2022, 2023 und 2024 der Messe Wels GmbH nicht mehr erforderlich. Die derzeit von der US-Administration in den Raum gestellten Import-Zölle sieht die Holding Wels GmbH weder für sich, noch für die Tochtergesellschaften als bedeutendes unmittelbares Risiko, wengleich die konkreten Auswirkungen schwer abzuschätzen sind - die weitere diesbezügliche Entwicklung in einem allfälligen weltweiten Handelskrieg unterliegt einer entsprechenden Beobachtung.

Versicherbare Risiken werden nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten dezentral von den einzelnen Gesellschaften in Zusammenarbeit mit einem externen Versicherungsmanagement auf Versicherungsunternehmen übertragen.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden für die Holding Wels GmbH und Beteiligungsgesellschaften die D&O-Versicherung (Managerhaftpflichtversicherung) sowie die Strafrechtsschutzversicherung prolongiert. Die Versicherungssumme für die D&O-Versicherung beträgt EUR 20,0 Mio. Ab dem Geschäftsjahr 2025 wurde eine zusätzliche D&O-Versicherung über eine ergänzende Versicherungssumme iHv. EUR 20,0 Mio. bei einer Versicherungsgesellschaft abgeschlossen, damit aufgrund des zunehmenden Geschäftsvolumens des Konzerns auch eine höhere Versicherungsdeckung im allfälligen Schadensfall gegeben ist.

Finanzwirtschaftliche Risiken wie Liquiditäts- und Marktrisiko (Zins-, Währungs- und Kursänderungsrisiko) werden von den einzelnen Gesellschaften einer permanenten Betrachtung unterzogen.

Bei der eww ag werden beim Einkauf im Gasbereich Fixpreisvereinbarungen zur Minimierung von Rohstoffpreisrisiken eingesetzt. Sie dienen ausschließlich zur Absicherung im Zusammenhang mit unerwünschten Preisentwicklungen aus dem operativen Geschäft und werden nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt.

Der Stromzukauf bei der Wels Strom GmbH erfolgt ausschließlich nach den fixierten Regeln gemäß Risikohandbuch.

Um den Unsicherheiten am europäischen Finanzmarkt zu begegnen, werden Zinscaps zur Begrenzung von unerwünschten Entwicklungen in der Zinslandschaft im eww ag Teilkonzern eingesetzt, deren Werthaltigkeit laufend geprüft wird. Daneben werden noch derivative Finanzinstrumente im Bereich des Gashedgings seit letztem Jahr eingesetzt, welche im Geschäftsjahr 2024 deutlich erweitert wurden.

Wels, 15.05.2025

Holding Wels GmbH
Der Geschäftsführer:



Ing. Mag. Christoph Barth

Jahresabschluss per 31.12.2024

der

eww ag

(Einzelabschluss)

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR	Passiva	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
A. Anlagevermögen:			A. Eigenkapital:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.491.920,46	2.811	I. Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital:		
II. Sachanlagen	205.143.523,58	200.421	Gezeichnetes Nennkapital	11.000.000,00	11.000
III. Finanzanlagen	75.879.282,05	82.284	II. Kapitalrücklagen	57.538.956,51	57.539
	283.514.726,09	285.516	III. Gewinnrücklagen	92.124.358,54	67.708
B. Umlaufvermögen:			IV. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0)	6.600.000,00	6.000
I. Vorräte:				167.263.315,05	142.247
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	5.612.150,33	5.579	B. Investitionszuschüsse	2.217.509,39	2.469
2. Noch nicht abrechenbare Leistungen abzüglich erhaltene Anzahlungen	385.589,40 -144.725,07	524 -308	C. Empfangene Baukostenbeiträge	33.269.754,97	28.432
	5.853.014,66	5.795	D. Rückstellungen:		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:			1. Rückstellungen für Abfertigungen	6.928.636,00	6.611
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.782.425,56	12.598	2. Rückstellungen für Pensionen	41.813.095,00	43.958
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>	3. Steuerrückstellungen	6.028.863,00	2.625
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	7.297.150,22	5.426	4. Sonstige Rückstellungen	13.406.749,97	12.631
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>		68.177.343,97	65.825
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	94.730,53	757	E. Verbindlichkeiten:		
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.357.298,74	33.600
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.491.836,91	4.834	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	2.383.862,40	10.536
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>35.013,83</i>	<i>21</i>	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	20.973.436,34	23.064
	21.666.143,22	23.614	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.357.676,30	15.064
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.473.897,40	3.468	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	9.291.329,86	15.064
	34.993.055,28	32.877	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	66.346,44	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten:			<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	150.878,96	3.385
Sonstige	1.728.787,01	897	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	150.878,96	3.385
D. Aktive latente Steuern	638.296,64	1.692	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	150.878,96	3.385
			4. Sonstige Verbindlichkeiten	8.268.939,23	21.401
			<i>davon aus Steuern</i>	5.428.893,85	2.347
			<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	1.022.519,10	978
			<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	8.068.495,86	21.172
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	200.443,37	229
				41.134.793,23	73.451
			<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	19.894.567,08	50.158
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	21.240.226,15	23.293
			F. Rechnungsabgrenzungsposten:		
			1. Abgrenzungsposten gemäß §§ 906, 222 UGB	701.269,99	701
			2. Sonstige	8.110.878,42	7.858
				8.812.148,41	8.559
				320.874.865,02	320.982
	320.874.865,02	320.982			

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024 EUR	2023 TEUR
1. Umsatzerlöse	149.381.923,92	149.953
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-138.851,60	149
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.059.683,41	1.185
4. Sonstige betriebliche Erträge	762.528,09	902
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-64.036.752,74	-74.373
6. Personalaufwand	-39.023.005,93	-35.014
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-12.237.326,77	-11.878
<i>davon außerplanmäßige Abschreibungen</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-19.099.664,59</u>	-15.957
9. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8 (Betriebsergebnis)	16.668.533,79	14.967
10. Erträge aus Beteiligungen	4.185.884,62	3.419
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>4.179.293,41</i>	<i>2.985</i>
11. Erträge aus anderen Wertpapieren	329.187,90	314
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25.641,63	39
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	18.594.867,20	15.569
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>0,00</i>	<i>15.087</i>
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-238.271,92	-457
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>-238.271,92</i>	<i>-457</i>
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-622.285,57	-718
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
16. Zwischensumme aus Z 10 bis Z 15 (Finanzergebnis)	<u>22.275.023,86</u>	18.166
17. Ergebnis vor Steuern	38.943.557,65	33.133
18. Steuern vom Einkommen	-7.927.552,18	-4.860
<i>davon latente Steuern</i>	<i>-1.053.918,24</i>	<i>-1.730</i>
19. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	<u>31.016.005,47</u>	28.272
20. Zuweisung zu Gewinnrücklagen (freie Rücklagen)	<u>-24.416.005,47</u>	-22.272
21. Bilanzgewinn	<u><u>6.600.000,00</u></u>	6.000

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DES UNTERNEHMENS

1.1 Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die Statistik Austria berichtet für 2024 von einer Inflationsrate von 2,9%, nach 7,8% im Vorjahr und 8,6% im Jahr 2022. Im Jahresverlauf sank die Teuerung von 4,6% im Jänner auf 1,8% im September und Oktober und stieg im Dezember wieder auf 2,0% an. Besonders preisdämpfend wirkten sinkende Preis für Haushaltsenergie, während Dienstleistungen noch Preistreiber darstellten. Der Anstieg der Gastronomiepreise war mit 7,0% mehr als doppelt so hoch wie die Inflationsrate.

Das Auslaufen der Strompreisbremse, der Anstieg der Netzentgelte bei Strom und Erdgas und die Anhebung von Erneuerbaren-Förderbeitrag und CO₂-Steuer haben die Teuerung zu Jahresbeginn 2025 auf 3,2% steigen lassen.

Laut KSV1870 stiegen die Unternehmensinsolvenzen um 22%. Insolvenztreiber sind der Handel, die Bauwirtschaft und der Bereich Beherbergung/Gastronomie. Für das Jahr 2025 wird erwartet, dass der Trend zu hohen Fallzahlen anhalten wird.

Das Zahlungsverhalten der Kunden, das die eww ag anhand der Anzahl der Inkassofälle misst, hat sich gegenüber 2023 nicht wesentlich verändert. Ratenvereinbarungen als Überbrückungshilfe werden den Kunden angeboten.

Im Bereich der Fernwärme wurden auf Grund gestiegener Kosten eine Preiserhöhung sowohl beim Arbeitspreis als auch beim Grundpreis von 8% umgesetzt. Die Nachfrage nach dieser Energieform war im gesamten Jahr 2024 ungebrochen und auf hohem Niveau.

Der Gasmarkt war im Jahr 2024 von Schwankungen geprägt, die durch eine Kombination aus Wetterbedingungen, geopolitischen Ereignissen und Veränderungen in der Angebots- und Nachfragesituation verursacht wurden. So stellte im November 2024 Russland die Gaslieferungen an die OMV ein, was auf ein Schiedsverfahren zurückzuführen war, bei dem der österreichische Konzern OMV über 230 Millionen Euro Schadensersatz zugesprochen bekam. Trotzdem war die Versorgung auf Grund von alternativen Beschaffungsquellen gesichert. Kundenseitig konnten für Privatkunden und Kleinunternehmer Preissenkungen möglich gemacht werden. So konnte beispielsweise im Haupttarif für treue Bestandskunden im Heimmarkt der Gaspreis um 21,6% gesenkt werden.

Auch im kommenden Jahr wird der Gasmarkt mit seiner hohen Volatilität für Herausforderungen sorgen. Gerade die hohen Börsenpreise zu Jahresende lassen die Hoffnung auf weitere deutliche Preissenkungen schwinden.

Im Gegensatz zum Energiegeschäft ist der Geschäftsbereich öffentlicher Ver- und Entsorgungsleistungen mit den Geschäftsfeldern Wasserversorgung und Abwasserentsorgung ein äußerst langfristiges und stabiles Geschäftssegment mit stabilen wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Im Vordergrund steht hier durch die ständige Erneuerung und den kontinuierlichen Ausbau der vorhandenen Anlagen, das hohe Niveau der Versorgungssicherheit und -qualität bei hoher Kosteneffizienz beizubehalten.

Die Übernahme des Stromnetzbetriebes in die Organisation der eww ag und die Umstrukturierung der Versorgungsbereiche in funktionale Ebenen wird ständig weiterentwickelt und optimiert.

Die aus der Pandemie heraus entwickelten Home-Office Regelungen werden weiterhin gut nachgefragt und genutzt.

Der Ausblick auf die Energiepreise bleibt schwierig. Die aktuell riskante geopolitische Lage kann den aktuell sinkenden Preistrend für die Jahre 2026 bis 2028 am Energiesektor schnell wieder umkehren. Ebenso dämpft das schwache konjunkturelle Umfeld den Energiebedarf der Kunden.

Der weiter andauernde Krieg in der Ukraine stellt ein weiteres Risiko für die Energiepreise dar.

Direkte Kunden- oder Lieferantenbeziehungen mit den Kriegsparteien des Ukraine Konflikts bestehen nicht.

Die Investitionen in Sachanlagen liegen im Jahr 2024 auf Grund eines geringeren Leitungsausbaus bzw. auf Grund von Verschiebungen bei rd. 16,26 Mio. Euro und damit unter dem Plan und über den Abschreibungen.

VERSORGUNGSBEREICHE

Hohe Standards bei Ver- und Entsorgungssicherheit

Die eww ag ist Anbieterin von unterschiedlichen Dienstleistungen im Bereich der notwendigen kritischen Infrastruktur, deren Verfügbarkeit und Sicherheit im öffentlichen Interesse liegt. Zur Ver- und Entsorgungssicherheit gehören ständig verfügbare Anlagen und für die Kunden erreichbare und kompetente Ansprechpartner, die im Problemfall helfen. So sind die Anlagen 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche und 365 Tage im Jahr in Betrieb.

Die eww ag hat auch im Geschäftsjahr 2024 trotz schwieriger Rahmenbedingungen aufgrund der volatilen wirtschaftlichen wie politischen Lage die Grundversorgung in der gewohnt hohen Qualität aufrechterhalten.

Investitionen in den Ausbau und die Erneuerung dieser systemrelevanten Infrastruktur haben hohe Priorität. Dies zeigt sich u. a. am laufenden Planungsprojekt für ein neues Umspannwerk sowie Investitionen in neue und bestehende Versorgungsleitungen.

Fernwärme

Nachhaltige Versorgung mit erneuerbarer Energie

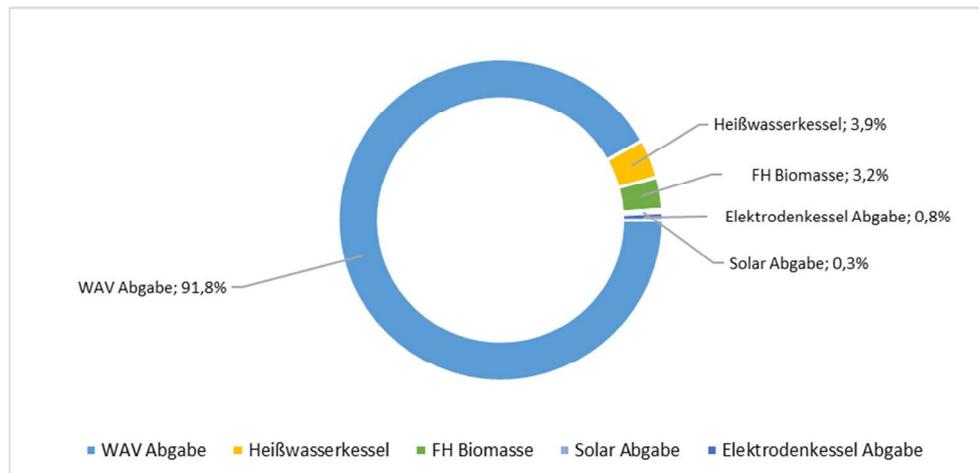
Die hohe Nachfrage nach Fernwärme wurde im vergangenen Jahr durch die anhaltende Konjunkturschwäche sowie den günstigeren Einstandspreisen bei Erdgas etwas gebremst. Dennoch konnte die geplante Anschlussleistung erreicht werden und mit der Hessenkaserne ein weiterer Großkunde gewonnen werden. Der Fernwärmeausbau sowie notwendige Reinvestitionen wurden im Welser Stadtgebiet und in Thalheim erfolgreich vorangetrieben.

Das Fernwärmenetz ist im Geschäftsjahr 2024 auf insgesamt 109,1 km (Vorjahr: 104,6 km) angewachsen. Davon entfallen 71,9 km auf Hauptleitungen. Im Bestreben, die Anschlüsse an den bestehenden Verteilleitungen zu verdichten, konnten insgesamt 85 Anlagen neu angeschlossen werden. Im Wärmenetz sind 212 Schachtbauwerke in Betrieb. Die Zahl der fernwärmeversorgten Haushalte im Versorgungsgebiet Wels und Thalheim erhöhte sich auf 19.062. Die vertragliche Anschlussleistung stieg auf 181,4 MW an. Die Netzhöchstlast betrug am 09.01.2024 98,16 MW.

Energieeffizient: Wärmeerzeugung

Im Geschäftsjahr 2024 betrug der Anteil an erneuerbarer Energie und Abwärme rd. 96% und stellt damit einen Spitzenwert unter den größeren Städten in Österreich dar. Ein großer Wärmespeicher mit 5 Mio. Liter Fassungsvermögen deckt zudem die Spitzen ab.

Wärmebezug



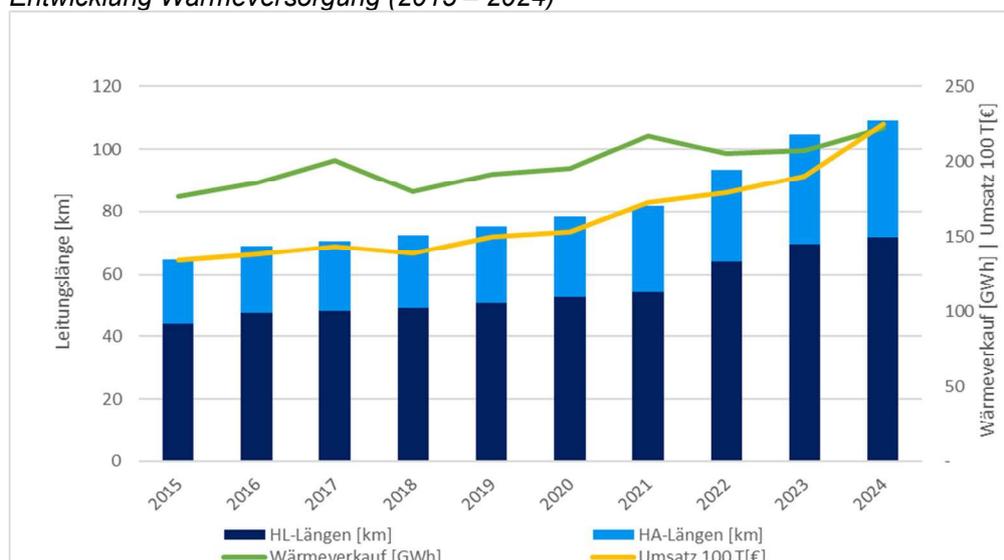
Steigender Wärmebedarf

Der Wärmeverkauf ist gegenüber dem Vorjahr um rd. 7% von 207.354 MWh auf 222.447 MWh gestiegen. Dem gegenüber lag die Gradtagszahl (20/20) mit 3.277 rd. 1% unter dem Vergleichswert des Vorjahres und um 5% unter der Normgradtagszahl von 3.453 Gradtagen. Bereinigt um diese Witterungseinflüsse ergibt sich somit eine nominale Wärmeverkaufssteigerung, die auf die o.a. Ausbautätigkeit zurückzuführen ist.

Der Arbeits- und der Grundpreis unterliegen dem Preisbescheid der OÖ. Landesregierung und wurden am 01.01.2024 angepasst.

Das Geschäftsfeld Fernwärme erwirtschaftete eine Betriebsleistung von 23,09 Mio. Euro (Vorjahr: 19,64 Mio. Euro).

Entwicklung Wärmeversorgung (2015 – 2024)



Gas-Netz

Hohe Versorgungssicherheit

Das Marktumfeld im Gasnetz ist geprägt von sinkenden Zählpunkten in Folge des Umstieges auf andere Energieträger, insbesondere auf Fernwärme, bei gleichbleibendem Erhalt der Netzlänge und den damit verbundenen Betriebstätigkeiten.

Das Gasnetz wurde im Geschäftsjahr 2024 um -0,3 km verkürzt und besitzt nun eine Gesamtlänge von 306,6 km. Darin enthalten ist das Hochdrucknetz mit einer Länge von 19,7 km.

Die größte Tagesabgabe im Gasnetz wurde am 09.01.2024 mit 2.826,27 MWh erreicht, die höchste Stundenleistung am 24.01.2024 mit 181,9 MWh/h.

Die Netznutzungsentgelte für einen durchschnittlichen Haushalt (Netzebene 3, Verbrauch von 15.000 kWh.) im Versorgungsgebiet der eww ag reduzierten sich nach Berechnungen der Regulierungsbehörde E-Control im Vergleich zum Vorjahr um 3,4%. Dies entspricht einer realen Ersparnis von rund 12 Euro im Jahr.

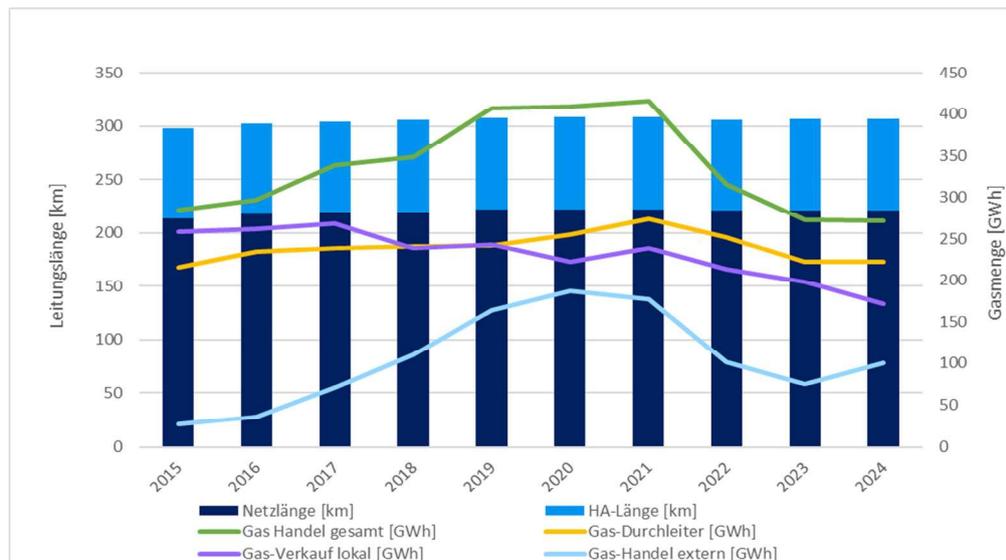
Die eww ag unterzieht sich seit dem Beginn der Liberalisierung des Gasmarktes im Jahr 2002 einer Zertifizierung gemäß QS GNB 200 (Qualitätsstandards und Zertifizierungsrichtlinie für Gasnetzbetreiber). Dieses Zertifikat zeigt, dass das Gasnetz entsprechend den gesetzlichen Anforderungen, den Vorgaben der ÖVGW und den sonstigen normativen Anforderungen betrieben wird. Auch im Jahr 2024 konnte die Zertifizierung wie in den Vorjahren positiv abgeschlossen werden.

Ausgezeichnete Leistungen

Die „Gasnetzdienstleistungsqualitätsverordnung“ legt Standards hinsichtlich Qualität, Sicherheit und Zuverlässigkeit der vom Netzbetreiber erbrachten Dienstleistungen fest und beinhaltet auch Kennzahlen zur Überwachung der Einhaltung dieser Standards. 2024 wurde im Auftrag der Österreichischen Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW) und der Regulierungsbehörde E-Control eine repräsentative standardisierte Befragung zur Zufriedenheit der Netzbenutzer in Bezug auf die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Qualität der erbrachten Netzdienstleistung durchgeführt.

Die eww ag erhielt in allen drei Dimensionen - Zuverlässigkeit, Sicherheit und Qualität - eine hervorragende Bewertung. Die höchste Zufriedenheit zeigte sich in Bezug auf die Verfügbarkeit der Gasversorgung (Mittelwert 1,12) sowie die Termineinhaltung (Mittelwert 1,23) und die Durchführung der Gaszählerablesung (Mittelwert 1,24). Bei fast allen abgefragten Parametern konnte eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. Mit diesen Werten hat die eww im Vergleich zur Gesamtstichprobe aller österreichischen Gasversorger überdurchschnittlich gut abgeschnitten.

Entwicklung Gasversorgung ohne FHK (2015-2024)



Das Geschäftsfeld Gasnetz erwirtschaftete eine Betriebsleistung von 5,95 Mio. Euro (Vorjahr: 6,04 Mio. Euro).

Gas-Vertrieb

Im Jahr 2024 war der europäische Erdgas-Großhandelsmarkt von mehreren bedeutenden Entwicklungen geprägt, die sowohl die Versorgungslage als auch die Preisgestaltung beeinflussten.

Versorgungslage in Europa und Österreich

Die Versorgungssituation in Europa blieb 2024 angespannt. Ein milder Winter führte zu einem geringeren Gasverbrauch, wodurch die Speicherstände höher blieben als in den Vorjahren. Dennoch war ein hoher Speicherstand Ende März entscheidend, um über den Sommer die Gasspeicher wieder aufzufüllen und mit hohen Speicherständen in den Winter zu kommen. Konnten die österreichischen Speicher 2023 noch zu 100% gefüllt werden, betrug der Speicherhöchststand Anfang November 2024 knapp 95%. Zur Sicherstellung der Versorgung konnte auf alternative Quellen, wie LNG über das deutsche und italienische Marktgebiet zurückgegriffen werden.

Preisentwicklung an der TTF-Börse

Die Preise an der europäischen Leitbörse TTF unterlagen im Jahr 2024 erheblichen Schwankungen. Auf Grund der hohen Speicherfüllstände, Temperaturen über der Norm und einer ausgezeichneten LNG-Versorgungslage sank der Börsenpreis bis Ende Februar auf den Jahrestiefststand von knapp € 23/MWh. Ab dann begann ein starker Preisanstieg, der Mitte November seinen Höchststand bei einer Verdoppelung des Preises auf knapp € 50/MWh fand. Zahlreiche geopolitische Konflikte und die damit verbundene Sorge um die Versorgungssicherheit sowie eine sehr hohe LNG-Nachfrage in Asien waren wesentliche Preistreiber.

Das Geschäftsfeld Gasvertrieb erwirtschaftete eine Betriebsleistung von 18,12 Mio. Euro (Vorjahr: € 22,60 Mio.).

Der Sachverhalt, Zuordnung Fremdnetzerlöse und -aufwände, wurde neu gewürdigt. Das Unternehmen erachtete eine Saldierung der Aufwände (2023: 1,41 Mio. Euro) mit den Erlösen als sachgerechter, da es sich weitestgehend um einen Durchlaufposten handelt.

Wasser

Klimawandel deutlich spürbar

Die zunehmende Trockenheit und die geringen Niederschläge der letzten Jahre stellen auch vermehrt Gemeinden, welche aus lokalen Ressourcen versorgt werden, vor Probleme. Im Versorgungsgebiet des Geschäftsbereiches Wasser waren davon bisher nur einige wenige Regionen betroffen, die mit Notversorgungen unterstützt wurden. Klimaexperten prognostizieren im oberösterreichischen Zentralraum aktuell noch keine wesentliche Änderung der Jahresniederschlagssumme, jedoch eine Zunahme trockener und warmer Phasen im Sommer und eine deutliche Zunahme von Hitzetagen. Für die Wasserversorgung bedeutet dies, dass die Entnahmespitzen in Zukunft weiterhin zunehmen werden.

Im Jahr 2024 wurden durch das Wassernetz insgesamt 67.072 Personen in 31.597 Haushalten in Wels und den Umlandgemeinden versorgt. Von der WDL-WasserdienstleistungsGmbH wurde eine Wassermenge von 5.770.308 m³ (Vorjahr: 5.161.395 m³) bezogen und davon für die WDL eine Menge von 603.072 m³ (Vorjahr: 584.976 m³) für Umlandgemeinden durchgeleitet.

Der mittlere Tagesverbrauch betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 14.157 m³ (Vorjahr 12.538 m³). Nach Abzug des Eigenverbrauches und der Wasserverluste ergibt das einen Tagesverbrauch von ca. 114 Liter pro Person. Dieser Wert liegt deutlich unter dem österreichischen Durchschnitt von 130 Liter/Person/Tag.

Das Wasserrohrnetz umfasste im Jahr 2024 eine Gesamtlänge von 352,7 km und blieb daher weitgehend konstant. Der Gesamtbestand an Hydranten beträgt 836 in Betrieb befindliche Anlagen im Versorgungsgebiet. Für die Versorgung der höhergelegenen Gebiete sind 5 Drucksteigerungsanlagen in Betrieb. Die Anzahl der installierten Trinkbrunnen beträgt 19 Stück.

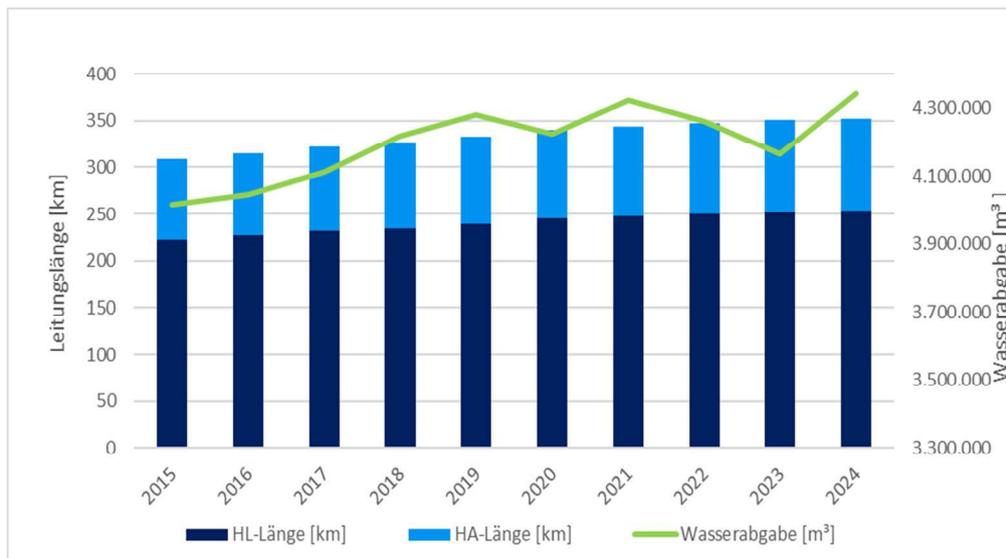
Hohe Versorgungssicherheit

Das Gesamtspeichervolumen aller Behälter beträgt 15.550 m³. Die Hochbehälter sind auch eine wesentliche Pufferkapazität bei Lastspitzen.

Im Auftrag der Gemeinde Steinhaus wurden die Betriebsführung und die Rohrnetzüberprüfung des Wasserleitungsnetzes Steinhaus durchgeführt.

Die Wassertarife wurden am 01.01.2024 gemäß VPI um 6,02% angepasst.

Entwicklung Wasserversorgung (2015-2024)



Das Geschäftsfeld Wasserversorgung erwirtschaftete eine Betriebsleistung von 10,14 Mio. Euro (Vorjahr: € 8,44 Mio.).

Zertifizierung

Die eww ag war das erste Trinkwasserversorgungsunternehmen, welches sich 2011 erfolgreich der ÖVGW-Fachzertifizierung unterzogen hat und sich regelmäßig den vorgegebenen unabhängigen Überprüfungen gemäß der Prüfrichtlinie QS-WVU-400 unterzieht. Dieses Zertifikat bescheinigt, dass die Wasserversorgung entsprechend den gesetzlichen Anforderungen, den Vorgaben der ÖVGW und sonstigen normativen Anforderungen betrieben wird. Das Verlängerungsaudit wurde 2021 erfolgreich abgeschlossen, das nächste folgt 2026. Im Juli 2024 fand ein Überwachungsaudit statt, bei welchem seitens des ÖVGW keine Hinweise oder Empfehlungen abgegeben wurden.

Abwasser

Nachhaltigkeit = Lebensqualität = Entsorgungssicherheit und Umweltschutz.

Der Geschäftsbereich Abwasser ist diesen Aufgaben in seinem Tun und Handeln verpflichtet. Der persönliche Einsatz und das Know-how der Mitarbeiter:innen sorgen rund um die Uhr für Lebensqualität und hygienische Lebensbedingungen – und damit auch für eine intakte Umwelt. Die umfangreiche Leistungspalette des Bereichs Abwasser und die laufenden Investitionen in die Kanalinfrastruktur sind die Basis dafür.

Entwässerungssicherheit weiterhin im Fokus

Angesichts des Klimawandels und der sich damit offensichtlich verändernden Niederschlagsintensitäten kommt der geordneten, sicheren Ableitung der Abwässer und der Niederschlagswässer eine immer größere Bedeutung zu. Der Geschäftsbereich Abwasser unternimmt daher große Anstrengungen, den hohen Standard an Entwässerungs- und Entsorgungssicherheit im Netzgebiet für Kund:innen, Bürger:innen sowie Gewerbe und Industrie auch in Zukunft zu sichern. Dazu gehört auch, dass neue Gebäude- oder Verkehrsflächen nur im unbedingt notwendigen Ausmaß an das Kanalnetz angeschlossen werden. Damit wird einer zunehmenden Belastung und lokal auch einer Überlastung des Kanalnetzes entgegengewirkt. Zusätzlich wird dadurch die Nutzung des Niederschlagswassers vor Ort gefördert – ein grundlegendes wasserwirtschaftliches Prinzip. Voll ausgenutzte Kanäle können einen Rückstau für die Objektentwässerung bewirken.

Die Gesamtlänge des Kanalnetzes beträgt rund 364 km, wobei auf Hauptleitungen rund 234,9 km und auf Hausanschlussleitungen rund 129,1 km entfallen. Das Kanalnetz wurde somit um 0,3 km Straßenkanäle und erweitert, während die Leitungslänge der Hausanschlüsse im Wesentlichen konstant blieb. Das gesamte Netz umfasst mit den im Jahr 2024 hinzugekommenen 63 Anlagen mittlerweile 9.814 Entsorgungsanlagen.

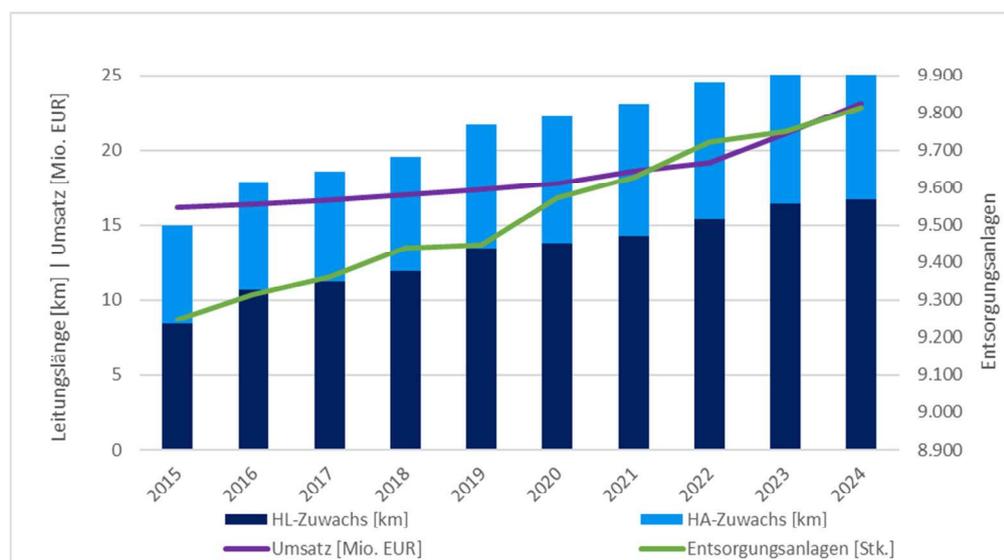
Der Anschlussgrad beträgt, bezogen auf die Haushalte der Stadt Wels, 99,5%.

Gezielte Kanalsanierungen tragen wesentlich zur langfristigen Sicherung der Grund- und Trinkwasserqualität bei. Umfassende Erhaltungsmaßnahmen, Kanalinspektionen, Entleerungen von Straßenabläufen, Pumpwerkswartungen bzw. Reparaturen wurden durchgeführt. Die dabei vielfach eingesetzten grabungslosen Techniken in der Kanalsanierung bewirken nur geringe Störungen der Anrainer und des Verkehrs an der Oberfläche.

Bei der Entleerung der Straßenablaufkanäle und bei den Schachtinspektionen fielen 38,64 t Räumgut an, das entspricht einer Reduktion von rd. 8% gegenüber dem Vorjahr. 15.418 lfm Kanalnetz (entspricht ca. 7% der Gesamtkanalisation) wurden mittels Hochdruckspülgerät gereinigt und von 15.026 lfm Hauptkanälen wurde mittels Videobefahrung eine Zustandserfassung durchgeführt.

Die Dienstleistung Kanalwartung wurde ausgeweitet und für den „Abwasserverband Welser Heide“ sowie für die Gemeinden Weißkirchen, Holzhausen und Steinhaus durchgeführt.

Entwicklung Abwasserversorgung (2015 – 2024)



Die Abwassertarife wurden am 01.01.2024 gemäß VPI um 6,02% angepasst.

Das Geschäftsfeld Abwasser erwirtschaftete eine Betriebsleistung von 23,15 Mio. Euro (Vorjahr: € 21,26 Mio.).

Partner für den Umweltschutz.

Durch die Übernahme der Mitgliedschaft und der Nutzungsrechte von der Stadt Wels ist das Unternehmen seit 01.01.1996 Mitglied beim „Abwasserverband Welser Heide“, welcher die Kläranlage Kappern betreibt. Diese Kläranlage leistet einen wesentlichen Beitrag für die Region und darüber hinaus. Durch die Regionalkläranlage „Welser Heide“ in Marchtrenk wird allen Einleitern in diesem großen Einzugsgebiet eine gesicherte Reinigung ihrer Abwässer geboten. Dies ist vor allem für die Industriebetriebe von großer Bedeutung, da diese nicht selbst verantwortlich für die Reinigung und Einleitung ihrer Abwässer in die Traun sind. Ebenfalls rücken sogenannte anthropogene Spurenstoffe (Medikamentenrückstände, Pflanzenschutzmittel, etc.) immer mehr in den Fokus der Gesetzgebung. Somit ist die Regionalkläranlage ein relevanter Standortfaktor. Angesichts des aktuellen wirtschaftlichen Aufschwungs erhöht sich auch der Abwasseranfall. Es wird gemeinsam mit den Betrieben an angepassten Lösungen gearbeitet. Da die Kläranlage in die Jahre gekommen ist, gibt es einen hohen Instandhaltungsaufwand und die kostenintensiven Reparaturen häufen sich. Aktuell wird daher ein Masterplan für eine systematische Sanierung bzw. Modernisierung erstellt, bei dem der Fokus auf eine zukünftig ausgleichende Energiebilanz sowie Krisensicherheit liegt. Dieser Masterplan ist Grundlage für zukünftige Förderungen, Betriebsoptimierungen für eine wirtschaftliche Zukunft und für Risikoanalysen, Störfallpläne, etc.

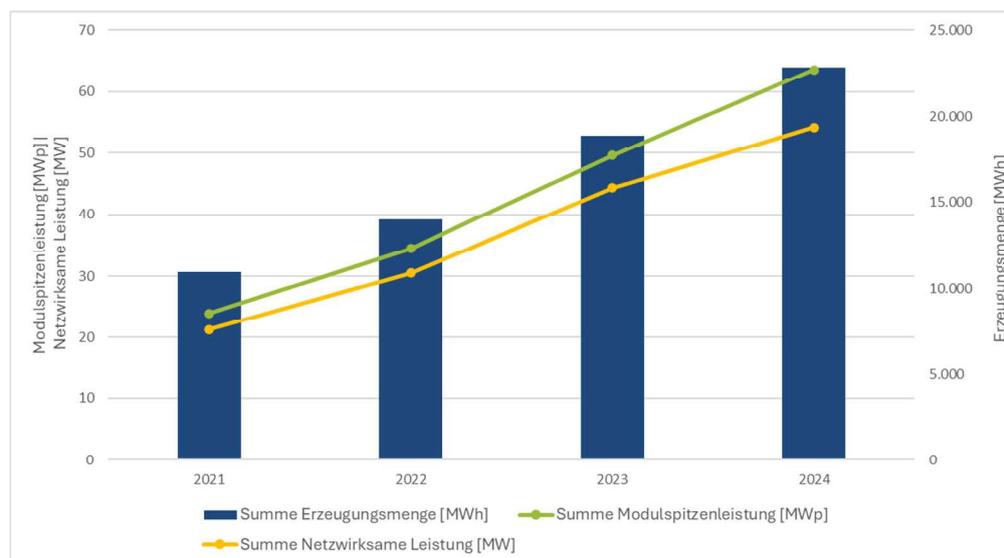
Stromnetz

Photovoltaik

Die aktive Mitwirkung an der Energiewende sowie deren Mitgestaltung sind wesentliche Ziele der eww ag. Als Stromnetzbetreiber nimmt der Konzern hier zudem eine Schlüsselrolle ein. Seine Aufgabe ist es, die erforderliche Infrastruktur für den Anschluss von erneuerbaren Erzeugungsanlagen, insbesondere von Photovoltaik-Anlagen, zur Verfügung zu stellen.

Im Netzgebiet des Konzerns wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 540 Anträge zum Anschluss neuer bzw. erweiterter Photovoltaik-Anlagen gestellt. Dies bedeutet zum Vorjahr (742 Anträge) einen deutlichen Rückgang. Mit Stichtag 31.12.2024 waren 2.165 Zählpunkte mit einer Gesamtspitzenleistung von 63,6 MWp aktiv. Insgesamt wurden im gesamten Netzgebiet 26,186 MWh Sonnenstrom erzeugt. Dies entspricht einem deutlichen Plus von 34,2% gegenüber dem Vorjahr.

Entwicklung Photovoltaik (2021-2024)



Ladesäulen und Energiegemeinschaften

Die Anzahl der angefragten und umgesetzten E-Ladesäulen im Versorgungsgebiet der eww ag nimmt weiter an Fahrt auf. Mit Ende 2024 sind rd. 400 Zählpunkte mit Ladeeinrichtungen für Elektrofahrzeuge mit einer Gesamtleistung von rd. 17 MW gemeldet. Dies bedeutet einen Zuwachs von rd. 40 % an Zählpunkten bzw. 60 % an installierter Betriebsmittelleistung. Der Trend geht derzeit stark in Richtung Entwicklung von Schnellladekonzepten an öffentlich gut erreichbaren Parkplätzen o.ä. Dies führt dazu, dass im Berichtszeitraum erstmalig Konzepte zum vorgelagerten Stromnetzausbau zu entwickeln waren, um den Bedarf an E-Ladeleistungen zukünftig decken zu können. Die Umsetzung dieser notwendigen Infrastrukturmaßnahmen im Stromnetz wurde unmittelbar eingeleitet. Eine absolute Anzahl an E-Ladesäulen ist aufgrund der Dunkelziffer bei privaten Ladeeinrichtungen sowie der Aggregation auf Zählpunktebene nicht verfügbar.

Die Anzahl der Energiegemeinschaften (Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie Bürgerenergiegemeinschaften) im Netzgebiet der eww ag ist von 4 auf 27 rasant gewachsen.

Die eww ag arbeitet mit Hochdruck an der Ermöglichung der zahlreichen Anschlüsse auf den verschiedenen Netzebenen. Um diese Einspeiseanlagen mit der gewünschten Leistung unter Beibehaltung der hohen Versorgungszuverlässigkeit zu ermöglichen, waren im abgelaufenen Geschäftsjahr – und sind auch in Zukunft – in vielen Fällen kosten-, ressourcen- und zeitintensive Netzausbaumaßnahmen notwendig. Erschwerend kommt hinzu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr branchenweit Engpässe bei der Beschaffung der für die Netzerweiterungen erforderlichen Netzbetriebsmittel Kabel bzw. Transformatoren bestanden.

Über das Stromnetz verteilt die eww ag 475 GWh. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr (470 GWh) eine Erhöhung von 1%. Die Netzhöchstlast lag bei 87,6 MW (Vorjahr 86,6 MW). Das Stromnetz umfasst vier 110/10 kV Umspannwerke mit einer Umspannleistung von 268 MVA, 666 Transformatoren und einer Gesamtkabellänge von 1.536,7 km (Vorjahr: 1.528,6 km).

Bezüglich Netznutzungsentgelten im Versorgungsgebiet der eww ag ging die Regulierungsbehörde E-Control Austria für das Jahr 2024 für einen durchschnittlichen oberösterreichischen Haushalt mit einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh von einer Kostenreduktion um 3,8% aus, was im Vergleich zum Vorjahr einer Ersparnis von rund 11 Euro entspricht.

Das Geschäftsfeld Stromnetz erwirtschaftete eine Betriebsleistung von 27,85 Mio. Euro (Vorjahr: € 28,63 Mio.).

GEWERBEBEREICHE

Telekommunikation

Mit der Marke eww ITandTEL werden vor allem Firmenkunden mit hochwertigen und umfassenden Telekommunikations- und Informationstechnologielösungen bedient. Aufgrund der dynamischen Entwicklung im Bereich der Digitalisierung ist die Nachfrage der Kunden nach Datenleitungen, Rechenzentrums-Dienstleistungen und Cloud-Lösungen gegeben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigte die wirtschaftlich eingetrübte Allgemeinlage eine vorsichtigere Herangehensweise bei der Verlängerung von Bestandsverträgen und bei Leistungserweiterungen. Die eww ITandTEL konnte sich erfolgreich als regionale Alternative zu den großen amerikanischen Playern am Markt positionieren. Überlegungen der Kunden in Bezug auf Datenschutz, Rechtssicherheit und lokale Wertschöpfung sprechen für regionale Partnerschaften. Die Teilnahme der eww ITandTEL an der Initiative „Ö-Cloud“ verstärkt diese Entwicklung. Aus der entwickelten Open Source Cloud Lösung soll in den kommenden Jahren wesentliches Wachstum generiert werden. Hierbei ist auch die Infrastruktur für die künstliche Intelligenz ein Wachstumstreiber. Weiters ist die eww Gründungsmitglied der Austrian Data Center Association (ADCA).

Der in diesem Bereich latente Fachkräftemangel stellt eine Herausforderung für die ITandTel dar, die durch interne Ausbildung und das Lehrlingswesen abgedeckt werden kann. Sie bietet aber auch Marktchancen, da unsere Kunden dem gleichen Problem mit vermehrter Nachfrage nach den Dienstleistungen der ITandTel begegnen.

KFZ-Werkstätte und Tankstelle

Die eww ag betreibt sowohl für den Firmenfuhrpark als auch für externe Kunden eine KFZ-Werkstätte und eine öffentliche SB-Tankstelle in der Wiesenstraße.

Im Geschäftsjahr 2024 konnte an der Tankstelle der externe Umsatz gegenüber dem Vorjahr aufgrund vermehrter Tankungen eines regionalen Busunternehmers, deutlich gesteigert werden.

BETEILIGUNGEN

eww Anlagentechnik GmbH

Im Jahr 2017 wurden die Aktivitäten des Teilbetriebes Anlagentechnik der eww ag auf die Wasserwirtschaft GmbH (FN 173488 f) als übernehmende Gesellschaft übertragen (Abspaltung zur Aufnahme). Der Abspaltung zur Aufnahme wurde als Spaltungstichtag der 31. Dezember 2016 zugrunde gelegt. Die eww ag hält 100% der Anteile an dieser Gesellschaft.

Wels Strom GmbH

Im Jahr 2002 wurden die Stromaktivitäten der eww ag abgespalten und in eine eigene Gesellschaft eingebracht. 49% davon wurden an den Partner Energie AG Oberösterreich abgegeben. Dadurch stehen zahlreiche Synergien mit der Energie AG zur Verfügung.

Das Projekt „Zukunftsinitiative“ konnte im Geschäftsjahr 2022 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Fernwärmeerzeugung wurde an die Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH abgegeben und die Gas-basierenden Erzeugungseinheiten wurden stillgelegt. Der Betrieb des Stromnetzes erfolgt seit 1.1.2022 durch die eww ag.

LIWEST Kabelmedien GmbH

Die Beteiligung an der LIWEST Kabelmedien GmbH, an der die eww ag 13% gehalten hat, wurde mit dem Kauf- und Abtretungsvertrag vom 2.7.2024 an die LINZ AG für Energie, Telekommunikation, Verkehr und Kommunale Dienste unter Beitritt der MANAGEMENTSERVICE LINZ GmbH mit einem Buchgewinn von rd. 18 Mio. Euro verkauft (Ertrag ausgewiesen im Finanzergebnis).

AGCS & CISMO

Die eww ag ist an der AGCS Gas Clearing & Settlement AG, der Verrechnungsstelle für Transaktionen und Preisbildung für Ausgleichsenergie mit 0,17%, sowie an der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH mit 0,09% beteiligt.

Wels Linien GmbH

Im Jahr 2019 wurde die Tochtergesellschaft Wels Linien GmbH gegründet, die mit 1.5.2019 für die Durchführung des öffentlichen Busbetriebes im Stadtgebiet Wels verantwortlich ist. Für die Durchführung der Verkehrsdienstleistung wurde ein langjähriger Vertrag mit einem konzessionierten Verkehrsbetrieb geschlossen.

1.2 Geschäftsergebnis, Ertragslage und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Umsatzerlöse von rd. 149,38 Mio. Euro (Vorjahr: 149,95 Mio. Euro) realisiert. Unter Berücksichtigung der Veränderungen der noch nicht abrechenbaren Leistungen, der aktivierten Eigenleistung und der sonstigen betrieblichen Erträge, erzielte die Gesellschaft eine Betriebsleistung von rd. 151,07 Mio. Euro (Vorjahr: 152,19 Mio. Euro).

Der Sachverhalt, Zuordnung Fremdnutzerlöse und -aufwände, wurde neu gewürdigt. Das Unternehmen erachtete eine Saldierung der Aufwände (2024: 2,03 Mio. Euro) mit den Erlösen als sachgerechter, da es sich weitestgehend um einen Durchlaufposten handelt. Es wurden auch die Vorjahreswerte im Umsatz sowie im Materialaufwand angepasst (Umsatz VJ: 151,36 Mio. Euro, abzgl. Fremdnetz 1,41 Mio. Euro).

Nach Abzug der zugehörigen Aufwendungen für bezogene Energie und Material konnte im Geschäftsjahr 2024 ein Rohergebnis von 87,03 Mio. Euro (Vorjahr: 77,82 Mio. Euro) erwirtschaftet werden. Die deutliche Steigerung des Rohertrags verteilt sich auf alle Geschäftsbereiche.

Dem Rohertrag stehen Personalaufwendungen von rd. 39,02 Mio. Euro (Vorjahr: 35,01 Mio. Euro), Abschreibungen in der Höhe von 12,24 Mio. Euro (Vorjahr: 11,88 Mio. Euro) und sonstige betriebliche Aufwendungen von 19,10 Mio. Euro (Vorjahr: 15,96 Mio. Euro) gegenüber.

Das EBIT veränderte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von rd. 14,97 Mio. Euro auf rd. 16,67 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses von rd. 22,28 Mio. Euro (Vorjahr: rd. 18,17 Mio. Euro) und der Ertragssteuern von -7,93 Mio. Euro (Vorjahr: -4,86 Mio. Euro) weist das Unternehmen einen Jahresüberschuss von 31,02 Mio. Euro (Vorjahr: 28,27 Mio. Euro) aus.

Kennzahlen

		2024	2023
Eigenkapitalquote =	$\frac{\text{(Eigenkapital+Investitionszuschüsse +empfangene Baukostenbeiträge)*100}}{\text{Gesamtkapital}}$	63,19%	53,94%
Eigenkapitalrentabilität =	$\frac{\text{Jahresüberschuss*100}}{\text{Eigenkapital}}$	18,54%	19,88%
Verschuldungsgrad =	$\frac{\text{Nettoverschuldung}^2}{\text{Eigenkapital + Baukostenbeiträge*(1-s)+ Investitionszuschüsse*(1-s)}}$	35,02%	61,25%

² Nettoverschuldung = Verbindlichkeit Kreditinstitute inkl Barvorlagen +
Rückstellung Sozialkapital abzgl. Kassa
s = Kost-Steuersatz

Die Bilanzsumme sank leicht von 320,98 Mio. Euro auf 320,87 Mio. Euro.

Das Anlagevermögen veränderte sich von 285,52 Mio. Euro auf 283,51 Mio. Euro.

Der Cash-Flow aus dem Ergebnis veränderte sich von 22,23 Mio. Euro auf 21,81 Mio. Euro.

Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel für den operativen Geschäftsbetrieb.

1.3 Forschung und Entwicklung

Die eww setzt ihren Schwerpunkt bei anwendungsnahen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten entlang der bestehenden Wertschöpfungskette. Insbesondere werden Projekte zu den Themen Smart Grid, Smart City, Smart Building und Elektromobilität, Batteriespeicher, Entwicklungsmöglichkeiten entlang des erneuerbaren-Gas-Gesetzes (EGG) und Themen rund um die optimierte Fernwärmebereitstellung priorisiert. Der im Unternehmen etablierte Innovationsprozess dient der Unterstützung und Priorisierung der Entwicklungsaktivitäten.

2. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND RISIKEN DES UNTERNEHMENS

2.1 Ausblick

Nach Einschätzung des WIFOs in ihrer Prognose vom März 2025 wird das BIP 2025 nochmals um 0,3% sinken. Erst ab 2026 erwartet man wieder eine Erholung der österreichischen Wirtschaft. In der Geldpolitik im Euro-Raum erwartet das WIFO nach den vier Zinssenkungen 2025 noch weitere Zinssenkungsschritte. Mittelfristig wird ein Rückgang des Dreimonatszinssatzes auf 2,25% (2026) unterstellt.

Die Bauinvestitionen werden sich lediglich leicht erholen, wobei vor allem der Wohnbau weiter schwierig bleiben wird.

Der demografische Wandel mit einer schrumpfenden Erwerbsbevölkerung verstärkt mittelfristig die Arbeitskräfteknappheit und belastet die Wachstumsaussichten.

Die Inflationsrate sollte 2025 weiter auf 2,3 bis 2,5% sinken, aber den Zielwert der EZB von 2% wird Österreich voraussichtlich erst Mitte 2026 erreichen.

Trotz des Rückgangs der Inflationsrate und des abnehmenden Inflationsunterschiedes im Euro-Raum dürfte Österreich auch 2025 in der Gruppe mit höheren Inflationsraten innerhalb des Euro-Raumes verbleiben.

Der Schwerpunkt der Entwicklung liegt in der Optimierung der Organisation im Zusammenhang mit der Entwicklung des neuen zentralen Standortes in der Linzerstrasse. Sie stellt ein zentrales mehrjähriges Projekt dar, aus dem die eww Gruppe Effizienzpotential schöpfen kann.

Der forcierte Ausbau des Leitungsnetzes, insbesondere des Strom- und Fernwärmenetzes, wird in den kommenden Jahren fortgesetzt werden. Die Nachfrage der Kunden ist weiterhin gegeben und die Investitionsvolumina bleiben daher hoch.

Entlang der weiterentwickelten Konzernstrategie werden die Geschäftsfelder ausgebaut. Neben dem Aus- und Umbau der Fernwärmeversorgung der Stadt werden Projekte zu einer vollständig nachhaltigen Energie- und Wasserversorgung der Region entwickelt. Darüber hinaus soll das Dienstleistungsportfolio weiterentwickelt werden, um die Kunden in ganz Österreich und im deutschsprachigen Ausland bei Ihrer eigenen Energiewende und der Digitalisierung zu unterstützen.

In den Bereichen Wasserversorgung und Abwasser wird von einer stabilen Entwicklung ausgegangen. Mit einer Reihe weiterer Investitionsvorhaben wird der Versorgungsgrad und die Versorgungssicherheit weiter ausgebaut.

Im Bereich ITandTEL wird die Wachstumsstrategie fortgesetzt. Die rasante Entwicklung in der Digitalisierung bringt der ITandTEL Umsatzpotential sowohl bei Bestands- als auch bei Neukunden.

Im Jahr 2025 sind Sachinvestitionen in der Höhe von 38,29 Mio. Euro vorgesehen. Wesentliche Teile davon betreffen Investitionen zum Ausbau der Fernwärme, der erste Baustufe des Standortkonzeptes sowie der Erhaltung und dem Ausbau der Versorgungssicherheit im Gas-, Wärme-, Wasser- und Abwassernetz sowie der IT-Infrastruktur.

Anfang des Jahres wurden erhebliche Importzölle gegenüber der Europäischen Union angedroht. Die EU reagierte ihrerseits mit der Androhung von Gegenzöllen. Es ist aktuell noch nicht erkennbar, ob sich daraus eine Verteuerung von Importprodukten aus den USA ergeben werden. Die eww ag ist sich diesem Risiko bewusst und kommuniziert dies aktiv ihren Kunden.

2.2 Wesentliche Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist

In der eww ag ist ein laufendes Monitoring etabliert, in welchem die Risiken mit Ursache, Wirkung und daraus abgeleiteten Gegenmaßnahmen zur Vorbeugung, Beseitigung bzw. Verringerung erfasst und personell zugeordnet werden.

Zur Beurteilung bestehender bzw. zukünftiger Risiken haben die einschlägigen speziellen Gesetzesmaterien wesentlichen Einfluss.

Es sind dies im Wesentlichen: OÖ. Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz, Elektrotechnikgesetz, Starkstromwegegesetz, Energielenkungsgesetz, Energieeffizienzrichtlinie, Energieeffizienzgesetz, Ökostromgesetz, Gaswirtschaftsgesetz, Telekommunikationsgesetz, Eichgesetz, Energieabgabegesetz, Gebrauchsabgabengesetz, Gewerbeordnung, Abfallwirtschaftsgesetz, OÖ Umweltschutzgesetz, Raumordnungsgesetz, Konsumentenschutzgesetz, Antikorruptionsgesetz, Erneuerbaren Ausbau Gesetz und sonstige Marktregeln.

Für die eww ag wurden folgende Risiken identifiziert:

- a) Werthaltigkeit der Beteiligungen bzw. Unternehmensteile
Das aktuell schwierige konjunkturelle Umfeld hat sowohl Auswirkungen auf die Beteiligungen als auch auf deren Kunden. Hier wird generell die Auswirkung auf alle Unternehmensteile aus konjunktureller Sicht behandelt. Dies schließt unter anderem auch einen möglichen Wegzug von Großkunden mit ein.
- b) Bonitätsrisiko
Das Risiko von Zahlungsausfällen in allen Kundensegmenten bzw. Unternehmenssparten unterliegt einem eigenen Monitoring. Gegenmaßnahmen sind die unabhängige Bonitätsbeurteilung in der Angebotsphase und ein straff organisiertes Mahn- und Inkassowesen.
- c) Hohe Finanzierungsbedarfe durch geplantes Projektvolumen und Dekarbonisierung
In diesem Risikocluster werden die Auswirkungen aus der Zinslandschaft, die Einhaltung des Investitionsbudgets iVm dem Netzausbau und der Errichtung der neuen Firmenzentrale, die Auswirkung des Ausbaus der Fernwärme insgesamt und die Wechselwirkung mit dem Gasgeschäft überwacht. Den Zinsrisiken wird durch langfristige Kreditvereinbarungen mit fixierten Zinsen entgegengewirkt.
Die Gesellschaft hält Fonds und Wertpapiere im gesetzl. vorgeschriebenen Umfang zur Besicherung von Pensionsverpflichtungen, die einem Schwankungsrisiko unterliegen.
Um unerwünschte Entwicklungen in der Zinslandschaft zu begrenzen, werden fallweise Zinscaps eingesetzt. Kurzfristige Überliquidität wird kurzfristig veranlagt.
- d) Regulatorseitige Änderungen und gesetzliche Vorschriften
Die Kosten- und Ertragspositionen sind in allen Unternehmensbereichen durch gesetzl. Vorschriften bzw. deren Änderung beeinflusst. Insbesondere werden hier die Einflüsse aus der Kostenanerkennung im Strom- und Gasnetz, Vorschriften zu grüner Fernwärme, Kosten der Fernwärme insgesamt, Themen aus der Taxonomie Verordnung, Verordnungen aus dem OÖVV und gesetzliche Vorschriften iVm Preisanpassungen in den Versorgungsbereichen einem lfd. Monitoring unterzogen.
- e) Auswirkungen globaler Risiken auf die Gesellschaft
Globale Risiken haben substantielle Risiken auf die Kunden der eww ag und daraus resultierend deren Ertragskraft.
Für diese Risikogruppe werden die möglichen Einflüsse aus den Nachwirkungen der Pandemie, den sich ändernden Situationen aus dem Ukrainekrieg, aus den allgemeinen weltpolitischen Einflüssen und der sich daraus ergebenden Änderungen in der Lieferkette bewertet.

f) Umwelteinflüsse

Durch den Ausstoß von Treibhausgasen ist weltweit mit einem Temperaturanstieg zu rechnen. Ein Temperaturanstieg wirkt sich auch auf die Anzahl der Trockenperioden bzw. der Wetterextreme pro Jahr aus. Eine Verknappung der Wasserressourcen könnte dazu führen, dass die Trinkwasserbrunnen in Wels vermehrt austrocknen. Für die eww ag könnte dies zu erhöhten Kosten aufgrund der Erweiterung des Wassernetzes ohne entsprechende Rückflüsse führen. Der Vorlieferant unterliegt demselben Risiko der Wasserverknappung und hat gleichzeitig den erhöhten Bedarf zu decken. Daraus können deutlich höhere Kosten für die eww ag resultieren.

Die Zunahme von Hitzeperioden hat nicht nur Auswirkungen auf die Wasserversorgung, sondern auch auf das Heizverhalten der Bevölkerung. Die Hitzetage in Österreich nehmen stetig zu und die Tage, in denen geheizt wird, nehmen stetig ab. Für die eww ag hat dies vor allem Auswirkungen auf den Fernwärmeabsatz und damit auf die Rentabilität der Investitionen in diesem Geschäftsfeld.

g) Gasversorgung

Dieses Geschäftsfeld enthält vor allem wegen der geopolitischen Einflüsse eine Reihe von Risiken, die eines gesonderten Monitorings bedürfen. Die schwankenden Beschaffungspreise, Versorgungssicherheit, Kosten zur Erhaltung eines schrumpfenden Netzes, Umstellung von Kunden auf ein anderes Energiemedium sind die Hauptrisiken, die einem Monitoring unterzogen werden.

h) Personalrisiken

Auch wenn sich diese Risikoposition insgesamt etwas verringert hat, so gelingt es nach wie vor nicht, ausreichend Fachkräfte zu gewinnen. Die Risiken der Gesellschaft, die bewertet werden, liegen in der langsameren Umsetzung von Projekten und gesetzl. Vorschriften, im eingeschränkten Know-How -Transfer bei Pensionierungen, im Verlust von Fachwissen durch die Personalfluktuaton und in Einschränkung von Geschäftsaktivitäten.

i) IT-Risiken

Die eww ag sieht die Digitalisierung als wesentliche Chance ihre Ziele zu erreichen. Gleichzeitig ergeben sich in diesem Umfeld auch neue Abhängigkeiten und Risiken, die beobachtet werden. Insbesondere umfasst dies alle Themen rund um IT-Ausfälle, Hackerangriffe, Datenverlust.

j) Allgemeine Marktrisiken

In allen Unternehmensbereichen gibt es Risiken, die unter dem Titel allgemeine Marktrisiken zusammengefasst sind und gesondert beurteilt werden. Dies betrifft die Kundenseite genauso wie die Lieferanten-, die Finanz- und Produktseite.

k) Versicherbare Risiken

Versicherbare Risiken werden nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten über das Versicherungsmanagement auf Versicherungsunternehmen übertragen.

Die laufende Schärfung des Risikobewusstseins auf allen Unternehmensbereichen ist im Unternehmen bestens verankert und wird konsequent weiterentwickelt.

Zusammenfassend kann berichtet werden, dass sich gegenüber dem Vorjahr sowohl die Gesamtzahl als auch die daraus abgeleitete Ergebniswirkung erhöht hat.

Es wurden aber keine Risiken identifiziert, die allein oder kumuliert eine bestandsgefährdende Auswirkung auf die Gesellschaft haben könnten. Zur Abwendung erkannter Risiken sind ausreichende Vorkehrungen getroffen worden.

3. ORGANISATION, MITARBEITER, NACHHALTIGKEIT, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT (NI)

Organisation, Mitarbeiter

Um die Synergien aus Planung, Bau und Betrieb der fünf Versorgungsnetze zu ziehen, wurde die Organisation der eww ag entsprechend angepasst. Statt der bestehenden Spartenorganisation (Gas, Wärme, Wasser, Abwasser, Stromnetz) wurde eine funktionale Organisation entlang der Wertschöpfungsstufen Strategie, Planung, Errichtung, Vertrieb und Betrieb eingerichtet. Die laufende Optimierung steht in den kommenden Jahren im Mittelpunkt.

Shared Services sind ein wichtiger Bestandteil für eine optimierte Ablauforganisation verknüpft mit optimierten Kosten. Es bestehen differenzierte Vereinbarungen innerhalb der Unternehmen der eww Gruppe.

Die im Aktiengesetz geregelten Überwachungs- und Kontrollpflichten werden im internen Kontrollsystem (IKS) abgebildet. Zielsetzung des IKS ist die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse durch Vermeidung prozessimmanenter Risiken.

Im Sinne unserer Grundsatzerklärung hinsichtlich Arbeitssicherheit ist unser vorrangiges Ziel Arbeitsunfälle zu vermeiden und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Sicherheits- und Gesundheitsmanagement-Systems. Daher ist unser Bestreben - das im Jahr 2017/2018 integrierte SCC-Managementssystem - in allen Unternehmensbereichen zu leben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden das Verlängerungsaudit nach SCC: 2011 sowie die Bewertung „GZ-Österreichischer Musterbetrieb“ erfolgreich durchgeführt. Zudem wurde die eww Gruppe im Jahr 2024 mit dem renommierten AUVA-Gütesiegel ausgezeichnet. Diese Auszeichnung bestätigt das konsequente Engagement der eww Gruppe in Bezug auf Sicherheit und Prävention, um das Arbeitsumfeld für alle Mitarbeiter stets sicherer und gesünder zu gestalten.

Neben den laufenden Aufgaben wie Evaluierungen, Begehungen und Unterweisungen konnten die neuen SI-Unterweisungen erweitert und das wirksame Kontrollsystem ausgebaut werden.

Die laufenden Brandschutzaufgaben wie Eigenkontrolle, feuerpolizeiliche Überprüfungen sowie Schulungen zu Heißarbeiten und Handhabung der Feuerlöscher konnten erfolgreich durchgeführt werden. Die Erprobung der Sammelpplätze wurde im Zuge einer Räumungsübung erfolgreich umgesetzt.

Die Deckung des Bedarfes an qualifizierten Mitarbeitern stellt einen wesentlichen Wettbewerbsfaktor dar. Das Unternehmen entgegnet dieser Herausforderung mit

- intensiven Personalmarketingmaßnahmen,
- attraktiven Gleizeit- und Home-Office-Möglichkeiten,
- einem eigenen Programm zur Führungskräfteentwicklung,
- verstärkten Angeboten bei Mitarbeiterschulungen,
- Förderung des Klimatickets

und einer Reihe sonstiger Angebote, die die eww ag als attraktiven Arbeitgeber positionieren.

Die Ausbildung von laufend zwischen 55 und 65 Lehrlingen ist Teil des langfristigen Konzeptes zur Beschaffung von qualifiziertem Fachpersonal. Damit zählt die eww ag zu den größten Ausbildungsbetrieben in der Region Wels.

Die Zahl der Beschäftigten veränderte sich von 398 auf 416 Mitarbeiter/Innen im Jahresschnitt.

Die Weiterentwicklung im Bereich der Arbeitssicherheit wird im Rahmen von regelmäßig abgehaltenen Arbeitssicherheitsausschusssitzungen dokumentiert.

Der sorgsame Umgang mit Kundendaten ist ein zentrales und priorisiertes Thema. Die mit dem Inkrafttreten der EU-DSGVO in Zusammenhang stehenden Kundeninformationen – das Hinweisen der Kunden/innen auf die Datenschutzerklärungen vor der Verarbeitung von personenbezogenen Daten – sei beispielhaft genannt.

Unbürokratische und individuelle Problemlösungen bei gleichzeitiger Einhaltung der einschlägigen Bestimmungen der EU-DSGVO werden durch die Mitarbeiter/innen des Geschäftsbereichs Kundenservice konsequent umgesetzt.

Umwelt und Nachhaltigkeit

Das Thema Nachhaltigkeit ist ein zentraler Punkt in der Unternehmensentwicklung. Die Aufgabenstellungen aus der Energiewende werden als Chance für die Stärkung des langfristigen Erfolges des Unternehmens unter Berücksichtigung der ökologischen und sozialen Verantwortung für Mitarbeiter und Kunden besonders Wert gelegt. Wichtige Themen für nachhaltiges Wirtschaften sind für die eww ag der umfassende Umstieg auf erneuerbare Energieträger, der langfristige Erhalt einer qualitativ hochwertigen und effizienten Infrastruktur, einer hohen Kundenzufriedenheit sowie einer effizienten Rohstoffnutzung.

Der forcierte Ausbau der Fernwärme trägt dazu bei, das Feinstaubaufkommen einzudämmen. Die Wärmeaufbringung aus der Abfallverwertung, die als nachhaltige Energiequelle zu werten ist, stellt einen wesentlichen Beitrag zur CO₂-Vermeidung dar.

Die systematische Messung des ökologischen Fußabdrucks der Ver- und Entsorgungsprodukte der Unternehmen und deren Kunden wird von der eww ag unter Beziehung externer Unterstützung, weiterentwickelt und gilt als Vorbereitung auf die Vorschriften aus dem Thema ESG und CSRD. Auf Basis dieser Messungen werden die Projekte zur weiteren Reduktion geplant und umgesetzt.

Öffentlichkeitsarbeit

Wie in den Vorjahren konzentriert sich die eww ag durch gezieltes, regionales Sponsoring auf die Bereiche Soziales, Kultur, Sport und Bildung. Dabei wird auf eine möglichst günstige Breitenwirkung geachtet. Schwerpunkt bilden die Maßnahmen zur Stärkung der Positionierung des Unternehmens als nachhaltiges Unternehmen im Hinblick auf Energiewende, Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Als regionaler Energie- und Technologiedienstleister stehen auch zukünftig die nachhaltige Energie- und Wasserversorgung, Kundenfokussierung, wettbewerbsfähige Produkte und Preise, Wachstum in allen Geschäftsbereichen und Sicherung der Profitabilität im Vordergrund.

Wels, am 14.5.2025



Digital unterschrieben von
Florian Christoph Niedersüss
Datum: 2025-05-14
09:17:04+02:00

Mag. Florian Niedersüss, MBA

eww ag
Der Vorstand



Digital unterschrieben von
Wolfgang Nöstlinger
Datum: 2025-05-14
16:19:56+02:00

Ing. Wolfgang Nöstlinger, MSc, MBA

Jahresabschluss per 31.12.2024
der
eww Anlagentechnik GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR	Passiva	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
A. Anlagevermögen:			A. Eigenkapital:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.916,00	18	I. Eingefordertes und einbezahltes Nennkapital (Stammkapital):		
II. Sachanlagen	4.391.630,67	4.417	Gezeichnetes Nennkapital (Stammkapital)	500.000,00	500
III. Finanzanlagen:			II. Kapitalrücklagen:		
1. Beteiligungen	212.087,93	171	Nicht gebundene	9.753.955,65	9.754
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	196.483,60	188	III. Gewinnrücklagen:		
3. Sonstige Ausleihungen	8.849.822,08	10.033	1. Gesetzliche Rücklage	50.000,00	50
	<u>9.258.393,61</u>	<u>10.392</u>	2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	10.635.716,65	8.796
	13.656.940,28	14.827		<u>10.685.716,65</u>	<u>8.846</u>
B. Umlaufvermögen:			IV. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0)	1.839.918,22	1.878
I. Vorräte:				22.779.590,52	20.977
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0 ¹⁾	B. Investitionszuschüsse	74.148,97	117
2. Noch nicht abrechenbare Leistungen abzüglich erhaltene Anzahlungen	67.164.324,33	66.017	C. Rückstellungen:		
	<u>-46.917.963,98</u>	<u>-49.372</u>	1. Rückstellungen für Abfertigungen	5.270.655,00	4.715
	20.246.360,35	16.645	2. Rückstellungen für Pensionen	1.036.399,00	1.218
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:			3. Sonstige Rückstellungen	<u>9.386.013,82</u>	<u>8.559</u>
II. 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.023.396,43	18.520	D. Verbindlichkeiten:		
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>281.137,18</i>	<i>713</i>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.059.950,39	3.582
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	29.478,69	3.034	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>158.270,35</i>	<i>562</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>2.901.680,04</i>	<i>3.020</i>
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	102.887,15	194	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.136.425,95	3.494
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>5.276,00</i>	<i>10</i>	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>5.093.575,11</i>	<i>2.809</i>
	<u>8.155.762,27</u>	<u>21.747</u>	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>42.850,84</i>	<i>685</i>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	25.325.822,74	2.872	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.023.197,35	7.101
	53.727.945,36	41.264	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>13.023.197,35</i>	<i>7.101</i>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	33.156,00	13	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	257.977,71	18
D. Aktive latente Steuern	1.002.298,46	998	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>257.977,71</i>	<i>18</i>
			5. Sonstige Verbindlichkeiten	8.304.046,42	7.109
			<i>davon aus Steuern</i>	<i>6.741.000,77</i>	<i>5.850</i>
			<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>864.367,44</i>	<i>781</i>
			<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>8.304.046,42</i>	<i>7.109</i>
				29.781.597,82	21.305
			<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>26.837.066,94</i>	<i>17.601</i>
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>2.944.530,88</i>	<i>3.705</i>
			E. Rechnungsabgrenzungsposten:		
			Sonstige	91.934,97	210
	68.420.340,10	57.102		68.420.340,10	57.102

1) Wert unter TEUR 1

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024 EUR	2023 TEUR
1. Umsatzerlöse	115.414.065,86	115.708
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	1.146.951,74	5.555
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	18.364,82	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	464.715,85	267
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-65.539.478,99	-73.659
6. Personalaufwand	-35.435.118,43	-32.282
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.553.421,59	-1.505
<i>davon außerplanmäßige Abschreibungen</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.214.821,87	-9.437
9. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8 (Betriebsergebnis)	4.301.257,39	4.648
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	439.393,34	387
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	160.302,53	62
12. Erträge aus der Zuschreibung zu Wertpapieren	8.166,80	12
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-108.862,89	-120
14. Zwischensumme aus Z 10 bis Z 13 (Finanzergebnis)	498.999,78	342
15. Ergebnis vor Steuern	4.800.257,17	4.989
16. Steuern vom Einkommen (Steuerumlagen)	-1.120.420,72	-1.234
<i>davon latente Steuern</i>	<i>4.220,49</i>	<i>0</i>
17. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	3.679.836,45	3.755
18. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-1.839.918,23	-1.878
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0
20. Bilanzgewinn	1.839.918,22	1.878

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DES UNTERNEHMENS

1.1 Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft bietet umfassende Gesamtleistungen in den Bereichen Elektroinstallation, GWH-Installation, kommunalen Dienstleistungen und erneuerbarer Energie, sowie Generalübernehmerlösungen an.

Die Statistik Austria berichtet für 2024 von einer Inflationsrate von 2,9%, nach 7,8% im Vorjahr und 8,6% im Jahr 2022. Im Jahresverlauf sank die Teuerung von 4,6% im Jänner auf 1,8% im September und Oktober und stieg im Dezember wieder auf 2,0% an. Besonders preisdämpfend wirkten sinkende Preise für Haushaltsenergie, während Dienstleistungen noch Preistreiber darstellten. Der Anstieg der Gastronomiepreise war mit 7,0% mehr als doppelt so hoch wie die Inflationsrate.

Nach zwei Rezessionsjahren wartet man in Österreich auf eine konjunkturelle Trendwende. Positive Impulse sind erst im Laufe des Jahres als Folge von Zinssenkungen und einer Belebung der weltweiten Konjunktur zu erhoffen. Für das Gesamtjahr 2025 erwartet die OeNB ein verhaltenes BIP-Wachstum von 0,8%.

Die Nachfrage der Kunden blieb in der eww Anlagentechnik GmbH trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auf unverändert hohem Niveau. Zu Lieferengpässen am Beschaffungssektor kam es nur temporär. Die unsichere konjunkturelle Lage führte dazu, dass Auftragserteilungen durch Kunden teilweise sehr verzögert erfolgten. Die Beschaffungspreise waren generell rückläufig und betrafen vor allem den Bereich erneuerbare Energie. Diese Entwicklung schlug auch auf die Verkaufspreise durch und ist der wesentliche Grund dafür, weshalb die Betriebsleistung im Berichtsjahr um rd. 3,7% gesunken ist. Die Gesellschaft verzeichnete einen anhaltend hohen Auftragsbestand, der auch in das Jahr 2025 mitgenommen werden konnte.

Der Trend zur Elektromobilität hat im Bereich der Errichtung von Ladeinfrastruktur zu steigender Nachfrage geführt. Der Trend zu größeren Photovoltaik Aufdachanlagen hat sich nach den hohen Nachfragejahren 2022 und 2023 im Geschäftsjahr 2024 wieder auf das Vorkrisenniveau eingependelt. Hingegen ist es dank der guten Fördersituation für nachhaltige Wärmeerzeuger und für kommunale Infrastrukturprojekte zu einer hohen Nachfrage in diesen Segmenten gekommen.

SPARTEN

Elektrotechnik

Der Elektroanlagenbau ist in allen Bereichen der Elektroinstallation, sowohl für Großbetriebe als auch für Privatkunden, in Österreich und im angrenzenden Ausland engagiert. Der Bereich Verteilerbau errichtet zudem erfolgreich für seine Kunden geprüfte Schaltanlagen für die Energieverteilung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte eine Betriebsleistung von rd. 63,02 Mio. Euro (Vorjahr: 64,30 Mio. Euro) erzielt werden. Der Rückgang der Betriebsleistung ist begründet durch die geringeren Kosten auf der Materialseite. Die Diversifikation dieses Bereiches in die Geschäftsfelder Hausbau, Medientechnik, Energiekonzepte, Verteilerbau und Elektromobilität sowohl für private Endkunden als auch für öffentliche Auftraggeber und Industrie schafft ein umfassendes Portfolio für die Kunden. In der Sparte Elektrotechnik wurde begonnen, ein neues Geschäftsfeld für den Hochspannungsbereich aufzubauen. Hier bearbeitet man speziell das wachsende Segment des Netzausbaus. Ziel der eww Anlagentechnik GmbH ist es, die Angebote der unterschiedlichen Abteilungen für den Kunden zu bündeln und somit ein attraktives Gesamtangebot legen zu können.

Gas- Heizungs- und Wasserinstallationstechnik

Die eww Anlagentechnik GmbH beschäftigt sich in diesem Bereich mit GWH-Installationen sowohl im gewerblichen Segment als auch im Privatkundensegment. Die schwächere Auslastung der Bauindustrie war vor allem bei den gewerblichen Projekten spürbar. Im Privatkundensegment war die Nachfrage nach Wärmepumpen im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die hohe Förderquote sehr stark. Insgesamt verringerte sich jedoch die Betriebsleistung gegenüber dem Vorjahr von 7,45 Mio. Euro auf 7,10 Mio. Euro.

Kommunale Dienstleistungen

Dieser Bereich beschäftigt sich mit der Errichtung und der Wartung von Straßenbeleuchtungen, Sonderbeleuchtungen (Sportplatzbeleuchtungen und Weihnachtsbeleuchtungen), mit der Mess- und Regeltechnik, Sanierung und Errichtung von kommunalen Gebäuden. Ein Teil des Geschäftsvolumens wird in Arbeitsgemeinschaften und als Generalübernehmer abgewickelt. 2024 wurden die Segmente im Bereich der Contracting-Angebote und Photovoltaikanlagen für Kommunen ausgebaut. Als Betriebsleistung konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Volumen von rd. 32,6 Mio. Euro (Vorjahr: 28,3 Mio. Euro) ausgewiesen werden.

Im Bereich kommunaler Beleuchtung werden auf Kundenwunsch innovative Gesamtlösungen zur Optimierung von Energiekosten entwickelt, realisiert und vorfinanziert.

Erneuerbare Energie

Der Geschäftszweck ist der Vertrieb und das Assembling von Produkten, sowie der Projektentwicklung rund um das Thema erneuerbarer Energie wie Photovoltaik und die Speicherung in dezentralen Energiespeichern. Das abgelaufene Geschäftsjahr war gekennzeichnet durch einen starken Rückgang der Materialpreise. Da das Volumen ebenfalls gesunken ist, verzeichnet man einen Rückgang der Betriebsleistung von rd. 21,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 14,3 Mio. Euro. Dieser Geschäftsbereich bedient einerseits als Großhändler Elektroinstallateure in ganz Österreich und errichtet andererseits Photovoltaikanlagen, welche von der Planung bis zur Installation und Betriebsführung betreut werden. Mit der Beteiligung an der PeakSun Holding GmbH im Ausmaß von 20 % entwickelt man Photovoltaikprojekte und bietet hier gemeinsam mit der Kommunalkredit eine passende Finanzierungslösung für Anlagen über 100 kWp an. Dieses Contracting Modell ist vor allem bei kommunalen Auftraggebern gefragt.

In Kooperation mit der eww Gruppe wurde 2024 ähnlich wie 2023 der Ausbau des Fernwärmenetzes in Wels forciert. Die eww Anlagentechnik GmbH hat hierbei die Installation der sekundären Anschlüsse, die MSR und elektrotechnischen Anschlüsse durchgeführt.

BETEILIGUNG

PeakSun Holding GmbH

Im Jahr 2021 wurde zur Erweiterung der Geschäfte von Projekten im Zusammenhang mit Photovoltaik und erneuerbarer Energie eine Beteiligung an der PeakSun Holding GmbH (FN 568011 k) im Ausmaß von 20% eingegangen. Über deren 100% Tochter der PeakSun PV 1 GmbH (FN 568803 a) werden die Kundenprojekte abgewickelt. Errichter dieser Anlagen ist die eww Anlagentechnik GmbH.

1.2 Geschäftsergebnis, Ertragslage und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Umsatzerlöse von rd. 115,41 Mio. Euro (Vorjahr: 115,71 Mio. Euro) erzielt. Preissteigerungen im Material konnten an die Kunden weitergereicht werden. Im Bereich erneuerbare Energie sank der Umsatz aufgrund gesunkener Einkaufspreise deutlich. Unter Berücksichtigung der Veränderungen der noch nicht abrechenbaren Leistungen, der aktivierten Eigenleistung und der sonstigen betrieblichen Erträge erzielte die Gesellschaft eine Betriebsleistung von rd. 117,04 Mio. Euro (Vorjahr: 121,53 Mio. Euro).

Nach Abzug der zugehörigen Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen und Material konnte im Geschäftsjahr 2024 ein Rohergebnis von 51,50 Mio. Euro (Vorjahr: 47,87 Mio. Euro) erwirtschaftet werden.

Dem Rohertrag stehen Personalaufwendungen von rd. 35,44 Mio. Euro (Vorjahr: 32,28 Mio. Euro), Abschreibungen in der Höhe von 1,55 Mio. Euro (Vorjahr: 1,51 Mio. Euro) und sonstige betriebliche Aufwendungen von 10,21 Mio. Euro (Vorjahr: 9,44 Mio. Euro) gegenüber. Die Erhöhung des Personalaufwandes ist bedingt durch die KV-Erhöhung. Die Kostenerhöhung konnte an die Kunden weitergegeben werden, wie der Anstieg des Rohertrages zeigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte ein EBIT von rd. 4,30 Mio. Euro (Vorjahr: 4,65 Mio. Euro) erzielt werden. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses von rd. +0,50 Mio. Euro (Vorjahr: +0,34 Mio. Euro) und der Ertragssteuern von rd. 1,12 Mio. EUR (Vorjahr: 1,23 Mio. Euro) weist das Unternehmen einen Jahresüberschuss von 3,68 Mio. EUR (Vorjahr: 3,76 Mio. Euro) aus.

Kennzahlen

		2024	2023
Eigenkapitalquote =	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Investitionszuschüsse} + \text{empfangene Baukostenbeiträge}) \cdot 100}{\text{Gesamtkapital}}$	33,40%	36,94%
Eigenkapitalrentabilität =	$\frac{\text{Jahresüberschuss} \cdot 100}{\text{Eigenkapital}}$	16,15%	17,90%
Verschuldungsgrad =	$\frac{\text{Nettoverschuldung}^2}{\text{Eigenkapital} + \text{Baukostenbeiträge} \cdot (1-s) + \text{Investitionszuschüsse} \cdot (1-s)}$	-56,56%	44,11%

² Nettoverschuldung = Verbindlichkeit Kreditinstitute inkl Barvorlagen +
Rückstellung Sozialkapital abzgl. Kassa
s = Köst-Steuersatz

Die Bilanzsumme erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf Grund deutlich höherer erhaltener Anzahlungen von 57,10 Mio. Euro auf 68,42 Mio. Euro.

Der Cash-Flow aus dem operativen Bereich (=ÖVFA CF) beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr 22,90 Mio. EUR (Vorjahr: 9,04 Mio. Euro).

1.3 Forschung und Entwicklung

Der Schwerpunkt der anwendungsnahen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten liegt bei Projekten zu den Themen Photovoltaik und Speicherlösungen, bewegungsabhängige, situative Parkplatzbeleuchtung, Smart Building, Elektromobilität und Digitalisierung. Die Entwicklungsleistung im Bereich der Elektromobilität wird im Innovationsprozess gemeinsam mit der eww ag und Wels Strom GmbH erbracht.

Mitarbeiter und Partner werden zur Einbringung von Ideen eingeladen und diese Ideen werden nach einem standardisierten Verfahren bewertet.

2. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND RISIKEN DES UNTERNEHMENS

2.1 Ausblick

Es wird davon ausgegangen, dass es punktuell auf Grund des konjunkturellen Umfeldes zu einem vermehrten Wettbewerb kommt. Die kundenseitige Nachfrage ist dennoch als gut zu bewerten.

Die Gesellschaft erwartet für das gesamte Geschäftsjahr eine konstant hohe Auslastung und einen Auftragseingang auf ähnlichem Niveau wie im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Der gesamte Markt des Elektroanlagenbaus und im Speziellen die Photovoltaik erlebte auf Grund der Energiepreisentwicklung und der öffentlichen Maßnahmen zur Energiewende einen Boom. Diese hohe Nachfrage hat sich 2024 auf Vorkrisenniveau eingependelt. Für 2025 wird wegen rückläufiger Förderungen eine Stagnation bei der Photovoltaik erwartet. Das Segment der Kleinspeicher als Upgrade für bestehende PV-Anlagen wird trotz geringerer Förderungen stark nachgefragt werden.

Die sehr gute Fördersituation im Bereich der kommunalen Infrastruktur bis voraussichtlich Ende 2025, lassen eine weiterhin starke Nachfrage nach den Leistungen der Kommunaltechnik erwarten. Im Bereich der erneuerbaren Wärme und Haustechnik ist wegen dem Auslaufen der Förderprogramme ein Rückgang der Nachfrage zu erwarten.

Wegen der sehr guten Auftragslage für 2025 hat die generell schwierige Gesamtwirtschaftslage für die eww Anlagentechnik GmbH keine negative Auswirkung. Anfang des Jahres wurden erhebliche Importzölle gegenüber der Europäischen Union angedroht. Die EU reagierte ihrerseits mit der Androhung von Gegenzöllen. Es ist aktuell noch nicht erkennbar, ob sich daraus eine Verteuerung von Importprodukten aus den USA ergeben werden. Die eww Anlagentechnik GmbH ist sich diesem Risiko bewusst und kommuniziert dies aktiv ihren Kunden.

2.2 Wesentliche Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist

In der eww Anlagentechnik GmbH ist ein laufendes Monitoring etabliert, in welchem die Risiken mit Ursache, Wirkung und daraus abgeleiteten Gegenmaßnahmen zur Vorbeugung, Beseitigung bzw. Verringerung erfasst und personell zugeordnet werden.

Für die Gesellschaft wurden folgende Risiken identifiziert:

a) **Werthaltigkeit der Unternehmensteile**

Das aktuell schwierige konjunkturelle Umfeld hat sowohl Auswirkungen auf die Unternehmensteile als auch auf deren Kunden. Hier wird generell die Auswirkung auf alle Unternehmensteile aus konjunktureller Sicht behandelt. Dies schließt unter anderem auch Risiken aus dem möglichen Wegfall von Förderungen bzw. öffentlichen Finanzierungen mit ein.

b) **Bonitätsrisiko**

Das Risiko von Zahlungsausfällen in allen Kundensegmenten bzw. Unternehmenssparten unterliegt einem eigenen Monitoring. Gegenmaßnahmen sind die unabhängige Bonitätsbeurteilung in der Angebotsphase und ein straff organisiertes Mahn- und Inkassowesen. Besonderes Augenmerk wird auf das Legen von Anzahlungen- und Teilrechnungen gelegt. Auf der Lieferantenseite werden abstrakte Bankbürgschaften zur Durchführungsbesicherung eingesetzt.

c) **Zinsrisiko**

Den Zinsrisiken wird gegebenenfalls durch langfristige Kreditvereinbarungen mit fixierten Zinsen entgegengewirkt.

Die Gesellschaft hält Fonds und Wertpapiere im gesetzl. vorgeschriebenen Umfang zur Besicherung von Pensionsverpflichtungen, die einem Schwankungsrisiko unterliegen.

- d) Gesetzliche Vorschriften und Veränderung der Förderlandschaft
Die Kosten- und Ertragspositionen sind in allen Unternehmensbereichen durch gesetzl. Vorschriften bzw. deren Änderung beeinflusst. Insbesondere werden hier die Einflüsse aus Förderungen rund um die Dekarbonisierung und erneuerbarer Energie einem lfd. Monitoring unterzogen.
- e) Auswirkungen globaler Risiken auf die Gesellschaft
Globale Risiken haben substanzielle Risiken auf die Kunden der eww Anlagentechnik GmbH und daraus resultierend deren Ertragskraft.
Diese Risikogruppe werden aus den möglichen Einflüssen aus den Nachwirkungen der Pandemie, den sich ändernden Situationen aus dem Ukrainekrieg, aus den allgemeinen weltpolitischen Einflüssen und der sich daraus ergebenden Änderungen in der Lieferkette bewertet.
- f) Personalrisiken
Auch wenn sich diese Risikoposition insgesamt etwas verringert hat, so gelingt es nach wie vor nicht, ausreichend Fachkräfte zu gewinnen. Die Risiken der Gesellschaft, die bewertet werden, liegen in der langsameren Umsetzung von Projekten und gesetzl. Vorschriften, im eingeschränkten Know-How-Transfer bei Pensionierungen, im Verlust von Fachwissen durch die Personalfuktuation und in der Einschränkung von Geschäftsaktivitäten.
- g) IT-Risiken
Die eww Anlagentechnik GmbH sieht die Digitalisierung als wesentliche Chance, ihre Ziele zu erreichen. Gleichzeitig ergeben sich in diesem Umfeld auch neue Abhängigkeiten und Risiken, die beobachtet werden. Insbesondere sind dies alle Themen rund um IT-Ausfälle, Hackerangriffe, Datenverlust.
- h) Allgemeine Marktrisiken
In allen Unternehmensbereichen gibt es Risiken, die unter dem Titel allgemeine Marktrisiken zusammengefasst sind und gesondert beurteilt werden. Dies betrifft die Kundenseite genauso, wie die Lieferanten-, die Finanz- und Produktseite. Risiken aus fehlerhaften Kalkulationen, ungünstige Preisentwicklungen (z.B. Kupfer) und Haftungsrisiken werden auch unter diesem Titel beurteilt.
- i) Versicherbare Risiken
Versicherbare Risiken werden nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten über das Versicherungsmanagement auf Versicherungsunternehmen übertragen.
Die laufende Schärfung des Risikobewusstseins auf allen Unternehmensbereichen ist im Unternehmen bestens verankert und wird konsequent weiterentwickelt.
Zusammenfassend kann berichtet werden, dass sich gegenüber dem Vorjahr, sowohl die Gesamtzahl als auch die daraus abgeleitete Ergebniswirkung erhöht hat.
Es wurden aber keine Risiken identifiziert, die allein oder kumuliert eine bestandsgefährdende Auswirkung auf die Gesellschaft haben könnten. Zur Abwendung erkannter Risiken sind ausreichende Vorkehrungen getroffen worden.

3. ORGANISATION, MITARBEITER, UMWELT

Shared Services sind ein wichtiger Bestandteil für eine optimale Ablauforganisation, verknüpft mit optimierten Kosten. Zu diesem Zweck wurde mit der eww ag ein Service Agreement abgeschlossen, das jährlich den Bedürfnissen angepasst wird.

Die in der eww ag gültigen Regelungen zum „Internen Kontrollsystem“ (IKS) gelten auch in der eww Anlagentechnik GmbH. Zielsetzung des IKS ist die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse durch Vermeidung prozessimmanenter Risiken.

Die Zahl der Beschäftigten ist mit 371 Mitarbeiter/Innen im Jahresschnitt nahezu gleichgeblieben.

Gemeinsam mit der eww ag werden den Mitarbeiter/Innen der eww Anlagentechnik GmbH unterschiedlichste Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten, die sich eines regen Zuspruchs erfreuen.

Durch die laufende Erweiterung und Modernisierung zählt der Verteilerbau der eww Anlagentechnik GmbH heute zu einem der fortschrittlichsten und bedeutendsten in Österreich und trägt mit seinem Know-how rund um effiziente Energiekonzepte erfolgreich zur Energiewende bei.

Die Umrüstung von bestehenden Straßenbeleuchtungen auf energieeffiziente Technologien und der Ausbau der Infrastruktur für die Elektromobilität stellen einen weiteren Beitrag zu Nachhaltigkeit dar.

Wels, am 14.05.2025

eww Anlagentechnik GmbH

Die Geschäftsführung

DI Dr. Kurt Leeb

 Digital unterschrieben von
Kurt Anton Leeb
Datum: 2025-05-14
08:53:13+02:00

Jahresabschluss per 31.12.2024
der
Wels Linien GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva	31.12.2024	31.12.2023	Passiva	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	TEUR		EUR	TEUR
A. Anlagevermögen:			A. Eigenkapital:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.456,00	31	I. Eingefordertes und einbezahltes Stammkapital:		
II. Sachanlagen	909.722,56	1.117	Gezeichnetes Nennkapital	35.000,00	35
	915.178,56	1.148	II. Kapitalrücklagen (nicht gebundene)	365.000,00	365
B. Umlaufvermögen:				400.000,00	400
I. Vorräte:				14.164,26	20
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.744,91	10	B. Investitionszuschüsse		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:			C. Rückstellungen:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	145.820,46	94	Sonstige Rückstellungen	248.979,50	165
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0	D. Verbindlichkeiten:		
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	141.536,20	108	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	575.381,57	474
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	575.381,57	474
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	648.916,72	435	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0
	949.018,29	646	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	289.104,96	395
C. Rechnungsabgrenzungsposten:			<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	289.104,96	395
Sonstige	28.127,96	25	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0
			3. Sonstige Verbindlichkeiten	7.004,08	4
			<i>davon aus Steuern</i>	0,00	0
			<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	0,00	0
			<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	7.004,08	4
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0
				871.490,61	873
			<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	871.490,61	873
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0
			E. Rechnungsabgrenzungsposten:		
			Sonstige	357.690,44	360
				1.892.324,81	1.818
	1.892.324,81	1.818			

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024 EUR	2023 TEUR
1. Umsatzerlöse	7.818.776,64	7.116
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	3.038,38	-2
3. Sonstige betriebliche Erträge	217.999,24	217
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungleistungen	-6.993.071,36	-6.528
5. Personalaufwand	-144.181,60	-130
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	-233.318,73	-213
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-908.099,46	-918
8. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 7 (Betriebsergebnis)	-238.856,89	-458
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	642,66	1
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-57,69	0
11. Zwischensumme aus Z 9 und Z 10 (Finanzergebnis)	584,97	1
12. Ergebnis vor Steuern = Ergebnis nach Steuern = Jahresfehlbetrag	-238.271,92	-457
13. Ergebnisabführung gemäß vertraglichen Beziehungen	238.271,92	457
14. Bilanzgewinn	0,00	0

Jahresabschluss per 31.12.2024

der

Wels Strom GmbH

(Konzernabschluss)

Anmerkung:

Im Geschäftsjahr 2019 wurde zur besseren Marktbearbeitung der Großkundenbereich der Wels Strom GmbH in die neu gegründete Wels Strom Business GmbH abgespalten, daher ist es zweckmäßig bei der Wels Strom GmbH den (konsolidierten) Konzernabschluss zu betrachten.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva	31.12.2024	31.12.2023	Passiva	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. Anlagevermögen:			A. Konzerneigenkapital:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.831.408,81	7.712.051,69	I. Eingefordertes und ein- bezahltes Stammkapital:		
II. Sachanlagen	84.605.181,85	82.383.766,36	Gezeichnetes Nennkapital	3.000.000,00	3.000.000,00
III. Finanzanlagen	1.740.582,17	1.709.816,82	II. Gewinnrücklagen	27.837.081,39	24.146.152,83
	94.177.172,83	91.805.634,87	III. Konzernbilanzgewinn	5.536.392,85	4.512.863,66
B. Umlaufvermögen:				36.373.474,24	31.659.016,49
I. Vorräte:			B. Empfangene Baukostenbeiträge	8.598.232,82	9.784.898,81
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	2.620.182,27	1.537.076,45	C. Investitionszuschüsse	868.117,16	916.084,13
2. Noch nicht abrechenbare Leistungen	842.222,79	2.358.018,83	D. Rückstellungen:		
davon absetzbare erhaltene Anzahlungen	-14.078,95	-304.142,49	1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.210.095,00	1.123.215,00
	3.448.326,11	3.590.952,79	2. Rückstellungen für Pensionen	6.075.801,12	6.587.284,12
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.486.086,03	20.131.283,55	3. Steuerrückstellungen	385.049,00	0,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.733.186,35	3.770.658,24	4. Sonstige Rückstellungen	8.424.157,17	7.625.704,14
	30.667.598,49	27.492.894,58		16.095.102,29	15.336.203,26
C. Rechnungsabgrenzungsposten:			E. Verbindlichkeiten	63.557.671,28	62.684.621,48
Sonstige	152.129,64	16.228,42	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	26.172.133,40	23.269.277,15
	152.129,64	16.228,42	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	37.385.537,88	39.415.344,33
D. Aktive latente Steuern	622.692,73	1.206.514,91	F. Rechnungsabgrenzungsposten:		
			1. Unterschiedsbetrag gemäß § 906 UGB	4.230,00	4.230,00
			2. Sonstige	122.765,90	136.218,61
				126.995,90	140.448,61
	125.619.593,69	120.521.272,78		125.619.593,69	120.521.272,78

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	133.091.392,04	163.229.013,62
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-1.515.796,04	-209.391,79
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	17.334,92	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	215.521,63	737.293,64
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-100.139.412,69	-133.603.376,37
6. Personalaufwand	-3.654.367,22	-3.364.921,10
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.718.650,76	-5.693.865,13
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.273.369,69	-10.230.392,89
9. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8 (Betriebsergebnis)	13.022.652,19	10.864.359,98
10. Erträge aus Beteiligungen	2.515,06	2.529,23
11. Erträge aus anderen Wertpapieren	56.918,20	47.302,79
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47.917,03	30.387,52
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	30.765,35	47.494,07
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.221.309,48	-1.238.703,10
15. Zwischensumme aus Z 10 bis Z 14 (Finanzergebnis)	-1.083.193,84	-1.110.989,49
16. Ergebnis vor Steuern	11.939.458,35	9.753.370,49
17. Steuern vom Einkommen	-2.712.136,94	-2.231.931,05
<i>davon latente Steuern</i>	<i>-583.822,18</i>	<i>-510.580,73</i>
18. Ergebnis nach Steuern = Konzernjahresüberschuss	9.227.321,41	7.521.439,44
19. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-3.690.928,56	-3.008.575,78
20. Konzernbilanzgewinn	5.536.392,85	4.512.863,66

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

1.1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die Statistik Austria berichtet für 2024 von einer Inflationsrate von 2,9%, nach 7,8% im Vorjahr und 8,6% im Jahr 2022. Im Jahresverlauf sank die Teuerung von 4,6% im Jänner auf 1,8% im September und Oktober und stieg im Dezember wieder auf 2,0% an. Besonders preisdämpfend wirkten sinkende Preise für Haushaltsenergie, während Dienstleistungen noch Preistreiber darstellten. Der Anstieg der Gastronomiepreise war mit 7,0% mehr als doppelt so hoch wie die Inflationsrate.

Das Auslaufen der Strompreisbremse, der Anstieg der Netzentgelte bei Strom und Erdgas sowie die Anhebung von Erneuerbaren-Förderung und CO₂-Steuer haben die Teuerung zu Jahresbeginn 2025 auf 3,2% steigen lassen.

Laut KSV1870 stiegen die Unternehmensinsolvenzen um 22%. Insolvenztreiber sind der Handel, die Bauwirtschaft und der Bereich Beherbergung/Gastronomie. Für das Jahr 2025 wird erwartet, dass der Trend zu hohen Fallzahlen anhalten wird.

Das Zahlungsverhalten der Tarifkunden, das der Wels Strom Konzern anhand der Anzahl der Inkassofälle misst, hat sich gegenüber 2023 nicht wesentlich verändert.

Das Zahlungsverhalten im Segment der Geschäftskunden weist im abgelaufenen Geschäftsjahr merkliche Verschlechterungen auf. In Einzelfällen kam zu Zahlungsverzögerungen und teilweise auch Zahlungsausfällen. 2024 wurde bei Atradius eine Zahlungsausfallsversicherung abgeschlossen, um bei einer möglichen Insolvenz eines Großkunden das Ausfallrisiko zu begrenzen. Ratenvereinbarungen als Überbrückungshilfe werden den Kunden angeboten.

Die mediale und rechtliche Diskussion über die Wirksamkeit von Preiserhöhungen am Privatkundensektor war im abgelaufenen Geschäftsjahr kaum mehr existent. Der Wels Strom Konzern hat die gesunkenen Marktpreise mit mehreren Angeboten an die Kunden bereits unterjährig weitergegeben.

Im Bereich des Online-Produktes Voltino verschärfte sich der Wettbewerb im Laufe des Jahres weiter. Der Abwanderung von Kunden wurde durch vermehrte Gewährung von Stromfreitagen entgegengewirkt.

Im Bereich der Geschäftskunden ist bei den Bestandskunden trotz des konjunkturell schwierigen Umfeldes eine Erhöhung des Verbrauchs feststellbar. Der Gewinn von Neukunden trug ebenfalls zur Steigerung der Verbrauchsmenge in diesem Segment bei.

Bei den Privatkunden im Heimmarkt konnte durch Umstiegsangebote an Heimnetz-Voltinokunden die Absatzmenge erhöht werden.

Sowohl der Strom- als auch der Gaspreis zeigte eine generell leicht rückläufige Tendenz, wobei die Spotmärkte ein hoch volatiles Verhalten zeigten. Die Beschaffung der unterschiedlichen Kundenportfolios erfolgte entlang des gültigen Beschaffungshandbuchs. Der andauernde Krieg in der Ukraine, als ein wesentliches Risiko für die Energiepreise identifiziert, war in der Preisentwicklung kaum spürbar.

Direkte Kunden- oder Lieferantenbeziehungen mit den Kriegsparteien des Ukraine Konflikts bestehen nicht.

Die betriebswirtschaftliche Herausforderung war, in Zusammenarbeit mit unseren Gewerbe- und Industriekunden, eine schnelle und optimierte Strommengenbewirtschaftung unter Neubewertung der Risiken aus Mengenabweichungen umzusetzen.

Für den Erzeugungsbereich stellt die stark schwankende Wasserführung im Jahresverlauf eine Herausforderung und ein wirtschaftliches Risiko dar.

Im Bereich Energiesysteme ist das Servicegeschäft auf Grund der hohen Anzahl an Bestandsanlagen äußerst stabil. Ein Auf und Ab im Neugeschäft ist üblich. In der E-Mobilität war das Geschäftsjahr von der Neuausrichtung auf einen neuen externen Abrechnungsdienstleister und die daraus resultierende überarbeitete Zusammenarbeit mit der eww Anlagentechnik GmbH vor allem in der ersten Jahreshälfte geprägt, da sie aufwändiger als erwartet war. Limitierend für diesen Bereich wirkt die begrenzte Verfügbarkeit von ausreichend Fachpersonal.

SPARTEN

Erzeugung

Die Stromeigenerzeugung verringerte sich gegenüber 2023 um 2,82 % auf 96,4 GWh. Ebenso war die Erzeugungsmenge in den einzelnen Monaten höchst unterschiedlich. Dies sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch im Monatsvergleich des Geschäftsjahres 2024. In Summe ergibt sich für 2024 ein Eigenerzeugungsgrad von 13,71 % in Relation zum Stromverkauf an Kunden des Wels Strom Konzerns.

Der Elektrodenkessel, der bei der APG zur Erbringung von Sekundärregelenergie präqualifiziert ist, wurde regelmäßig abgerufen.

Stromnetz

Die Rolle des Betreibers des im Eigentum des Wels Strom Konzerns befindlichen Stromnetzes wurde mit 1.1.2022 an die eww ag übertragen. Damit unterliegt der Konzern nicht mehr den Festlegungen der Regulierungsbehörde in Bezug auf Anerkennung von Kostenbestandteilen.

Vertrieb

Die vom Wels Strom Konzern an seine Kunden gelieferte Strommenge erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von rd. 661 GWh auf rd. 703 GWh. Die Steigerung begründet sich durch den Zugewinn von Neukunden, einer Mengensteigerung bei Geschäftskunden im Bestand und einem Zuwachs im Voltino- und Tarifkundensegment.

Energiesysteme

Im Bereich des Turbinengeschäftes konzentriert man sich auf die Umsetzung von Neuprojekten und dem Service der bereits in Betrieb befindlichen Mikrogasturbinen. Die Entwicklung von spezifischen Gasaufbereitungen unterstützen das Geschäft bei Biogasanlagen.

Im Bereich der Elektromobilität bietet die neue Abrechnungslösung eine bessere Haptik für die Kunden und eine einfachere Skalierbarkeit im wachsenden Markt.

Der Bedarf an Ladepunkten durch das rasante Wachstum von E-Auto Zulassungen treibt die Nachfrage nach unseren Abrechnungslösungen an.

Beteiligungen

APCS und CISMO

Der Konzern ist an der APCS Power Clearing and Settlement AG, der Verrechnungsstelle für Transaktionen und Preisbildung für Ausgleichsenergie mit 0,17 %, sowie an der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH mit 0,085 % beteiligt.

1.2 Geschäftsergebnis, Ertragslage und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Umsatzerlöse von rd. 133,09 Mio. Euro (Vorjahr: 163,23 Mio. Euro) realisiert. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Halbfabrikat, aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge erzielte der Konzern eine Betriebsleistung von rd. 131,81 Mio. Euro (Vorjahr: 163,76 Mio. Euro). Umsatz und Betriebsleistung sind getrieben durch die marktseitigen Strompreisentwicklungen. Der Sachverhalt, Zuordnung Fremdneterlöse und -aufwände, wurde neu gewürdigt. Das Unternehmen erachtete eine Saldierung der Aufwände (2024: 30,80 Mio. Euro) mit den Erlösen als sachgerechter, da es sich weitestgehend um einen Durchlaufposten handelt.

Es wurden auch die Vorjahreswerte im Umsatz sowie im Materialaufwand angepasst (Umsatz VJ: 193,60 Mio. Euro, abzgl. Fremdnetz 30,37 Mio. Euro).

Nach Abzug der zugehörigen Bezugskosten und der Materialaufwendungen wurde im Geschäftsjahr 2024 ein Rohergebnis von 31,67 Mio. Euro (Vorjahr: 30,15 Mio. Euro) erwirtschaftet. Diesem Rohertrag stehen Personalaufwendungen von rd. 3,65 Mio. Euro (Vorjahr: 3,36 Mio. Euro), Abschreibungen in der Höhe von 5,72 Mio. Euro (Vorjahr: 5,69 Mio. Euro) und sonstige betriebliche Aufwendungen von rd. 9,27 Mio. Euro (Vorjahr: 10,23 Mio. Euro) gegenüber.

Das EBIT ist im abgelaufenen Geschäftsjahr von 10,86 Mio. Euro auf 13,02 Mio. Euro gestiegen. Unter Berücksichtigung des Finanz- und Beteiligungsergebnisses von rd. -1,08 Mio. Euro (Vorjahr: -1,11 Mio. Euro) beläuft sich das EBT auf ca. 11,94 Mio. Euro (Vorjahr: 9,75 Mio. Euro).

		2024	2023
Eigenkapitalquote =	$\frac{\text{(Eigenkapital+Investitionszuschüsse +empfangene Baukostenbeiträge)*100}}{\text{Gesamtkapital}}$	36,49%	35,15%
Eigenkapitalrentabilität =	$\frac{\text{Jahresüberschuss*100}}{\text{Eigenkapital}}$	25,37%	23,76%
Verschuldungsgrad =	$\frac{\text{Nettoverschuldung}^2}{\text{Eigenkapital + Baukostenbeiträge*(1-s)+ Investitionszuschüsse*(1-s)}}$	94,66%	112,12%

² Nettoverschuldung = Verbindlichkeit Kreditinstitute inkl Barvorlagen +
Rückstellung Sozialkapital abzgl. Kassa
s= Kost-Steuersatz

Die Bilanzsumme stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr von 120,52 Mio. Euro auf 125,62 Mio. Euro.

Der Cash-Flow aus dem operativen Bereich (=ÖVFA CF) veränderte sich von 6,26 Mio. Euro auf 15,62 Mio. Euro.

Der Konzern verfügt über ausreichende finanzielle Mittel für den operativen Geschäftsbetrieb.

1.3. Forschung und Entwicklung

Der Schwerpunkt der anwendungsnahen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten liegt bei Projekten zu den Themen Photovoltaik, der Weiterentwicklung der Biogasreinigungstechnologie, dem weiteren Know-How Aufbau im Bereich der Elektromobilität mit dem Schwerpunkt Abrechnungssystem.

2. Voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Konzerns

2.1. Ausblick

Nach Einschätzung des WIFOs in ihrer Prognose vom März 2025 wird das BIP 2025 nochmals um 0,3% sinken. Erst ab 2026 erwartet man wieder eine Erholung der österreichischen Wirtschaft. In der Geldpolitik im Euro-Raum erwartet das WIFO nach den vier Zinssenkungen 2025 noch weitere Zinssenkungsschritte. Mittelfristig wird ein Rückgang des Dreimonatszinssatzes auf 2,25% (2026) unterstellt.

Die geplanten Investitionen in das Stromnetz sind für den Konzern herausfordernd und stellen den Hauptteil der Investitionstätigkeit dar.

Nach der abgeschlossenen Umsetzung des Projektes „Zukunftsinitiative“ liegt der Schwerpunkt in der laufenden Optimierung der neuen Organisation. Parallel wird im Rahmen des Strategieprozesses der Konzern einer grundlegenden Weiterentwicklung unterzogen.

Die Strommarktentwicklung hat sich für die Kunden erfreulicherweise beruhigt, wobei die steigenden Netzkosten insgesamt zu keinem weiteren Rückgang der Kosten führen wird. Beim Online Produkt Voltino hat sich der Wettbewerb deutlich verschärft. Der Konzern sieht trotz dieser Rahmenbedingungen gute Chancen für ein Wachstum.

Anfang des Jahres wurden erhebliche Importzölle gegenüber der Europäischen Union angedroht. Die EU reagierte ihrerseits mit der Androhung von Gegenzöllen. Es ist aktuell noch nicht erkennbar, ob sich daraus eine Verteuerung von Importprodukten aus den USA ergeben werden. Der Konzern ist sich diesem Risiko bewusst und kommuniziert dies aktiv seinen Kunden.

2.2. Risikobericht

Allgemein

Im Wels Strom Konzern ist ein laufendes Monitoring etabliert, in welchem die Risiken mit Ursache, Wirkung und daraus abgeleiteten Gegenmaßnahmen zur Vorbeugung, Beseitigung bzw. Verringerung erfasst und personell zugeordnet werden.

Zur Beurteilung bestehender bzw. zukünftiger Risiken haben die einschlägigen speziellen Gesetzesmaterien wesentlichen Einfluss.

Es sind dies im Wesentlichen: OÖ. Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz, Elektrotechnikgesetz, Starkstromwegegesetz, Energielenkungsgesetz, Energie-Effizienzrichtlinie, Energieeffizienzgesetz, Ökostromgesetz, Energieabgabengesetz, Gebrauchsabgabengesetz, Gewerbeordnung, Abfallwirtschaftsgesetz, OÖ. Umweltschutzgesetz, Konsumentenschutzgesetz, Antikorruptionsgesetz, Erneuerbaren Ausbau Gesetz und sonstige Marktregeln.

Für den Wels Strom Konzern wurden folgende Risiken identifiziert:

a) Konjunktur

Das aktuell schwierige konjunkturelle Umfeld hat Auswirkungen auf die Kunden des Konzerns. Dies schließt unter anderem auch einen möglichen Wegzug von Großkunden und wesentliche Änderungen bei den Erzeugungspreisen mit ein.

- b) Werthaltigkeit der Unternehmensteile
Das aktuell schwierige konjunkturelle Umfeld hat sowohl Auswirkungen auf die Unternehmensteile als auch auf deren Kunden und Lieferanten. Hier wird generell die Auswirkung auf alle Unternehmensteile aus konjunktureller Sicht behandelt. Dies schließt unter anderem auch einen möglichen Wegzug von Großkunden und den Ausfall wichtiger Lieferanten bzw. wesentliche Änderungen bei den Erzeugungspreisen mit ein.
- c) Bonitätsrisiko
Das Risiko von Zahlungsausfällen in allen Kundensegmenten bzw. Konzernsparten unterliegt einem eigenen Monitoring. Gegenmaßnahmen sind die unabhängige Bonitätsbeurteilung in der Angebotsphase und ein straff organisiertes Mahn- und Inkassowesen. Aktuell sind gegenüber dem Vorjahr im Segment der Privat- und Kleingewerbekunden keine vermehrten Ausfälle erkennbar. Im Großkundensegment wird diesem Risiko mit einer Ausfallsversicherung entgegengetreten.
- d) Hohe Finanzierungsbedarfe durch geplantes Projektvolumen und Dekarbonisierung
In diesem Risikocluster werden die Auswirkungen aus der Zinslandschaft und die Auswirkung des hohen Investitionsbudgets iZhm mit dem Netzausbau und das generelle Liquiditätsrisiko überwacht. Den Zinsrisiken wird durch langfristige Kreditvereinbarungen mit fixierten Zinsen entgegengewirkt.
Der Konzern hält Fonds und Wertpapiere im gesetzl. vorgeschriebenen Umfang zur Besicherung von Pensionsverpflichtungen, die einem Schwankungsrisiko unterliegen.
- e) Gesetzliche Vorschriften
Die Kosten- und Ertragspositionen sind in allen Konzernbereichen durch gesetzl. Vorschriften bzw. deren Änderung beeinflusst. Insbesondere werden hier die Vorschriften zur Gebrauchsabgabe, Energiekrisenbeitrag Strom, EIWG, Gesetzesmaterien iZhm dem Kraftwerkspark, Themen aus der Taxonomieverordnung und gesetzliche Entwicklungen iZhm Preisanpassungen einem lfd. Monitoring unterzogen.
- f) Auswirkungen globaler Risiken auf den Konzern
Globale Risiken haben substantielle Risiken auf die Kunden des Wels Strom Konzerns und daraus resultierend auf deren Ertragskraft. Diese Risikogruppe werden die möglichen Einflüsse aus den Nachwirkungen der Pandemie, den sich ändernden Situationen aus dem Ukrainekrieg, aus den allgemeinen weltpolitischen Einflüssen und der sich daraus ergebenden Änderungen in der Lieferkette bewertet.
- g) Umwelteinflüsse
Durch den Ausstoß von Treibhausgasen ist weltweit mit einem Temperaturanstieg zu rechnen. Ein Temperaturanstieg wirkt sich auch auf die Anzahl der Trockenperioden bzw. der Wetterextreme pro Jahr aus. Die daraus resultierenden Einflüsse auf die Erzeugung werden genau beobachtet.
- h) Personalrisiken
Auch wenn sich diese Risikoposition insgesamt etwas verringert hat, so gelingt es nach wie vor nicht, ausreichend Fachkräfte zu gewinnen. Die Risiken des Konzerns, die bewertet werden, liegen in der langsameren Umsetzung von Projekten und gesetzl. Vorschriften, im eingeschränkten Know-How-Transfer bei Pensionierungen, im Verlust von Fachwissen durch die Personalfluktuaton und in Einschränkung von Geschäftsaktivitäten.
- i) IT-Risiken
Der Wels Strom Konzern sieht die Digitalisierung als wesentliche Chance ihre Ziele zu erreichen. Gleichzeitig ergeben sich in diesem Umfeld auch neue Abhängigkeiten und Risiken, die beobachtet werden. Insbesondere sind dies alles Themen rund um IT-Ausfälle, Hackerangriffe, Datenverlust.

j) Allgemeine Marktrisiken

In allen Konzernbereichen gibt es Risiken, die unter dem Titel allgemeine Marktrisiken zusammengefasst sind und gesondert beurteilt werden. Dies betrifft die Kundenseite genauso, wie die Lieferanten-, die Finanz- und Produktseite. Insbesondere wird hier der volatile Markt im Online-Segment besonders überwacht.

k) Beschaffungsrisiko

Auf der Beschaffungsseite ist das Risiko der volatilen Preise bei Spot- und Ausgleichsenergie in den Vordergrund getreten. Entlang den Vorgaben aus dem aktualisierten Beschaffungshandbuch wird dem Risiko entgegengetreten und in den Produktkalkulationen berücksichtigt.

l) Mengenrisiko Kunden

In allen Kundensegmenten des Konzerns wird dem Mengenrisiko aus verändertem Verbrauchsverhalten resultierend aus Einsparungen, Eigenerzeugungsanlagen, Produktionskürzungen, Umstieg auf Wärmepumpen granularer überwacht und genauer mit den Kunden abgestimmt, um die daraus resultierenden negativen Effekte zu minimieren.

m) Versicherbare Risiken

Versicherbare Risiken werden nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten über das Versicherungsmanagement auf Versicherungsunternehmen übertragen. Die laufende Schärfung des Risikobewusstseins auf allen Unternehmensbereichen ist im Konzern bestens verankert und wird konsequent weiterentwickelt. Zusammenfassend kann berichtet werden, dass die aus den Risikopositionen abgeleitete Ergebniswirkung aufgrund eingeleiteter Gegenmaßnahmen leicht verringert werden konnte. Es wurden auch keine Risiken identifiziert, die allein oder kumuliert eine bestandsgefährdende Auswirkung auf den Konzern haben könnten. Zur Abwendung erkannter Risiken sind ausreichende Vorkehrungen getroffen worden.

3. Organisation, Mitarbeiter, Umwelt

Organisation, Mitarbeiter

Shared Services sind ein wichtiger Bestandteil für eine optimierte Ablauforganisation verknüpft mit optimierten Kosten. Das mit 01.01.2022 neu vereinbarte „Shared Service Agreement“ zwischen der eww ag und dem Wels Strom Konzern kommt weiter zur Anwendung.

Mit dem Abschluss des Projektes „Zukunftsinitiative“ ist nun die Neuorganisation des Konzerns abgeschlossen.

Die Betriebsführung der Wasserkraftwerke erfolgt mit Wirkung 1.1.2022 von der Energie AG Oberösterreich Erzeugung GmbH.

Die Fernwärmeerzeugung und –lieferung wurde mit 1.5.2022 an die Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH abgegeben und die entsprechenden Erzeugungsanlagen am Standort Bauernstrasse geschlossen. Für den Rückbau der Anlagen sind entsprechende Vorsorgen im Jahresabschluss berücksichtigt.

Der Betrieb des weiter im Besitz des Wels Strom Konzerns befindlichen Stromnetzes erfolgt mit 1.1.2022 durch die eww ag. Die betroffenen Mitarbeiter des Stromnetzes sind in diesem Zusammenhang von der eww ag übernommen worden.

Die Zahl der Beschäftigten (Köpfe) veränderte sich von 31 auf 33 Mitarbeiter/Innen im Jahresschnitt.

Um als Arbeitgeber noch attraktiver zu werden, fördert der Konzern den Kauf des Klimatickets, bietet individuelle Home-Office Lösungen an und erweitert die Weiterbildungsmöglichkeiten.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Fokus der Öffentlichkeitsarbeit konzentriert sich auf das Versorgungsgebiet des Wels Strom Konzerns.

Der Konzern präsentiert sich vorwiegend über die Kundenzeitung und Messen, Einschaltungen in für den Welser Raum relevanten Medien und über Sportvereine bzw. tritt der Konzern als Sponsor beim Internationalen Welser Radkriterium auf.

Im Jahr 2006 wurde vom Verband der Elektrizitätsunternehmen Österreichs unter Mitwirkung der Energie Control GmbH ein Verhaltenskodex für Stromlieferanten erstellt. Der Konzern verpflichtet sich zur Einhaltung dieses Verhaltenskodex.

Umwelt, Nachhaltigkeit

Neben dem Ausbau und der Optimierung der eigenen Wasserkraft setzt der Konzern auf Partnerschaften mit Erzeugern von Windenergie und bietet ihren Kunden erfolgreich Lösungen rund um die Photovoltaik, wie „PV-teilen“, Bürgerbeteiligungsmodellen und Energiegemeinschaften an.

Wels, am 14. Mai 2025

Wels Strom GmbH
Die Geschäftsleitung

Ing. Mag. Herbert Kierner

 Digital unterschrieben von
Herbert Kierner
Datum: 2025-05-14
08:48:05+02:00

Stefan Grassmann, MSc

 Digitally signed by Stefan
Grassmann
Date: 2025-05-14
11:39:21+02:00

Jahresabschluss per 31.12.2024
der
Messe Wels GmbH

Aktiva	31.12.2024 €	31.12.2023 €	Passiva	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. eingefordertes Stammkapital	35.000,00	35.000,00
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile und Software	37.077,29	127.993,89	übernommenes Stammkapital	35.000,00	35.000,00
II. Sachanlagen			einbezahltes Stammkapital	35.000,00	35.000,00
1. Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	472.233,62	310.631,05	II. Kapitalrücklagen		
davon Investitionen in fremde Gebäude	0,56	0,56	1. nicht gebundene	319.953,17	319.953,17
2. technische Anlagen und Maschinen	4,76	1.193,36	III. Gewinnrücklagen		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	177.372,04	250.306,91	1. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	1.591.295,48	1.591.295,48
4. Anlagen in Bau	435.492,44	0,00	IV. Bilanzgewinn/-verlust	454.145,20	-690.891,96
	1.085.102,86	562.131,32	davon Verlustvortrag	-690.891,96	-884.749,23
III. Finanzanlagen			2.400.393,85	1.255.356,69	
1. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	17.603,28	17.272,08	B. Investitionszuschüsse	4.360,30	4.360,30
	1.139.783,43	707.397,29	C. Rückstellungen		
B. Umlaufvermögen			1. Rückstellungen für Abfertigungen	567.111,00	499.515,00
I. Vorräte			2. sonstige Rückstellungen	634.159,28	561.620,45
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.574,04	3.781,02	1.201.270,28	1.051.135,45	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			D. Verbindlichkeiten		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	583.051,94	802.839,23	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66,88	45,82
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	19.730,51	19.120,80	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	66,88	45,82
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	247.487,73	189.286,94	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	586.827,24	410.699,46
	850.270,18	1.011.246,97	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	586.827,24	410.699,46
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.310.606,59	2.609.820,21	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	80.213,26	87.519,53
	3.173.450,81	3.624.848,20	davon aus Lieferungen und Leistungen	74.746,50	83.463,28
			davon sonstige	5.466,76	4.056,25
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	80.213,26	87.519,53
C. Rechnungsabgrenzungsposten	187.241,29	179.489,89	4. sonstige Verbindlichkeiten	227.532,15	1.767.210,91
D. Aktive latente Steuern	72.785,34	64.592,78	davon aus Steuern	75.188,04	198.296,98
			davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	65.129,71	60.358,86
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	227.532,15	1.767.210,91
			894.639,53	2.265.475,72	
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	894.639,53	2.265.475,72
Summe Aktiva	4.573.260,87	4.576.328,16	E. Rechnungsabgrenzungsposten	72.596,91	0,00
			Summe Passiva	4.573.260,87	4.576.328,16

	2024 €	2023 €
1. Umsatzerlöse	18.893.239,53	14.591.833,68
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00	16.333,33
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10.000,00	106.627,73
c) übrige	166.253,23	130.487,85
	176.253,23	253.448,91
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	647.903,02	670.230,27
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.407.098,09	4.597.719,05
	7.055.001,11	5.267.949,32
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	2.648.578,42	2.343.842,20
<i>davon COVID-19 Kurzarbeitsbeihilfe</i>	<i>0,00</i>	<i>-367,03</i>
b) soziale Aufwendungen	799.009,07	704.938,77
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	108.365,08	70.910,31
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	639.646,75	591.467,02
	3.447.587,49	3.048.780,97
5. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	254.685,98	349.602,76
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	356.416,26	315.270,10
b) übrige	6.948.627,06	5.752.957,30
	7.305.043,32	6.068.227,40
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	1.007.174,86	110.722,14
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	41,40	41,40
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	130.329,84	86.852,29
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	331,20	767,28
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	532,70	3.418,27
12. Zwischensumme aus Z 8 bis 11 (Finanzergebnis)	130.169,74	84.242,70

	2024 €	2023 €
13. Ergebnis vor Steuern (Summe aus Z 7 und Z 12)	1.137.344,60	194.964,84
14. Steuern vom Einkommen	-7.692,56	1.107,57
<i>davon latente Steuern</i>	<i>-8.192,56</i>	<i>-642,43</i>
<i>davon Körperschaftsteuer aus Gruppenbesteuerung</i>	<i>500,00</i>	<i>1.750,00</i>
15. Ergebnis nach Steuern	1.145.037,16	193.857,27
16. Jahresüberschuss	1.145.037,16	193.857,27
17. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-690.891,96	-884.749,23
18. Bilanzgewinn/-verlust	454.145,20	-690.891,96



Messe Wels
Messe Wels GmbH
A-4600 Wels, Messeplatz 1



1. Wirtschaftsbericht

1.1. Geschäftsergebnis

Aufgrund der zweijährigen bzw. vierjährigen Rhythmen wesentlicher Messen ist die Aussagekraft eines Vergleiches von zwei aufeinanderfolgenden Jahren eingeschränkt und spiegelt somit nicht alleingültig die Entwicklung des Unternehmens wider.

1.2. Geschäftsverlauf

2024 wurden bei der Messe Wels GmbH insgesamt 143 (VJ: 157) Veranstaltungen (in Form von Veranstaltungen, Messen, Vermietungen etc.) verzeichnet. Darunter waren

- 12 Eigenveranstaltungen (VJ: 10)
- 93 Gastveranstaltungen und Kooperationen (VJ: 91)
- 24 Sonstige Veranstaltungen (VJ: 40)
- 5 Veranstaltungen in den Landwirtschaftshallen (VJ: 9)
- 9 Veranstaltungen im Restaurant-Halle 20 (VJ: 7)

Dies bedeutet 754 Gesamtbelegungstage (VJ: 777) sowie 264 Veranstaltungstage (VJ: 278).

1.3. Vorgänge von besonderer Bedeutung während des Geschäftsjahres

In der 97. Sitzung des Aufsichtsrates der Messe Wels am 19.12.2024 wurde der einstimmige Beschlussantrag zum Bau der Messehalle 22 mit einer Fläche von rund 9.200 m² und einem Kostenrahmen in der Höhe von netto 34,0 Mio. € - bei einem angenommenen Investitionszuschuss durch die Stadt Wels in der Höhe von 50% der Investitionskosten, maximal jedoch 17,0 Mio. € - an die Holding Wels GmbH gestellt.

KENNZAHLEN

	2024	2023
	€	€
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.137.344,60	194.964,84
+ Zinsen und ähnliche Aufwendungen gem. § 231 Abs. 2 Z 15 bzw. Abs. 3 Z 14 UGB	532,70	3.418,27
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	1.137.877,30	198.383,08
Eigenmittelquote nach § 23 URG:		
Eigenkapital lt. Bilanz	2.400.393,85	1.255.356,69
Gesamtkapital (§224 Abs. 3 UGB)	4.573.260,87	4.576.328,16
- von den Vorräten absetzbare Anzahlungen	0,00	0,00
- Investitionszuschüsse	-4.360,30	-4.360,30
= Gesamtkapital	4.568.900,57	4.571.967,86
Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	240.039.385,00 4.568.900,57	125.5353.669,00 4.571.967,86
Eigenmittelquote nach § 23 URG	52,5 %	27,5 %

	2024	2023
	€	€
Fiktive Schuldentilgungsdauer nach § 24 URG		
Rückstellungen	1.201.270,28	1.051.135,45
+Verbindlichkeiten	894.639,53	2.265.475,72
-sonstige Wertpapiere und Anteile des UV	0,00	0,00
-von den Vorräten absetzbare Anzahlungen	0,00	0,00
-liquide Mittel	-2.310.606,59	-2.609.820,21
=effektives Fremdkapital	-214.696,78	706.790,96
Jahresfehlbetrag/-überschuss	1.145.037,16	193.857,27
+Abschreibung auf das Anlagevermögen und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	254.686,12	370.287,67
-Zuschreibungen zum Anlagevermögen und Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	-331,20	-17.100,61
-Auflösung Investitionszuschüsse	0,00	0,00
+/- Veränderungen langfristiger Rückstellungen	104.681,00	53.541,00
=Mittelüberschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.504.073,80	600.585,33
(effektives) Fremdkapital / Mittelüberschuss d. gew. Geschäftstätigkeit	-214.696,78 1.504.073,80	706.790,96 600.585,33
Fiktive Schuldentilgungsdauer nach § 24 URG	k.A. (kein effektives Fremdkapital)	1,2 Jahre

Gemäß §22 URG wird Reorganisationsbedarf vermutet, wenn die Eigenmittelquote weniger als 8 % und die fiktive Schuldentilgungsdauer mehr als 15 Jahre beträgt.

KENNZAHLEN (Fortsetzung)

Cashflow gesamt in TEUR	2024	2023
Operativer Cashflow	388	600
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	-687	-191
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Cashflow gesamt	-299	409

2. Risikobericht

Die anhaltende wirtschaftliche Rezession gibt für einige Branchen eine negative Aussicht. Im Bereich der Sanitär- und Heizungsbranche wird sich das Fehlen von neuen Förderungen negativ auf die Aufträge im 4. Quartal 2025 sowie dem 1. Quartal 2026 auswirken und können somit die Messebudgets beeinflussen. Die Verkaufszahlen in der Landtechnikbranche sind weiterhin verhalten.

3. Prognosebericht

Aufgrund der konjunkturellen Lage wird 2025 mit einem stagnierenden Messemarkt gerechnet. Der Neubau der Halle 22 bringt neue Absatzchancen insbesondere für Gastveranstaltungen.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Es gibt keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

5. Forschung und Entwicklung

Es sind neue Messekonzepte für 2026 und darüber hinaus in Entwicklung.

Wels,

28.3.2025



Messe Wels
Messe Wels GmbH
A-4300 Wels, Messeplatz 1

Jahresabschluss per 31.12.2024
der
Bestattung der Stadt Wels GmbH

Bilanz

Bestattung der Stadt Wels GmbH

zum 31.12.2024

Aktiva	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile und Software	16.050,89	7.915,48
2. Geschäfts-(Firmen-)wert	0,07	0,07
3. geleistete Anzahlungen	0,00	14.153,60
	<u>16.050,96</u>	<u>22.069,15</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	1.151.669,27	1.184.570,71
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.218,28	22.514,02
	<u>1.173.887,55</u>	<u>1.207.084,73</u>
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	6.300,00	0,00
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	27.425,40	26.909,40
	<u>33.725,40</u>	<u>26.909,40</u>
	1.223.663,91	1.256.063,28
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.883,37	20.253,43
2. Waren	54.103,77	48.822,63
	<u>68.987,14</u>	<u>69.076,06</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	281.805,35	400.141,16
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	278.358,29	305.881,38
	<u>560.163,64</u>	<u>706.022,54</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.117.250,55	930.416,54
	<u>1.746.401,33</u>	<u>1.705.515,14</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.154,31	21.971,38
Summe Aktiva	2.981.219,55	2.983.549,80

Bilanz

Bestattung der Stadt Wels GmbH

zum 31.12.2024

Passiva	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
A. Eigenkapital		
I. eingefordertes Stammkapital	400.000,00	400.000,00
übernommenes Stammkapital	400.000,00	400.000,00
einbezahltes Stammkapital	400.000,00	400.000,00
II. Kapitalrücklagen		
1. nicht gebundene	5.450,46	5.450,46
III. Gewinnrücklagen		
1. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	24.732,18	24.732,18
IV. Bilanzgewinn	1.539.309,01	1.344.151,46
davon Gewinnvortrag	1.264.151,46	1.088.447,75
	<u>1.969.491,65</u>	<u>1.774.334,10</u>
B. Investitionszuschüsse	25.164,90	26.788,47
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	178.001,00	310.850,00
2. sonstige Rückstellungen	253.211,00	280.859,00
	<u>431.212,00</u>	<u>591.709,00</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	275.702,91	295.540,67
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	275.702,91	295.540,67
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	135.039,75	113.402,10
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	135.039,75	113.402,10
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	27.856,12	46.654,53
davon aus Lieferungen und Leistungen	27.856,12	46.654,53
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	27.856,12	46.654,53
4. sonstige Verbindlichkeiten	116.752,22	135.120,93
davon aus Steuern	90.699,68	104.068,18
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	23.810,86	26.049,01
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	116.752,22	135.120,93
	<u>555.351,00</u>	<u>590.718,23</u>
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	555.351,00	590.718,23
Summe Passiva	2.981.219,55	2.983.549,80

	2024 €	2023 €
1. Umsatzerlöse	2.248.104,48	2.282.412,05
Durchlauferlöse	432.818,50	358.403,96
Miet- und Pächterlöse	34.810,21	22.555,32
Provisionen	60.250,01	60.944,27
	2.775.983,20	2.724.315,60
2. sonstige betriebliche Erträge	47.612,10	47.498,56
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand		
Waren	217.534,10	227.642,24
Werkzeuge und Erzeugungshilfsmittel	1.410,60	1.204,13
Brenn- und Treibstoffe, Energie, Wasser	17.838,78	39.235,04
Skonti, Boni und Rabatte	-5,60	0,00
	236.777,88	268.081,41
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	657.936,34	588.739,30
	894.714,22	856.820,71
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	943.795,87	936.579,25
b) soziale Aufwendungen	313.966,77	254.543,90
	1.257.762,64	1.191.123,15
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	55.932,83	55.191,55
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	4.733,86	4.338,80
Aufwand für Instandhaltung, Betriebskosten	80.161,45	110.509,28
Reise- und Fahraufwand	2.227,24	1.051,49
KFZ-Aufwand	27.720,21	35.536,88
Aufwand für Miete	21.421,57	21.702,83
Aufsichtsratsvergütungen	16.212,90	12.941,94
Aufwand für Büromaterial	1.653,32	2.107,66
Nachrichtenaufwand	6.433,07	9.228,68
Aufwand für Werbung und Repräsentation	61.279,63	56.104,24
Aufwand für Versicherungen	18.847,81	28.984,40
Rechts- und Beratungsaufwand und Wirtschaftsprüfung	37.912,67	21.290,57
Aufwand für Aus- und Weiterbildung	474,00	3.780,00
Gebühren und Beiträge	4.647,18	4.190,82
Spesen des Geldverkehrs	1.220,18	933,72
Wertberichtigungen zu Forderungen	10.791,23	11.778,99
diverse betriebliche Aufwendungen	7.542,43	8.082,38

	2024 €	2023 €
Skontoerträge auf sonstige betriebliche Aufwendungen	-264,08	-339,03
	303.014,67	332.223,65
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	312.170,94	336.455,10
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	64,50	64,50
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31.724,30	6.008,52
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	516,00	1.195,40
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	11,80
12. Zwischensumme aus Z 8 bis 11 (Finanzergebnis)	32.304,80	7.256,62
13. Ergebnis vor Steuern (Summe aus Z 7 und Z 12)	344.475,74	343.711,72
14. Steuern vom Einkommen	69.318,19	88.008,01
15. Ergebnis nach Steuern	275.157,55	255.703,71
16. Jahresüberschuss	275.157,55	255.703,71
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.264.151,46	1.088.447,75
18. Bilanzgewinn	1.539.309,01	1.344.151,46

1. Wirtschaftsbericht 2024

Die Bestattung der Stadt Wels GmbH führt eine Filiale seit 01.09.2017 in Marchtrenk, die Bestattung Marchtrenk, die sich mittlerweile etabliert hat. Bis im Jahr 2009 war die Bestattung der Stadt Wels GmbH das einzige Bestattungsunternehmen am Standort Wels-Stadt. Seither gibt es Konkurrenzbetriebe. Ein Unternehmen, welches seit 2018 in Wels-Neustadt ansässig ist und ein zweites Unternehmen, welches im Frühjahr 2024 eine neue Filiale in der Bahnhofstraße eröffnet hat. Dieser Mitbewerber ist österreichweit tätig.

Im Jahr 2023 hatte die Bestattung der Stadt Wels GmbH in Wels 576 Auftragsfälle zu verzeichnen. Im Berichtsjahr wurden 530 Sterbefälle durch die Bestattung Wels bearbeitet, was eine Verringerung um 46 Fälle, also um 7,99% gegenüber dem Vorjahr, bedeutet.

Die Filiale in Marchtrenk betreute 102 Sterbefälle im Jahr 2024, zu 122 Sterbefällen im Jahr 2023, dies ist eine Verringerung um 20 Sterbefälle, also um 16,39% gegenüber dem Vorjahr.

Bei den Aufbahrungsarten zeigt sich für 2024 folgendes Bild:

Aufbahrungskabine Kategorie 1: Bestausstattung
 Aufbahrungskabine Kategorie 2a: mittlere Ausstattung
 Aufbahrungskabine Kategorie 2b: einfache Ausstattung
 in der Halle: 1/2 Stunde in der Aussegnungshalle vor der Feier



Nach einer stetigen Zunahme der Einäscherungen in Wels von 2006 mit 37,20 % bis 2023 mit 67,54 %, ist im Berichtsjahr 2024 der Anteil der Kremationen mit 73,21% wieder gestiegen.

Die Niederlassung in Marchtrenk hatte im Berichtsjahr 102 Aufträge mit 68 Einäscherungen, was einen Kremierungsanteil von 66,67 % entspricht. Im Berichtsjahr

ergab das eine Verringerung des Kremierungsanteils gegenüber den Vorjahren, obwohl der allgemeine Trend hin zur Einäscherung weiterhin gegeben ist.

Die von der Bestattung der Stadt Wels GmbH geschaffene Vorsorgemöglichkeit für Personen, die ihr Ableben geregelt und ihre Angehörigen entlastet wissen möchten und aus diesem Grund bereits jetzt ihr Begräbnis bestellen und bezahlen wollen, hat durch die anhaltende Niedrigzinsphase in den letzten Jahren etwas an Attraktivität verloren. Im Berichtsjahr wurden lediglich 2 Bestattungsvorsorgen neu abgeschlossen. Der Verbrauch der bestehenden Vorsorgen im Berichtsjahr war höher, sodass sich die Anzahlungen im Berichtsjahr von rund Euro 296.000,-- auf rund Euro 276.000,-- verringert haben.

Die Eigenmittelquote stieg im Berichtsjahr von 60,00 % auf 66,6 %. Im Berichtsjahr gibt es keine fiktive Entschuldungsdauer mehr (VJ 0,8 Jahre). Gemäß § 22 URG beträgt die geforderte Eigenmittelquote mindestens 8 % und die Grenze für die fiktive Schuldentilgungsdauer 15 Jahre.

Die Gesamtkapitalrentabilität – Verhältnis zwischen dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern und dem Gesamtkapital $(AB+EB/2)$ – ist von 12,10 % auf 11,55 % gesunken.

Die Eigenkapitalrentabilität – Verhältnis zwischen dem Ergebnis vor Steuern und wirtschaftlichem Eigenkapital $(AB+EB/2)$ – hat sich von 20,10 % auf 19,22 % reduziert.

Die Umsatzrentabilität – Verhältnis zwischen EBIT und Umsatz – sank im Berichtsjahr ebenfalls von 12,60 % auf 11,24 %.

2. Risikobericht

Die Bestattung der Stadt Wels GmbH steht mit den Bestattern in den angrenzenden Gemeinden im guten Einvernehmen, obwohl eine Tendenz der Auftragsübernahme durch angrenzende Konkurrenzunternehmen zu beobachten ist. Die Bestattung Wels drängt in keine Nachbargemeinden und versucht durch besonnenes Verhalten, den Verdrängungskampf zu minimieren. Die privaten Konkurrenzunternehmen punkten durch ihre hohe Flexibilität.

Die Konkurrenzsituation in Wels mit den anderen Bestattungsunternehmen, welche in Wels gemeldet sind, bleibt zurzeit konstant, obwohl eine schnelle Veränderung der Kundenfrequenz jederzeit gegeben sein kann.

Vorausschauend werden der Standort, die Ausstattung, das Angebot, die Qualität der Leistungen und die Finanzkraft der Bestattung der Stadt Wels GmbH, wie es sich bereits gezeigt hat, ausschlaggebend für die Durchsetzung gegenüber Konkurrenzbetrieben sein.

3. Prognosebericht

Für das Jahr 2025 wird erwartet, dass die Anzahl der Sterbefälle in Wels und Marchtrenk die durchschnittlichen Werte der Vorjahre erreichen werden. Die aktuelle Konkurrenzsituation in Wels ist schwer einschätzbar, wie sich die Etablierung der Konkurrenzbetriebe entwickelt und die Sterbefallanzahl der Bestattung Wels beeinflusst.

In Marchtrenk wird weiter daran zu arbeiten sein, die Marktsituation zu festigen. Hierbei muss auf eventuelle Bedarfssituationen rasch reagiert werden, um den Standort zu sichern.

Grundsätzlich hängt das Ergebnis in großem Ausmaß von der Anzahl der Sterbefälle ab. Durch eine Veränderung in der Bestattungskultur ist auch die Entwicklung der Umsätze zu der Anzahl der Sterbefälle nicht einfach einzuschätzen. Man kann zwar durch Hochrechnungen Prognosen abgeben, die jedoch sehr stark abweichen können.

Kurz- bis mittelfristig ist die hohe Teuerungsrate eine sehr große Herausforderung bei der Preisgestaltung. Durch die Teuerung kann es durchaus sein, dass Kunden sich für eine kostengünstigere Bestattungsvariante entscheiden.

Bestattung der Stadt Wels GmbH

Das Verwaltungsgebäude am Stadtplatz soll voraussichtlich durch einen Neubau in unmittelbarer Friedhofsnähe ersetzt werden. Aus diesem Grund wird in den Folgejahren eine entsprechende Investition notwendig sein.

Wels, am 28.3.2025


Dir. Mst. Martina Brandstätter
BESTATTUNG
DER STADT WELS GMBH

Stadtplatz 20, 4600 Wels
Tel. +43-7242-47064-0
E-Mail: office@bestattung-wels.at
www.bestattung-wels.at

Jahresabschluss per 31.12.2024

der

Holding Wels Immobilien GmbH & Co KG

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR	Passiva	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
A. Anlagevermögen:			A. Eigenkapital:		
Sachanlagen:			I. Komplementärkapital (vereinbarte Einlagen)	0,00	0
Grundstücke, grundstücksgleiche			II. Kommanditkapital:		
Rechte und Bauten, einschließlich			1. Bedungene Einlage	1.000,00	1
der Bauten auf fremdem Grund	50.457.695,40	51.390	2. abzüglich Verlustanteile aus Vorjahren	<u>-1.000,00</u>	-1
				0,00	0
B. Umlaufvermögen:			III. Kapitalrücklagen	35.764.991,65	36.411
I. Forderungen und sonstige			IV. Den Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn	<u>0,00</u>	0
Vermögensgegenstände:				35.764.991,65	36.411
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.286,13	54	B. Investitionszuschüsse	6.971.033,35	7.106
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0	C. Rückstellungen:		
2. Forderungen gegenüber Kommanditisten	10.377.183,54	11.688	Sonstige Rückstellungen	3.532,00	75
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	8.463.630,27	10.077	D. Verbindlichkeiten:		
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	35.614,72	5	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.396.711,60	11.985
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	<u>2.000,00</u>	0	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	5.708.207,16	6.103
	10.414.084,39	11.746	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	4.688.504,44	5.882
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>4.986.448,53</u>	368	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	300.628,75	55
	15.400.532,92	12.115	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	300.628,75	55
			3. Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	4.700.000,00	0
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	<u>4.700.000,00</u>	0
				15.397.340,35	12.040
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	10.708.835,91	6.158
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	4.688.504,44	5.882
			E. Rechnungsabgrenzungsposten	7.721.330,97	7.873
	65.858.228,32	63.505		65.858.228,32	63.505

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024 EUR	2023 TEUR
1. Umsatzerlöse	831.058,18	817
2. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Auflösung Investitionszuschüsse	134.500,40	135
b) Übrige	<u>36.696,76</u>	19
	171.197,16	154
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	-932.225,00	-932
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
Übrige	<u>-798.958,05</u>	-492
5. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 4 (Betriebsergebnis)	<u>-728.927,71</u>	-453
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	242,00	0
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0)	<u>-217.773,61</u>	-209
8. Zwischensumme aus Z 6 und Z 7 (Finanzergebnis)	<u>-217.531,61</u>	-209
9. Ergebnis vor Steuern	<u>-946.459,32</u>	-663
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-60,52</u>	0
11. Ergebnis nach Steuern = Jahresfehlbetrag	<u>-946.519,84</u>	-663
12. Auflösung von Kapitalrücklagen (nicht gebunden)	<u>946.519,84</u>	663
13. Den Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn	<u><u>0,00</u></u>	0

Jahresabschluss per 31.12.2024
der
Wels Betriebsansiedelungs-GmbH

BILANZ
zum 31.12.2024

		31.12.2024	31.12.2023			31.12.2024	31.12.2023	
Aktiva				Passiva				
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital				
I. Sachanlagen				I. eingefordertes Stammkapital	€	36.336,42	€	36.336,42
1. Grundstücke	€	6.201.352,87	€	6.201.352,87	€	36.336,42	€	36.336,42
				<i>übernommenes Stammkapital</i>				
				<i>einbezahltes Stammkapital</i>				
B. Umlaufvermögen				II. Kapitalrücklagen	€	1.335,65	€	1.335,65
I. Vorräte				1. nicht gebundene				
1. fertige Erzeugnisse	€	3.648.393,58	€	3.396.142,09				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				III. Gewinnrücklagen	€	19.299,43	€	19.299,43
1. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	€	37.500,00	€	1. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	€	6.569.885,82	€	6.679.031,47
III. Guthaben bei Kreditinstituten	€	11.191.542,64	€	0,00	€	6.679.031,47	€	6.664.378,81
	€	14.877.436,22	€	3.467.158,09				
C. Rechnungsabgrenzungsposten	€	1.094,37	€	182,00				
				B. Rückstellungen	€	6.000,00	€	6.300,00
				1. sonstige Rückstellungen				
				C. Verbindlichkeiten	€	0,00	€	1.759.889,79
				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	€	0,00	€	1.759.889,79
				<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>				
				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	€	219.618,14	€	15.700,20
				<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	€	219.618,14	€	15.700,20
				3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	€	13.031.408,00	€	0,00
				<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	€	13.031.408,00	€	0,00
				4. sonstige Verbindlichkeiten	€	1.000.000,00	€	950.000,00
				<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	€	1.000.000,00	€	950.000,00
					€	14.251.026,14	€	2.725.589,99
				<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	€	14.251.026,14	€	2.725.589,99
				D. Rechnungsabgrenzungsposten	€	196.000,00	€	200.800,00
				Summe Passiva	€	21.079.883,46	€	9.668.692,96
Summe Aktiva	€	21.079.883,46	€	9.668.692,96				

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

01.01.2024 bis 31.12.2024

	<u>2024</u>	<u>2023</u>
1. Umsatzerlöse	€ 161.503,22	€ 149.660,73
2. sonstige betriebliche Erträge	€ 0,00	€ 118.000,00
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	€ 457,40	€ 0,00
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	€ 175.059,89	€ 162.343,63
5. Zwischensumme aus Z 1 bis 4 (Betriebsergebnis)	€ -14.014,07	€ 105.317,10
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	€ 29.480,94	€ 0,05
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€ 124.112,52	€ 83.680,49
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>	€ 84.793,48	€ 45.215,63
8. Zwischensumme aus Z 6 bis 7 (Finanzergebnis)	€ -94.631,58	€ -83.680,44
9. Ergebnis vor Steuern (Summe aus Z 5 und Z 8)	€ -108.645,65	€ 21.636,66
10. Steuern vom Einkommen	€ 500,00	€ 6.984,00
11. Ergebnis nach Steuern	€ -109.145,65	€ 14.652,66
12. Jahresfehlbetrag/-überschuss	€ -109.145,65	€ 14.652,66
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	€ 6.679.031,47	€ 6.664.378,81
14. Bilanzgewinn	<u>€ 6.569.885,82</u>	<u>€ 6.679.031,47</u>

Jahresabschluss per 31.12.2024
der
Wels Marketing & Touristik GmbH

AKTIVA	31.12.2024 EUR	%	31.12.2023 EUR	%	PASSIVA	31.12.2024 EUR	%	31.12.2023 EUR	%
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. eingefordertes Stammkapital	36.336,42	1,4	36.336,42	1,4
1. Software	11.403,70	0,4	14.632,53	0,6	übernommenes Stammkapital	36.336,42	1,4	36.336,42	1,4
					einbezahltes Stammkapital	36.336,42	1,4	36.336,42	1,4
II. Sachanlagen					II. Kapitalrücklagen				
1. Bauten	0,07	0,0	0,07	0,0	1. nicht gebundene	164.000,00	6,2	164.000,00	6,3
davon Investitionen in fremde Gebäude	0,07	0,0	0,07	0,0					
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	191.970,13	7,2	167.788,19	6,5	III. Bilanzgewinn	84.962,87	3,2	78.447,85	3,0
	191.970,20	7,2	167.788,26	6,5	davon Gewinnvortrag	78.447,85	2,9	77.152,82	3,0
						285.299,29	10,7	278.784,27	10,8
III. Finanzanlagen					B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Beteiligungen	5.000,00	0,2	5.000,00	0,2	1. Rückstellungen für Abfertigungen	170.140,00	6,4	154.201,03	6,0
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	3.647,80	0,1	3.647,80	0,1	2. Steuerrückstellungen	0,00	0,0	10.887,00	0,4
	8.647,80	0,3	8.647,80	0,3	3. sonstige Rückstellungen	42.030,00	1,6	59.960,00	2,3
	212.021,70	8,0	191.068,59	7,4		212.170,00	8,0	225.048,03	8,7
B. UMLAUFVERMÖGEN					C. VERBINDLICHKEITEN				
I. Vorräte					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63.030,30	2,4	9.345,00	0,4
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	250,00	0,0	500,00	0,0	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	63.030,30	2,4	9.345,00	0,4
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.974,43	1,9	116.919,77	4,5
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80.920,76	3,0	31.607,37	1,2	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	49.974,43	1,9	116.919,77	4,5
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.164.516,27	43,6	1.339.927,69	51,7	3. sonstige Verbindlichkeiten	1.839.650,07	68,9	1.849.593,13	71,4
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1.011.415,37	37,9	970.513,22	37,5	davon aus Steuern	3.665,61	0,1	710,31	0,0
	1.245.437,03	46,7	1.371.535,06	53,0	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1,34	0,0	79,83	0,0
					davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	1.839.650,07	68,9	1.849.593,13	71,4
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.206.862,94	45,2	1.024.205,81	39,6		1.952.654,80	73,2	1.975.857,90	76,3
	2.452.549,97	91,9	2.396.240,87	92,5	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	1.952.654,80	73,2	1.975.857,90	76,3
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	3.936,47	0,2	2.218,73	0,1	D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	218.384,05	8,2	109.837,99	4,2
SUMME AKTIVA	2.668.508,14	100,0	2.589.528,19	100,0	SUMME PASSIVA	2.668.508,14	100,0	2.589.528,19	100,0

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Wels Marketing & Touristik GmbH

für den Zeitraum vom 1. Jänner 2024 bis 31. Dezember 2024

	2024 EUR	%	2023 EUR	%
1. Umsatzerlöse	803.485,17	27,9	803.683,63	28,5
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.081.258,26	72,2	2.020.410,83	71,5
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen				
a) Materialaufwand	828,26	0,0	219,54	0,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	841.221,82	29,2	896.222,21	31,7
	842.050,08	29,2	896.441,75	31,7
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	704.800,89	24,4	646.457,53	22,9
b) soziale Aufwendungen	206.335,52	7,2	201.062,93	7,1
	911.136,41	31,6	847.520,46	30,0
5. Abschreibungen				
a) auf Sachanlagen	141.088,11	4,9	106.007,73	3,8
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.017.798,73	35,3	999.558,56	35,4
7. ZWISCHENSUMME AUS Z 1 BIS 6 (BETRIEBSERGEBNIS)	-27.329,90	1,0	-25.434,04	0,9
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	211,48	0,0	9,15	0,0
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	42.455,42	1,5	39.398,77	1,4
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,40	0,0	0,18	0,0
11. ZWISCHENSUMME AUS Z 8 BIS 10 (FINANZERGEBNIS)	42.666,50	1,5	39.407,74	1,4
12. <u>ERGEBNIS VOR STEUERN (SUMME AUS Z 7 UND Z 11)</u>	15.336,60	0,5	13.973,70	0,5
13. Steuern vom Einkommen	8.821,58	0,3	12.678,67	0,5
14. <u>ERGEBNIS NACH STEUERN</u>	6.515,02	0,2	1.295,03	0,1
15. <u>JAHRESÜBERSCHUSS</u>	6.515,02	0,2	1.295,03	0,1
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	78.447,85	2,7	77.152,82	2,7
17. <u>BILANZGEWINN</u>	84.962,87	3,0	78.447,85	2,8

Jahresabschluss per 31.12.2024
der
Welios Betriebs-GmbH

Aktiva	31.12.2024 €	31.12.2023 €	Passiva	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen			I. eingefordertes Stammkapital		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	125.071,68	96.558,05	übernommenes Stammkapital	100.000,00	100.000,00
2. Anlagen in Bau	9.344,00	0,00	einbezahletes Stammkapital	100.000,00	100.000,00
	134.415,68	96.558,05	B. Rückstellungen		
B. Umlaufvermögen			1. sonstige Rückstellungen	54.395,26	60.961,16
I. Vorräte			C. Verbindlichkeiten		
1. Waren	8.319,09	8.120,70	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127.502,89	62.525,75
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	127.502,89	62.525,75
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.217,07	778,20	2. sonstige Verbindlichkeiten	74.798,14	71.385,44
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	46.831,44	24.593,40	davon aus Steuern	6.804,86	6.278,85
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	10,00	0,00	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	14.431,13	13.208,86
	59.048,51	25.371,60	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	74.798,14	71.385,44
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	136.512,45	162.128,23		202.301,03	133.911,19
	203.880,05	195.620,53	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	202.301,03	133.911,19
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18.400,56	2.693,77	Summe Passiva	356.696,29	294.872,35
Summe Aktiva	356.696,29	294.872,35			

M

12.06.2025

	2024 €	2023 €
1. Umsatzerlöse	658.351,17	655.056,86
2. sonstige betriebliche Erträge	35.101,88	33.328,30
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	27.602,81	24.802,90
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.400,00	200,00
	30.002,81	25.002,90
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	535.551,51	480.188,24
b) soziale Aufwendungen	147.265,74	136.993,67
	682.817,25	617.181,91
5. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	57.774,53	51.900,84
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	715.555,53	603.847,87
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	-792.697,07	-609.548,36
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	270,92	214,58
9. Zwischensumme aus Z 8 bis 8 (Finanzergebnis)	270,92	214,58
10. Ergebnis vor Steuern (Summe aus Z 7 und Z 9)	-792.426,15	-609.333,78
11. Steuern vom Einkommen	500,00	1.750,00
12. Ergebnis nach Steuern	-792.926,15	-611.083,78
13. Jahresfehlbetrag	-792.926,15	-611.083,78
14. Auflösung von Kapitalrücklagen	792.926,15	611.083,78
15. Jahresgewinn	0,00	0,00

Lagebericht

Rahmenbedingungen:

Das Science Center Welios wurde am 16. April 2011 eröffnet und ist bis dato einzigartig in Österreich. Lediglich einige österreichische Museen haben dementsprechende Abteilungen (TM Wien, Haus der Natur Salzburg, ...)

Ein Science Center (englisch für Wissenschaftszentrum) ist ein bevorzugt den Bereichen der Naturwissenschaften und Technik gewidmetes Ausstellungshaus. Mit besonderer Ausstellungskonzeption wird versucht, den Besuchern durch eigenständiges und spielerisches Experimentieren technische und naturwissenschaftliche Zusammenhänge und Phänomene nahezubringen. Wir definieren uns auch als „außerschulische Bildungseinrichtung“.

Die Exponate in einem Science Center erfordern das aktive Mitwirken (Mitmachausstellung): Statt „Berühren verboten“ gilt „Anfassen erwünscht“, was zu einem Lernen durch Handeln und eigenes Erleben führen soll (Erlebnisausstellung). Dank der interaktiven Exponate werden Hemmungen beim Umgang mit der Thematik abgebaut und ein Höchstmaß an Interesse für die jeweiligen Bereiche aufgebaut.

Um die Attraktivität zu steigern und potenzielle Kunden ins Haus zu holen, gibt es jedes Jahr neue Exponate und Sonderausstellungen zu innovativen Themen rund um Naturwissenschaft und Technik.

Die Hauptzielgruppen des Welser Science Centers sind Schüler (VS, MS, AHS) und Familien mit Kindern im Alter von 4 bis 14 Lebensjahren.

Geschäftsverlauf:

Bis Anfang Oktober 2024 war die spannende Sonderausstellung „Tatort“ zu sehen, seit Mitte Oktober 2024 gilt es, die vielseitige Sonderausstellung „Tüfteln und Knobeln“ zu entdecken.

Ab Mitte Mai 2025 präsentiert sich eine neue Sonderausstellung zum Thema Teilchenphysik und wir freuen uns darauf, 60 Jahre Forschungsinstitut CERN (In Kooperation mit Hefhy und Cern) zu feiern.

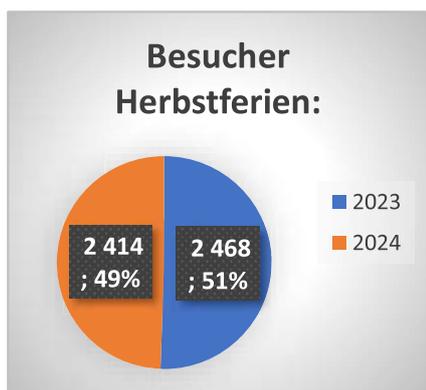
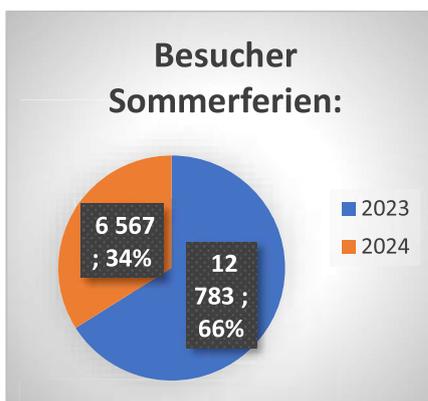
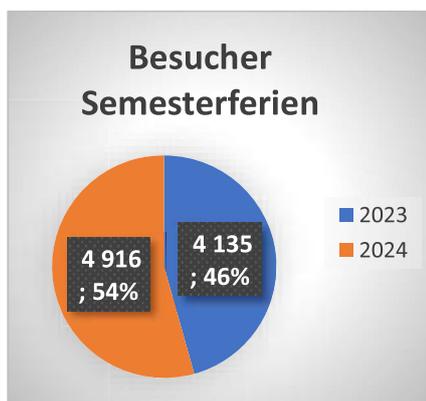
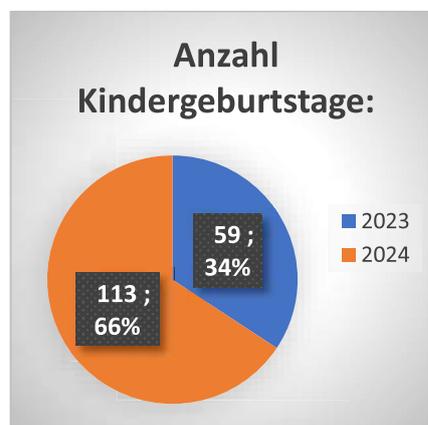
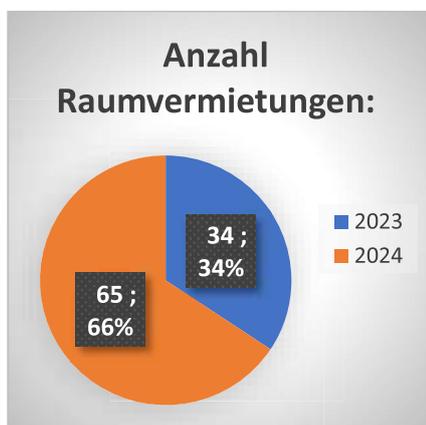
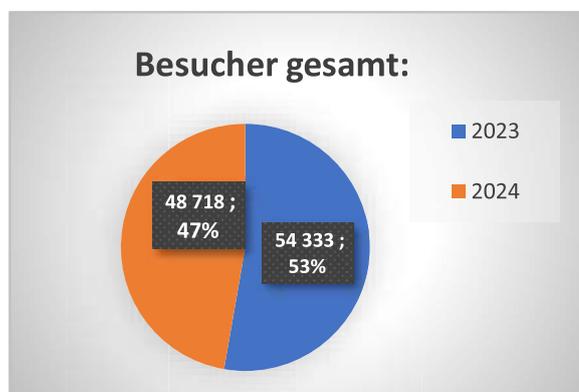
Besucherkennzahlen:

	2024	2023
Besucher gesamt:	48.718	54.333
Weihnachtsferien:	2.853	4.162
Semesterferien:	4.916	4.135
Sommerferien:	6.567	12.783
Herbstferien:	2.414	2.468
Kindergeburtstage:	113	59
Raumvermietungen:	65	34

Preisanpassungen:

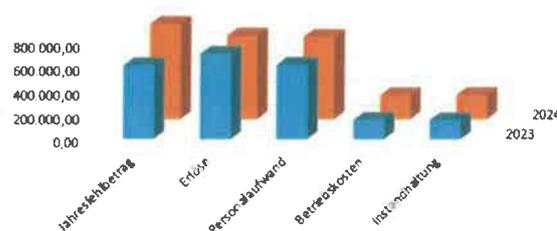
Die Eintrittspreise wurden am 28.03.2023 und am 05.07.2024 um jeweils ca. 10% erhöht.

Besucherkennzahlen in graphischer Form:



Finanzielle Leistungsindikatoren:

in TEUR	2024	2023
Jahresfehlbetrag	TEUR 793	TEUR 611
Erlöse	TEUR 658	TEUR 655
Personalaufwand	TEUR 683	TEUR 617
Betriebskosten	TEUR 200	TEUR 161
Instandhaltung	TEUR 206	TEUR 158



Der Anstieg bei den Betriebskosten ist insbesondere auf die Erhöhung der Strompreise zurückzuführen. Die Steigerung beim Instandhaltungsaufwand wird durch die fortgeschrittene Nutzungsdauer des Science Centers verursacht.

Forschung und Entwicklung:

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sind nicht angefallen.

Risikobericht:

Der gesamte Betrieb wird über die Welios Betriebs-GmbH abgewickelt und finanziert und diese steht zu 100% im Besitz der Stadt Wels. Das Science Center ist ein sogenanntes Abgangsunternehmen und der jährliche Verlust von bis zu € 850.000,- wird von der Stadt Wels übernommen.

Im laufenden und den kommenden beiden Jahren wird dieser Betrag nahezu gänzlich abgerufen, da viele Erneuerungen und Anschaffungen durchgeführt werden. Dieser Betrag wird nicht überschritten, damit der weitere Betrieb gewährleistet werden kann.

Die Anzahl der Besucher schwankt zwischen 45.000 und 60.000 und ist gerade im Freizeitbereich stark von den Wetterbedingungen abhängig. Die Anzahl der Schülerbesuche ist konstant.

Prognosebericht:

Da das Science Center Welios ein Ausflugsziel für Familien mit Kindern von etwa 4 bis 14 Jahren und Schülern ist, gibt es laufendes Kundenpotential. Es werden regelmäßig Kundenbefragungen durchgeführt, um den Ansprüchen und Wünschen unserer Gäste entsprechen zu können.

Ab dem laufenden Jahr entsteht rund um das Science Center Welios der erweiterte Volksgarten. Wir erwarten in der Bauphase einen leichten Besucherrückgang. Mit der Eröffnung des Volksgartens (in Verbindung mit der Landesgartenschau) ist jedoch ein Attraktivitätsgewinn zu erwarten.

Wels, am 12. Juni 2025

Geschäftsführung:

.....
Mag. Michael Holl

Jahresabschluss per 31.12.2024
der
OÖ Science-Center Wels Errichtungs-
GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Anlagevermögen:		
Sachanlagen:		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	7.928.556,42	8.255.820,42
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.427,00	4.046,00
	7.933.983,42	8.259.866,42
B. Umlaufvermögen:		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	3.349,48	1.532,50
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0,00
II. Guthaben bei Kreditinstituten	272.770,16	239.570,86
	276.119,64	241.103,36
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	3.720,00
	8.210.103,06	8.504.689,78

Passiva

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Eigenkapital:		
I. Eingefordertes und einbezahltes Nennkapital (Stammkapital):		
Gezeichnetes Nennkapital (Stammkapital)	45.000,00	45.000,00
II. Kapitalrücklagen:		
Nicht gebundene	623.055,36	628.320,01
III. Bilanzgewinn	398.717,61	382.748,59
<i>davon Gewinnvortrag</i>	382.748,59	359.044,25
	1.066.772,97	1.056.068,60
B. Investitionszuschüsse	7.118.230,09	7.442.568,44
C. Rückstellungen:		
Sonstige Rückstellungen	5.900,00	5.600,00
D. Verbindlichkeiten:		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.200,00	452,74
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	19.200,00	452,74
	8.210.103,06	8.504.689,78

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	84.315,84	80.052,72
2. Sonstige betriebliche Erträge:		
Erlöse aus dem Verbrauch von Investitionszuschüssen	324.338,35	421.660,86
3. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-329.603,00	-427.353,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
Übrige	-68.170,04	-54.825,00
5. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 4 (Betriebsergebnis)	10.881,15	19.535,58
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (Finanzergebnis)	323,22	226,62
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
7. Ergebnis vor Steuern	11.204,37	19.762,20
8. Steuern vom Einkommen	-500,00	-1.750,00
9. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	10.704,37	18.012,20
10. Auflösung von Kapitalrück- lagen (nicht gebundene)	5.264,65	5.692,14
11. Jahresgewinn	15.969,02	23.704,34
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	382.748,59	359.044,25
13. Bilanzgewinn	398.717,61	382.748,59

Jahresabschluss per 31.12.2023

(beim Geschäftsjahr per 31.12.2024 ist die
Abschlussprüfung noch nicht abgeschlossen)

der

**Gemeinnützigen Welser
Heimstättengenossenschaft**

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter
Haftung

Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA

PASSIVA

	Geschäftsjahres	Vorjahres		Geschäftsjahres	Vorjahres
A. ANLAGEVERMÖGEN:	352 170 558,78	330 654 172,12	A. EIGENKAPITAL:	146 910 181,28	139 082 191,49
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:	0,00	0,00	I. Gesamtnennbetrag der Geschäftsanteile:	11 998 458,40	11 973 628,20
II. Sachanlagen:	352 170 550,78	330 654 164,12	II. Kapitalrücklagen:		
1. unbebaute Grundstücke	26 568 338,87	24 142 855,95	1. gebundene	2 426 728,13	2 426 728,13
2. Wohngebäude	245 289 025,96	250 715 646,71	III. Gewinnrücklagen:	124 071 676,30	115 036 238,18
3. unternehmenseigenes Miteigentum	763 508,44	0,00	1. zweckgebundene Rücklage für Kostendeckung	59 597 227,06	57 620 849,15
4. sonstige Gebäude	1 665 482,83	2 364 554,15	2. satzungsmäßige Rücklage	12 053 089,50	12 033 011,50
5. nicht abgerechnete Bauten	70 508 371,27	50 130 444,11	3. andere Rücklagen	52 421 359,74	45 382 377,53
6. Bauvorbereitungskosten	1 825 627,77	474 754,99	IV. Bilanzgewinn	8 413 318,45	9 645 596,98
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	630 565,19	609 327,58	davon aus Gewinnvortrag 2022 iHv EUR 2 586 536,77		
8. geleistete Anzahlungen	3 919 630,45	2 216 580,62			
III. Finanzanlagen:					
1. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	8,00	8,00			
B. UMLAUFVERMÖGEN:	91 029 256,47	90 235 637,65	B. RÜCKSTELLUNGEN:	5 254 139,70	5 043 259,21
I. Zur Veräußerung bestimmte Sachanlagen:	4 700 854,37	7 468 536,05	1. Rückstellungen für Abfertigungen	1 003 618,15	956 264,88
1. unbebaute Verkaufgrundstücke	2 037 967,47	3 805 642,21	2. Rückstellungen für Altersvorsorge	351 257,00	336 400,00
2. nicht abgerechnete, unfertige Erwerbshäuser	2 545 756,90	3 606 830,21	3. Rückstellungen für Bautätigkeit	3 028 442,62	2 951 653,80
3. Bauvorbereitungskosten	104 116,18	50 085,20	4. Rückstellungen für Hausbewirtschaftung	44 500,00	231 848,73
4. Vorräte	13 013,82	5 978,43	5. sonstige Rückstellungen	826 321,93	567 092,00
II. Forderungen, Verrechnungen u. sonstige Vermögensgegenstände:	76 911 289,81	72 023 616,43	C. VERBINDLICHKEITEN:	293 754 384,32	279 355 009,85
1. Forderungen aus dem Grundstücksverkehr	0,00	0,00	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 257.808.164,99 (EUR 258.985.141,64)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 0,00 (EUR 0,00)			1. Darlehen zur Grundstücks- und Baukostenfinanzierung	176 818 182,83	165 652 272,38
2. Forderungen aus der Hausbewirtschaftung	854 384,99	737 621,68	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 164.777.246,76 (EUR 176.086.980,74)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 0,00 (EUR 0,00)			2. Finanzierungsbeiträge der Wohnungswerber	19 078 415,12	17 404 912,86
3. Verrechnung aus der Hausbewirtschaftung	72 513 371,81	69 144 818,12	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 19.078.415,12 (EUR 17.404.912,86)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 71.756.423,19 (EUR 68.706.045,85)			3. Zwischenkredite	29 930 646,47	28 781 512,13
4. Forderungen aus der Betreuungstätigkeit	189 582,29	136 317,95	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 29.930.646,47 (EUR 28.781.512,13)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 0,00 (EUR 0,00)			4. Darlehen sonstiger Art	29 077 257,77	31 945 982,56
5. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	3 353 950,72	2 004 858,68	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 28.558.356,35 (EUR 31.749.648,49)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 0,00 (EUR 0,00)			5. Verbindlichkeiten gegenüber Kaufanwärtinnen	562 847,42	420 044,78
III. Guthaben bei Kreditinstituten	9 417 112,29	10 743 485,17	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 0,00 (EUR 0,00)		
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN:	2 781 397,39	2 785 108,25	6. Verbindlichkeiten aus dem Grundstücksverkehr	0,00	0,00
1. Rechnungsabgrenzungsposten allgemein	233 688,89	204 312,63	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 0,00 (EUR 0,00)		
2. Sonderposten f. zusätzl. Rückzahlungsverpflichtung gem. § 39 Abs. 27 WGG	2 547 708,50	2 580 795,62	7. Verbindlichkeiten aus Bauverträgen	5 580 973,95	5 633 742,54
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 369.940,41 (EUR 464.265,62)		
			8. Kautionen	4 976 655,78	4 810 258,06
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 4.976.655,78 (EUR 4.810.258,06)		
			9. Verbindlichkeiten aus der Hausbewirtschaftung	14 418 387,60	14 458 248,17
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 10.116.904,10 (EUR 10.581.963,65)		
			10. Verrechnung aus der Hausbewirtschaftung	584 130,93	973 981,96
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 0,00 (EUR 0,00)		
			11. Verbindlichkeiten aus der Betreuungstätigkeit	78 890,18	0,00
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 0,00 (EUR 0,00)		
			12. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6 605 734,13	7 170 452,14
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 0,00 (EUR 0,00)		
			13. sonstige Verbindlichkeiten	6 042 262,14	2 103 602,27
			davon aus Steuern EUR 99.234,28 (EUR 95.555,05)		
			davon aus Kommunalsteuer EUR 11.415,38 (EUR 10.631,89)		
			davon im Rahmen der soz. Sicherheit EUR 125.106,51 (EUR 116.094,94)		
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 0,00 (EUR 120.000,00)		
			D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN:	62 507,34	194 457,47
SUMME:	445 981 212,64	423 674 918,02	SUMME:	445 981 212,64	423 674 918,02

Unter dem Bilanzstrich:

Haftungsverhältnisse nach § 199 UGB
sonstige finanzielle Verpflichtungen gem § 237 Abs 1 Z 2 UGB

13 617,04 29 867,02
5 979 101,46 5 414 968,69

Gewinn- und Verlustrechnung 2023

	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	52 973 600,06	44 785 336,55
a. Nutzungsentgelte	41 323 162,58	41 366 212,85
b. Verwöhnung der Finanzierungsbeiträge	195 119,28	256 750,03
c. Zuschüsse	2 573 921,56	2 413 873,40
d. aus Sondereinrichtungen	76 506,77	72 623,21
e. aus der Betreuungstätigkeit	426 612,86	343 147,33
f. aus sonstigen Betriebsleistungen	24 248,82	34 719,73
g. aus dem Verkauf von Grundstücken	8 353 982,25	298 010,00
<i>davon aus Verkauf von Grundstücken des UV</i>	<i>6 645 692,40</i>	<i>298 010,00</i>
<i>davon aus Verkauf von Grundstücken des AV</i>	<i>1 708 289,85</i>	<i>0,00</i>
h. übrige	45,94	0,00
2. aktivierte Eigenleistungen	1 274 959,22	1 105 230,31
3. sonstige betriebliche Erträge	15 624 010,80	15 025 389,26
a. Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	10 763,50	288 532,48
b. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	176 667,47	0,00
c. Erträge aus der Verrechnung Hausbewirtschaftung	15 398 642,05	14 697 008,27
d. übrige	37 937,78	39 848,51
4. verrechenbare Kapitalkosten	-3 914 200,04	-1 847 015,86
5. Instandhaltungskosten	-22 861 705,43	-18 350 788,60
6. Personalaufwand	-2 956 586,60	-2 671 898,23
a. Löhne	-29 200,45	-13 781,26
b. Gehälter	-2 217 398,30	-1 700 106,52
c. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen	-79 159,59	-60 683,65
d. Aufwendungen für gesetzliche vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-498 321,79	-430 656,53
e. Kosten der Organe	-132 506,47	-466 670,27
7. Abschreibungen	-5 950 584,77	-6 648 901,60
a. auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4 242 749,77	-4 050 601,60
b. auf Gegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unter- nehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	-1 707 835,00	-2 598 300,00
8. Betriebskosten	-13 572 972,36	-14 860 037,77
9. Aufwendungen aus Verkauf von Grundstücken	-6 202 128,38	-361 540,91
<i>davon aus Verkauf von Grundstücken des UV</i>	<i>-5 751 679,19</i>	<i>-361 540,91</i>
<i>davon aus Verkauf von Grundstücken des AV</i>	<i>-450 449,19</i>	<i>0,00</i>
10. sonstige betriebliche Aufwendungen	-6 335 909,00	-10 830 854,09
a. Aufwendungen aus der Verrechnung Hausbewirtschaftung	-4 130 903,64	-9 296 983,43
b. sonstiger Verwaltungsaufwand	-1 229 965,84	-1 122 325,89
c. übrige	-975 039,52	-411 544,77
11. Zwischensumme aus 1. bis 10.	8 078 483,50	5 344 919,06
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	75 673,70	2 034,03
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-50 486,61	-6 549,33
14. Zwischensumme 12. bis 13.	25 187,09	-4 515,30
15. Ergebnis vor Steuern	8 103 670,59	5 340 403,76
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-300 511,00	-16 520,00
17. Ergebnis nach Steuern (Pos.: 11, 14, 16) / Jahresüberschuss	7 803 159,59	5 323 883,76
18. Zuweisung zu Gewinnrücklage	-1 976 377,91	-2 737 346,99
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2 586 536,77	7 059 060,21
20. Bilanzgewinn	8 413 318,45	9 645 596,98

LAGEBERICHT

zum

Geschäftsjahr 2023

der

**Gemeinnützigen Welser Heimstättengenossenschaft
eingetragene GenmbH**

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

a) Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2023 wurden **Grundstücksrechte** im Ausmaß von 47.606 m² erworben. Unter Berücksichtigung der im Geschäftsjahr 2023 in Bau gegangenen Grundstücke im Ausmaß von 9.301 m² betrug der bebauungsfähige Grundstücksbestand im Anlagevermögen zum 31.12.2023 185.261 m² (Vorjahr 146.956 m²) - davon 62.585 m² (Vorjahr 14.979 m²) mit aufschiebender Bedingung bis 31.12.2026 sowie Baurechte im Ausmaß von 18.975 m² (Vorjahr 23.511 m²). Der bebauungsfähige Grundstücksbestand im Umlaufvermögen zum 31.12.2023 betrug 10.746 m² (Vorjahr 19.331 m²) unter Berücksichtigung der im Geschäftsjahr 2023 erfolgten Parzellenabverkauf im Ausmaß von 8.585 m². Dieser gesamte Grundstücksbestand sichert die künftige Bautätigkeit für mehr als 800 Wohneinheiten.

Die Gemeinnützige Welser Heimstättengenossenschaft eGenmbH (im folgenden kurz Welser Heimstätte) hat im Jahre 2023 die **Neubautätigkeit** fast halten können. Das Bauvolumen beträgt rund EUR 24,03 Mio (Vorjahr EUR 24,55 Mio). Im Bereich der **Sanierungstätigkeit** war ein leichter Anstieg der Geschäftstätigkeit zu verzeichnen; das Sanierungsvolumen beläuft sich auf rund EUR 9,63 Mio (Vorjahr EUR 6,77 Mio).

Die **Verwaltungstätigkeit** der Welser Heimstätte umfasste zum 31.12.2023 10.207 eigene und 2.672 betreute Einheiten (Vorjahr 10.143 eigene und 2.303 betreute Einheiten).

Der **Jahresüberschuss** 2023 beträgt EUR 7.803.159,59 und liegt damit um 46,57 % über dem Vorjahreswert (EUR 5.323.883,76).

Das **Jahresergebnis** (= Ergebnis nach Ausgleich der Tilgungsdifferenzen) 2023 beträgt EUR 5.826.781,68 und liegt somit um 125,27 % über dem Vorjahreswert (EUR 2.586.536,77). Die Bilanzsumme erhöhte sich um 5,26 % auf EUR 445.981.212,64 (Vorjahr EUR 423.674.918,02).

b) Bericht über die Zweigniederlassungen

Das Unternehmen verfügt über keine Zweigniederlassungen.

c) Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

ca) Finanzielle Leistungsindikatoren

Es wird die Vermögenslage (Kapitalverwendung) und die Kapitallage (Kapitalaufbringung) sowie die Geldflussrechnung nachfolgend in Tabellenform einzeln dargestellt. Die Ertrags- und Finanzlage (Liquidität) sowie die URG-Kennzahlen werden nachfolgend erläutert.

Die **Vermögens- und Kapital**lage zum 31.12.2023 zeigt folgendes Bild:

Vermögen	lfd Jahr EUR	Vorjahr EUR	Veränderung EUR	Veränderung %
langfristig gebundenes Vermögen	425 576 096,34	405 222 044,28	20 354 052,06	5,02%
- Anlagevermögen	352 170 558,78	330 654 172,12	21 516 386,66	6,51%
- Umlaufvermögen	70 749 589,72	71 877 548,64	-1 127 958,92	-1,57%
- Aktive Rechnungsabgrenzung	2 655 947,84	2 690 323,52	-34 375,68	-1,28%
nicht langfristig gebundenes Vermögen	20 405 116,30	18 452 873,74	1 952 242,56	10,58%
- Umlaufvermögen	20 279 666,75	18 358 089,01	1 921 577,74	10,47%
- Aktive Rechnungsabgrenzung	125 449,55	94 784,73	30 664,82	32,35%
Gesamtvermögen = Bilanzsumme	445 981 212,64	423 674 918,02	22 306 294,62	5,26%
Kapital				
langfristig zur Verfügung stehendes Kapital	372 446 884,42	383 286 916,20	-10 840 031,78	-2,83%
- Eigenkapital	146 910 181,28	139 082 191,49	7 827 989,79	5,63%
- Fremdkapital	225 536 703,14	244 204 724,71	-18 668 021,57	-7,64%
nicht langfristig zur Verfügung stehendes Kapital	73 534 328,22	40 388 001,82	33 146 326,40	82,07%
- Fremdkapital	73 471 820,88	40 193 544,35	33 278 276,53	82,80%
- Passive Rechnungsabgrenzung	62 507,34	194 457,47	-131 950,13	-67,86%
Gesamtkapital = Bilanzsumme	445 981 212,64	423 674 918,02	22 306 294,62	5,26%
somit ergibt eine Gegenüberstellung des				
langfristig gebundenen Vermögens	-425 576 096,34	-405 222 044,28	-20 354 052,06	5,02%
mit dem langfristig zur Verfügung stehenden Kapital	372 446 884,42	383 286 916,20	-10 840 031,78	-2,83%
vorläufige Unterdeckung iHv	-53 129 211,92	-21 935 128,08	-31 194 083,84	142,21%
abzgl Finanzierungsspitzen aus der Bautätigkeit	6 746 341,26	6 399 696,21	346 645,05	5,42%
endgültige Unterdeckung	-46 382 870,66	-15 535 431,87	-30 847 438,79	198,56%

Die Vermögens- und Kapitallage weist zum 31.12.2023 eine Unterdeckung aus. Unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden WGG-Komponenten und der Umfinanzierungsmöglichkeiten bei den unbebauten Grundstücken und der eigenmittelfinanzierten Instandhaltungsvorlagen kann von einer geordneten und gesicherten **Vermögens- und Kapital**lage ausgegangen werden.

Die **Geldflussrechnung** zeigt für das Geschäftsjahr 2023 folgende Teilergebnisse:

	lfd Jahr EUR	Vorjahr EUR
Geldfluss aus der operativen Tätigkeit	12 969 140,87	13 350 756,56
Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-25 246 457,24	-28 326 351,38
Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	10 950 943,49	20 298 032,28
Geldfluss gesamt	-1 326 372,88	5 322 437,46
Liquide Mittel zum 01.01.2023	10 743 485,17	5 421 047,71
Liquide Mittel zum 31.12.2023	9 417 112,29	10 743 485,17
Veränderung Finanzmittelbestand	-1 326 372,88	5 322 437,46

Die **Liquidität** war jederzeit gegeben, die kurzfristigen Verbindlichkeiten iHv rd EUR 8,8 Mio (EUR 8,23 Mio) sind zum 31.12.2023 durch liquide Mittel erster und zweiter Ordnung (Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristige Forderungen) iHv rd EUR 9,57 Mio (EUR 9,27 Mio) rd 1,11fach (1,13fach) gedeckt.

Die **Ertragslage** zeigt im operativen Bereich im Geschäftsjahr 2023 folgendes Ergebnis:

	lfd Jahr EUR	Vorjahr EUR
1. Hausbewirtschaftung	7 231 246,89	5 778 508,78
2. Bautätigkeit		
a) Bauverwaltung	-148 071,91	-171 472,79
b) örtliche Bauleitung	-95 093,84	-67 155,50
c) Ausbuchung Bauvorbereitungskosten	0,00	0,00
d) Ausnahmegeschäfte	1 240 185,08	241 931,26
3. Sanierungstätigkeit	-105 182,55	-3 529,15
4. Grundstücksverkehr	-44 600,16	-433 363,52
Gewinn aus betrieblichen Ergebnis	8 078 483,50	5 344 919,08

Das **Finanzergebnis** beträgt EUR 25.187,09 (Vorjahr: EUR -4.515,30).

Aufgrund der unternehmensrechtlichen Bewertungsvorschriften, wonach Kosten der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebes bei der Herstellung eigener Bauten nicht aktivierungsfähig sind, kommt es zu einer zeitlichen Verschiebung der Erträge und in diesem Bereich vorerst zu buchmäßigen Anlaufverlusten; diese Verluste werden jedoch in den Folgejahren über die Nutzungsdauer verteilt im Rahmen der Mieterlöse wieder ausgeglichen (die Gewinne der Folgejahre, die diese Anlaufverluste wieder neutralisieren, werden in der Sparte der Hausbewirtschaftung dargestellt).

Mit der Bautätigkeit im Geschäftsjahr wurde die Basis für kontinuierliche Gewinne in der Hausbewirtschaftung gelegt, da in den Folgejahren die bereits im Rahmen der Finanzierung der Herstellungskosten finanzierten, aber nur kalkulatorisch berücksichtigten Entgelte für technische Leistungen und Bauverwaltung (WGG-Komponenten) über die Mieterlöse bzw. Verkaufserlöse realisiert werden.

Die Eigenmittelquote beträgt 32,98 % (Vorjahr: 32,86 %) und die Schuldentilgungsdauer beläuft sich auf 23,6 Jahre (Vorjahr: 28,5 Jahre).

cb) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren (einschließlich Umwelt- und Arbeitnehmerbelange)

Hinsichtlich des Leistungsvolumens in den Bereichen Grundstücksverkehr, Neubau-, Sanierungs- und Verwaltungstätigkeit wird auf die entsprechenden Ausführungen zum Geschäftsverlauf im Abschnitt 1.a) verwiesen.

2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

a) Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Für die Bebauung stehen der Genossenschaft 196.007 m² als Grundreserve zur Verfügung. Davon sind mit dem aktuellen Bauprogramm bereits rund 12.371,03 m² verplant.

In Bau befinden sich derzeit 176 Miet(kauf)wohnungen sowie Junges Wohnen in der Sauerbruchstraße in Wels und in St. Georgen sowie ein Kindergarten in der Durisolstraße in Wels mit 10 Gruppenräumlichkeiten.

In Planung befinden sich derzeit Bauabschnitte in der Sauerbruchstraße in Wels sowie in Jebenstein, St. Georgen, Sattledt, Edt bei Lambach und in Wels in Wels West, am Lokalbahnhof, in der Grieskirchnerstraße, in der Neinergutstraße sowie in der Oberfeldstraße/Wallererstraße in Wels.

Für 2024 ist ein Sanierungsvolumen von insgesamt von rund EUR 6 Mio geplant.

Der Grundstücksbestand in hervorragenden Lagen sichert unter Bedachtnahme auf eine solide Finanzierungsstruktur unter Einbindung öffentlicher Fördergelder für die nächsten Jahre ein hohes Bauvolumen und trägt gemeinsam mit den Sanierungen zu einer sehr guten wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens bei. Unternehmensziel ist es dem Kunden ein breitgefächertes Angebot an leistbarem Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

b) Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

ba) Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente werden vor allem zur Finanzierung des zu vermietenden Sachanlagevermögens (Wohngebäude, sonstige Gebäude, unternehmenseigenes Miteigentum und nicht abgerechnete Bauten) und des zur Veräußerung bestimmten Umlaufvermögens (Erwerbshäuser, nicht abgerechnete fertige und unfertige Erwerbshäuser) eingesetzt. Diese Finanzierungen umfassen vor allem langfristige, verzinsliche Darlehen zur Baukostenfinanzierung und Sanierungsdarlehen (ausgewiesen in den Posten Darlehen zur Grundstücks- und Baukostenfinanzierung, Darlehen sonstiger Art), nicht verzinsliche Finanzierungsbeiträge der Wohnungswerber sowie Eigenleistungen der Kaufanwärter.

Finanzielle Vermögenswerte betreffen vor allem Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Preisänderungsrisiken betreffen vor allem das Zinsänderungsrisiko der Darlehen zur Baukosten- und Sanierungsfinanzierung. Dieses ergibt sich daraus, als die Darlehen variabel verzinst aufgenommen werden.

Aufgrund der einschlägigen Bestimmungen des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes (WGG) sind die jeweiligen Finanzierungen der Baulichkeiten (insbesondere die jeweiligen Annuitäten der Darlehen zur Baukostenfinanzierung) Grundlage für die Berechnung und Vorschreibung der laufenden Nutzungsentgelte bzw im Fall von Erwerbsobjekten des Veräußerungspreises. Somit ist das Zinsänderungsrisiko für die Gesellschaft grundsätzlich nur im Fall von Leerstehungen von Relevanz.

Fremdwährungsrisiken bestehen nicht, da sämtliche Finanzierungen in Euro aufgenommen wurden.

Ausfallsrisiken betreffen die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten und bestehen im Wesentlichen im Ausmaß der bilanzierten Werte. Die Wahrscheinlichkeit eines vollständigen Forderungsausfalls kann jedoch aufgrund der Tatsache, dass die Forderungen im Regelfall aus vielen Einzelposten bestehen, als gering angesehen werden. Im Bereich der Forderungen ist ein Mahnwesen eingerichtet, welches auch die Betreuung der Forderungen durch einen Rechtsanwalt vorsieht. Erkennbare Ausfallsrisiken sind im Jahresabschluss durch die Bildung von Wertberichtigungen voll berücksichtigt.

Liquiditätsrisiken bestehen in branchenüblicher Weise insofern, als die aus langfristigen Finanzierungen fälligen Annuitäten im Fall von Leerstehungen oder Mietausfällen nicht durch Entgelte der Wohnungsmieter abgedeckt werden können bzw. dadurch, dass im Falle von Verwertungsschwierigkeiten die Grundstücks- und Baukosten nicht in geplanter Weise durch Finanzierungsbeiträge bzw. Kaufanwärterzahlungen finanziert werden können. Der nicht durch die Kalkulation gedeckte Teil der Leerstehungskosten und Mietausfälle beträgt 0,71 % des Jahresumsatzes.

Cashflow Risiken ergeben sich bei variabel verzinsten Darlehen aus der Tatsache, dass Zinsanpassungen zu Änderungen der Höhe der vorgeschriebenen Annuitäten führen können. Auch daraus ergeben sich jedoch wiederum grundsätzlich nur im Fall von Leerstehungen bzw. uneinbringlichen Mietenforderung Risiken für die Genossenschaft.

bb) Risikoberichterstattung zu sonstigen Risiken

Der Bereich Wohnungswirtschaft und im Besonderen die gemeinnützige Wohnungswirtschaft sind sehr stark reglementiert. Wesentliche gesetzliche Änderungen können zu erheblichen kurzfristigen Anpassungserfordernissen der Geschäftsprozesse führen.

Baugrund- und Baumängel stellen ein systemimmanentes Risiko dar. Durch die sorgfältige Auswahl der Grundstücke und der mit der Bauausführung beauftragten Unternehmen sowie durch die Kontrolle der Bauabwicklung wird diesem Risiko begegnet.

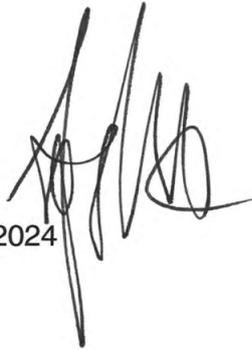
Da nicht alle Risiken vollständig versicherbar sind (zB Terrorakte, Naturkatastrophen, schwere statische Mängel), kann das Eintreten entsprechender Ereignisse den Wert von Immobilien entschädigungslos vermindern.

3. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Aufgrund der Tätigkeit des Unternehmens im geförderten Wohnbau und in der Verwaltung der eigenen Bestände wird keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeit ausgeübt.

Der Vorstand

Wels, 31. Mai 2024

A handwritten signature in black ink, consisting of several vertical and diagonal strokes, positioned to the right of the text 'Der Vorstand'.A handwritten signature in black ink, featuring a large, stylized initial 'E' followed by several horizontal and diagonal strokes, positioned to the right of the first signature.

Ende des Beteiligungsberichtes 2024